Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 19. Oktober 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 249.

Hoffen auf Parlament.

Lloyd George's Vorschlägen bezüglich des Grubenarbeiterstreiks mit Spannung erwartet.

Hilfe für die Arbeitslosen.

Premierminister hat Inangriffnahme von Arbeiten zur Steuerung der Arbeitslosigkeit in Aussicht gestellt. — Parlamentsvertreter der Arbeiterschaft beratschlagen mit Arbeiterführern. — Streikfolgen machen sich im ganzen Lande fühlbar. — Regierung will, wie es heißt, den Ausständigen Kompromißvorschlag machen.

London, 19. Okt. Man erwartete, daß heute gelegentlich des Wiederzusammentritts des Parlaments Premierminister Lloyd George sich mit Bezug auf den am Samstag begonnenen Ausstand der Grubenarbeiter äußern und Aufschluß über die seitens der Regierung in der Angelegenheit getroffenen Maßnahmen geben würde.

Die Vertreter der Arbeiterschaft im Parlament haben bereits seit einigen Tagen Beratungen mit den Führern der Grubenarbeiter und anderer bedeutender Arbeiterorganisationen abgehalten, und London gab sich heute der Hoffnung hin, daß sie eine Entscheidung getroffen haben würden, die zu einer Beilegung der strittigen Fragen führen dürfte, durch welche die Arbeitseinstellung der Grubenarbeiter veranlaßt worden war.

Die Kohlenindustrie Englands ruhte heute infolge des Ausstandes fast völlig. Aus den Kohlengebieten Englands, Schottlands und aus Wales wurden von überall völlige Betriebsstockungen berichtet. Im gesamten Gebiet des britischen Inselreichs herrscht rauhes Herbstwetter, und man ist der Ansicht, daß dieser Umstand bezüglich der Beilegung des Ausstandes von wesentlicher Bedeutung sein dürfte. Weder der Nationalverband der Eisenbahner, noch derjenige der Transportarbeiter haben soweit etwas bezüglich der Frage verlauten lassen, ob sie sich dem Ausstand anzuschließen gedenken.

Durch die gestrigen Krawalle in der Nähe der Amtswohnung des Premierministers in Downing Street ist die Frage der Arbeitslosigkeit bedeutend in den Vordergrund gebracht worden. Premierminister Lloyd George hat das Versprechen gegeben, er würde dem Parlament unverzüglich Vorschläge unterbreiten, die auf eine Inangriffnahme von Arbeiten abzielen, durch welche den Arbeitslosen Beschäftigung gesichert wird, und er teilte einem Ausschuß der gestern bei ihm vorsprach, mit, er hätte dem Londoner Stadtrat ähnliche Maßnahmen vorgeschlagen.

Man glaubt, daß bei der Eröffnung des Parlaments die Streikfrage unverzüglich zur Sprache kommen wird, statt der irischen Home Rule Vorlage, die eigentlich als erstes Geschäft auf der Tagesordnung steht.

Einem allerdings soweit unbestätigten Gerücht zufolge soll die Regierung mit der Absicht umgehen, den Streikern einen Kompromißvorschlag zu machen, demzufolge ihnen eine Lohnerhöhung von einem Shilling pro Schicht zugestanden wird, während die übrigen strittigen Fragen schiedsgerichtlich zur Erledigung kommen sollen.

Durch den Ausstand sind in allererster Linie die Eisen-, die Stahl- und die Baumwolleindustrie schwer in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Hochöfen im Middlesborough Bezirk werden bereits gelöscht und hierdurch werden viele Tausende von Arbeitern beschäftigungslos.

Aus Liverpool und Manchester wird gemeldet, daß eine Betriebseinstellung der Straßenbahnen unmittelbar bevorsteht, und zu den minder wesentlichen Folgen des Ausstandes gehören auch die Absagen vieler geselliger Veranstaltungen. So ist bereits der für Mittwoch geplant gewesene Besuch des Prinzen von Wales in London abgesagt worden, ebenso wie der große Umzug, der anläßlich der bevorstehenden Amtseinführung des neuen Lordmayors von London geplant gewesen.

Frank Hodges vom Verband der Grubenarbeiter hat eine statistische Aufstellung bekannt gegeben, durch welche er beweisen will, daß die Erhöhung der Arbeitslöhne der Grubenarbeiter seit 1914 nicht mit dem Steigen der Kosten des Lebensunterhalts Schritt gehalten hat.

Die ersten Ausschreitungen im Kohlengebiet.

Die ersten Ausschreitungen wurden heute aus Tondu und Pany, im Kohlengebiet in Wales gelegen, gemeldet.

In beiden Städten sammelten sich die Ausständigen gegen Mitternacht in hellen Schaaren an und durchzogen, die „Rote Fahne" singend, die Straßen. Gelegentlich dieses Marsches wurden etliche Schaufenster zertrümmert, aber es kam zu keinen ernsteren Ausschreitungen. Die Volkshaufen verliefen sich schließlich von selbst.

Sir Robert Horne berichtet dem Parlament über die Unterhandlungen mit den Grubenarbeitern.

London, 19. Okt. Das englische Parlament begann bei seinem Wiederzusammentritt zur Herbstsitzung sich unverzüglich mit dem Ausstand der Grubenarbeiter zu beschäftigen.

Sir Robert Horne, der Präsident des Handelsministeriums, erörterte eingehend die von der Regierung mit den Grubenarbeitern bezüglich der Lohnforderungen geführten Unterhandlungen.

Laut dem vorläufigen Programm war Premierminister Lloyd George nicht sofort als Redner vorgesehen, aber er war zur Stelle, zum Eingreifen bereit, im Falle die Arbeiterführer ihre Absichten kundgeben sollten. Die Vertreter der Arbeiterschaft im Parlament sollten nach Sir Robert Horne zu Wort kommen.

Krawalle in Downing Street waren vom Pöbel verübt worden.

Die Londoner Zeitungen geben einmütig der Ansicht Ausdruck, daß für die gestrigen Ausschreitungen in Downing Street der Pöbel aus dem Ostend der Stadt und nicht die Arbeitslosen verantwortlich sind. Wie die Zeitungen sagen, geht aus der Tatsache, daß Juweliergeschäfte am Strand und der Gepäckraum des Militärklubs geplündert wurden, klar hervor, daß es sich um die Tätigkeit der „Lämmer Lansbury's" handelte, eine Anspielung auf George Lansbury, einen vormaligen Parlamentsvertreter des Ostends.

Der „Herald", das Organ Lansburys, ergeht sich in Ausfällen über die kosakenähnliche Brutalität der Polizei, während die übrigen Zeitungen den Polizisten für die bekundete Mäßigung Anerkennung zollen.

Wennschon infolge des Krawalls über 100 Personen ärztlich behandelt werden mußten, verblieben nur sechs der Verletzten über nacht in den Hospitälern. Ernstlich wurden 14 Polizisten und 24 Zivilpersonen verletzt, und es wurden insgesamt 12 Verhaftungen vorgenommen.

In Frankreich kriselt es auch.

Paris, 19. Oktober. Die Mitglieder des Nationalrats der Vereinigung der französischen Grubenarbeiter werden hier am 22. Oktober zusammenkommen, um Forderungen um eine unverzügliche Lohnerhöhung in Erwägung zu ziehen. Wie es heißt, werden die Arbeiter eine Erhöhung des Tagelohns um vier bis fünf Francs fordern. Es wurde angedeutet, den Grubenbesitzern würde nur eine ganz kurze Frist zur Bewilligung der Forderungen zugestanden werden, worauf dann im Nichtbewilligungsfall unverzüglich ein Ausstand angeordnet werden soll.

Die Wahlen in Oesterreich.

Die Christlich-Sozialen haben den Sozialisten sechs und den Großdeutschen acht Sitze fortgenommen.

Wien, 18. Okt. Aus nahezu vollständigen Berichten über die kürzlichen Wahlen geht hervor, daß die Christlich-Sozialen den Sozialisten sechs und den Großdeutschen acht Sitze fortgenommen haben. Wenn sie gelegentlich der Wahlen, die in 6 Wochen in Kärnthen stattfinden ebenso gut abschneiden werden sie in der nächsten Nationalversammlung eine absolute Mehrheit von vier Stimmen über alle anderen Parteien zusammen besitzen.

Zu den erwählten Abgeordneten gehört auch Graf Czernin von Chudenitz, der im Ministerium der verflossenen Doppelmonarchie Minister des Aeußern gewesen. Die Niederlage der Großdeutschen Partei wird dem Umstande zugeschrieben, daß die Partei die Vereinigung mit Deutschland zur Wahlfrage gemacht hatte. Die Sozialisten haben im Vergleich zur vorausgegangenen Wahl an die 100,000 Stimmen eingebüßt.

Die gerechte Sache siegt.

Ergebnis der Volksabstimmung in Klagenfurt von Alliierten anerkannt.

Paris, 19. Oktober. Die alliierten Mächte werden das Ergebnis der kürzlichen Volksabstimmung im Klagenfurter Gebiet in Kaernten anerkennen. So schreibt das „Echo de Paris" mit dem Hinzufügen, daß Wien in diesem Sinne bereits vom Botschafterrat benachrichtigt worden ist.

Zu gleicher Zeit soll der Botschafterrat auch der österreichischen Regierung angedeutet haben, man erwarte von ihr, daß sie sich nicht gegen den Artikel 88 des Vertrags von St. Germain vergehen würde, durch welchen eine Vereinigung Oesterreichs mit Deutschland ohne Zustimmung des Rats der Völkerliga untersagt ist.

Von Spielgefährten erschlagen.

Council Bluffs, Ia., 19. Oktober. Der 7 Jahre alte Theodore Welsh wurde von seinen Spielgefährten derartig verprügelt, daß er den ihm beigebrachten Verletzungen erlegen ist. Der Angriff auf ihn erfolgte weil er sich geweigert hatte, seiner Mutter im Auftrage seiner Spielgefährten „Popcorn" zu stehlen.

Harding erklärt.

Was er mit der „Annäherung von Seiten Frankreichs" gemeint hatte.

Antwortet prompt auf Brief des Präsidenten.

Der Senator versichert, daß kein offizieller Vertreter der französischen Regierung sich an ihn in der Liga-Frage wandte. — Es waren Freunde Frankreichs, die ihm Aufschluß über die dort herrschende Stimmung gaben. — Cox wird sarkastisch.

Marion, 19. Okt. Senator Harding hat es nicht abgewartet, bis ihm das Schreiben des Präsidenten Wilson zugegangen ist, in welchem der Präsident Auskunft bezüglich der Aeußerung Hardings verlangt, daß er im Namen Frankreichs informell angegangen worden sei, dafür zu sorgen, daß die Vereinigten Staaten mit Bezug auf eine Verbrüderung der Welt die Führung übernehmen.

Der Bannerträger der Republikaner hat sobald er von der Absendung des Schreibens des Präsidenten erfahren, unverzüglich die folgende Antwort gesandt:

„Werter Herr Präsident.

Vor mir liegt eine der Presse zugestellte Abschrift Ihres an mich gerichteten Schreibens und wennschon ich noch nicht im Besitz des Originals bin, so beeile ich mich, diesen Brief unverzüglich zu beantworten.

Es ist überaus erfreulich, daß Sie mit Schlußfolgerungen zögern, ehe Sie die Gewißheit besitzen, daß ich richtig zitiert worden war. Das in Ihrem Schreiben angeführte Zitat ist nicht ganz korrekt.

Laut den Aufzeichnungen des Stenographen, der meine Bemerkungen nachschrieb, sagte ich: „Frankreich hat informell seine Wortführer zu mir gesandt mit dem Ersuchen Amerika solle in seiner neuen Auffassung der Lage die Führung mit Bezug auf eine Vereinigung der Völker übernehmen."

Ich bin überzeugt davon, daß meine Bemerkung nicht dahin ausgelegt werden konnte, daß ich behauptet hätte, die französische Regierung habe irgend jemanden zu mir gesandt.

Was ich zum Ausdruck zu bringen wünschte, war, daß Leute zu mir gekommen waren, die einer Ansicht Ausdruck verliehen, welche, ihrer Versicherung zufolge sich beim französischen Volk kund gab, aber nichts was ich sagte, konnte dahin ausgelegt werden, daß die französische Regierung sich gegen die Schicklichkeiten des internationalen Verkehrs vergangen hätte.

Das amtliche Frankreich würde nie über Ihr hohes Amt als unseres höchsten Exekutivbeamten hinausgehen, um sich an das amerikanische Volk oder eine Einzelperson zu wenden.

Ich kann nichts Unschickliches darin finden, daß Bürger Frankreichs, oder Amerikaner, die von inniger Freundschaft für Frankreich beseelt sind, mir gegenüber ihren Ansichten über die in Frankreich herrschende Stimmung Ausdruck verleihen.

Es ist möglicherweise nicht wichtig genug, um sich darüber auf eine Erörterung einzulassen, aber ich mache ganz ergebenst darauf aufmerksam, daß wenn mir gegenüber eine informelle Ansicht zum Ausdruck gebracht wird, es sich doch um etwas mehr handelt, als eine Meinungsäußerung einem Privatmann gegenüber.

Ich bin ein Mitglied des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, das gewisse konstitutionelle Vollmachten mit Bezug auf auswärtige Angelegenheiten besitzt und außerdem bin ich mir selbstverständlich der Tatsache bewußt, daß ich der Präsidentschaftskandidat der republikanischen Partei bin.

Angesichts der Tatsache, daß ich diese beiden Stellungen bekleide, dürfte es nicht ungebührlich erscheinen, wenn Befürworter von neuen und innigeren Beziehungen zwischen den Völkern, gleichviel aus welchem Lande sie auch stammen mögen, den Wunsch hegen sollten, sich mit mir mit Bezug auf die Wünsche zu beraten, die auf ein Zusammenwirken mit unserer Republik zur Erreichung dieses hehren Zwecks abzielen.

Gestatten Sie mir die abermalige Versicherungen, daß ich alle Schicklichkeiten beobachtet habe, sowie die Versicherung, daß die französische Regierung die große Achtung Ihrer Stellung gegenüber beobachtet hat, der auch ich mich anschließe.

Mit der größten Hochachtung verbleibe ich

Ihr ergebener
Warren G. Harding."

Cox wird sarkastisch.

Buffalo, N. Y., 19. Okt. Gouverneur James M. Cox, der demokratische Präsidentschaftskandidat, wurde gestern abend bei der Erörterung des Schreibens, das der Präsident Wilson an Senator Harding gesandt, im Verlauf der Rede, die er gestern abend hier hielt, sarkastisch.

„Wie ich aus den Zeitungen ersehe, ist Senator Harding wieder in Ungelegenheiten. In seinem Bemühen, seine Stellungnahme zur Völkerliga zu rechtfertigen, sagte er in Greencastle, Ind., nachdem er darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Liga bereits im Betrieb ist und ihr 41 Länder angehören, ein Vertreter Frankreichs habe ihn aufgesucht mit dem Ansuchen, die Ver. Staaten sollten die Führerschaft zu einer Weltverbrüderung übernehmen. Die französische Regierung hat prompt und gebührend in Abrede gestellt, daß irgendwelche diesbezügliche Schritte getan worden sind.

Nun möchte ich den Senator ersuchen, dem amerikanischen Volk mitzuteilen, ob es nicht Tatsache ist, daß der Vertreter Frankreichs, von dem er aufgesucht worden, Maurice De Kobra aus Paris war? De Kobra weilt zur Zeit, wie mir gesagt wird, in den Vereinigten Staaten und ist der bekannte Humorist, der das Buch, betitelt „Einbruchsdiebstahl eine vornehme Wissenschaft", verfaßt hat.

Französische Regierung weiß von nichts.

Paris, 19. Oktober. Das französische Auswärtige Amt stellt offiziell in Abrede, daß Frankreich irgendjemanden beauftragt habe, um Senator Harding bezüglich seiner Ansichten über die Völkerliga auszuforschen.

Es wird jedoch in hohen amtlichen Kreisen zugestanden, daß die beiden Präsidentschaftskandidaten diplomatisch nicht nur mit Bezug auf ihre Stellungnahme zur Völkerliga, sondern auch darüber ausgefragt worden sind, ob sie sich zugunsten des englisch-französisch-amerikanischen Defensivvertrags erklären würden. Man fürchtet hier, daß im Falle der Erwählung des republikanischen Präsidentschaftskandidaten dieser Vertrag für immer abgetan sein dürfte.

Was Frankreichs Vertreter sagt.

Washington, 19. Okt. Graf Debearn, der hiesige französische Geschäftsträger, gab dem Staatsdepartement die Versicherung, daß die französische Regierung Niemanden ermächtigt hat, sich dem Senator Harding mit Vorschlägen zu nähern, denen zufolge der republikanische Präsidentschaftskandidat die Führung bei der Bildung einer neuen Weltvereinigung übernehmen sollte.

Der Graf machte den Unterstaatssekretär Davis auf das Dementi des französischen Auswärtigen Amtes aufmerksam und gab ihm die Versicherung die französische Regierung hätte weder amtlich noch nichtamtlich irgend Jemanden mit Unterhandlungen mit Senator Harding betraut.

Wer wird der Nachfolger?

Bedeutende Verschlimmerung in dem Zustand des Königs von Griechenland.

Athen, 18. Okt. Der Zustand des Königs von Griechenland hat sich, da Lungenkongestionen eingetreten sind, bedeutend verschlimmert.

Die hiesigen Zeitungen ergehen sich in allerhand Mutmaßungen bezüglich des Nachfolgers des Königs, falls dessen Ableben eintreten sollte. Es werden für den Thron eine Reihe auswärtiger Fürstlichkeiten genannt. Augenscheinlich hat Prinz Karl von Belgien, der jüngere Sohn des Königs Albert, die besten Aussichten.

Die Preßorgane der Opposition weisen darauf hin, der natürliche Thronerbe würde laut den Bestimmungen der Verfassung Prinz Paul, der Bruder des Königs Alexander und der drittälteste Sohn des vormaligen Königs Konstantin sein.

Belgiens Premier amtsmüde.

Brüssel, 19. Okt. Wie „Libre Belgique" meldet, beabsichtigen Premierminister Delacroix und dessen Kabinet aus dem Amt zu scheiden, sobald König Albert der Belgier von seiner Reise nach Brasilien zurückgekehrt ist.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend Im allgemeinen klar, wenn auch etwas unbeständig, heute abend und morgen. Anhaltend milde Temperatur. Frische südliche Winde.

Sonnenuntergang, heute: 6:04.
Sonnenaufgang, morgen: 7:07.
Monduntergang: Heute abend 11:48.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	65	2 Uhr morgens	66
4 Uhr nachm.	66	3 Uhr morgens	66
5 Uhr nachm.	66	4 Uhr morgens	65
6 Uhr abends	67	5 Uhr morgens	65
7 Uhr abends	68	6 Uhr morgens	65
8 Uhr abends	68	7 Uhr morgens	65
9 Uhr abends	68	8 Uhr morgens	65
10 Uhr abends	68	9 Uhr morgens	67
11 Uhr abends	68	10 Uhr vorm.	70
12 Uhr mitternacht	67	11 Uhr vorm.	73
1 Uhr morgens	66	12 Uhr mittags	75

„Und führe uns nicht in...!"

Weinfabrikation für Hausbedarf gestattet, aber —

Schleudert Blitze.

Richter Landis des Possenspiels müde. — Zieht straffere Saiten an. — Versuchte angeblich einen Geschworenen zu bestechen. — In der Zwickmühle.

Im hiesigen Binnensteueramt traf gestern nachmittag von der vorgesetzten Behörde in Washington eine für sich selbst sprechende Verfügung ein, die vom Hauptsteuerkommissär Wm. M. Williams unterzeichnet ist und in der Uebersetzung lautet:

„Es sind Fragen aufgetaucht bezüglich der Anwendung der Verfügung Nr. 84 (betreffend die Fabrikation nichtberauschenden Apfelweins und nicht berauschender Fruchtsäfte für den Hausgebrauch) auf die Binnensteuergesetze. Es ist zu hoffen, daß die folgende Auslegung die Sachlage klären wird:

Apfelwein, der im Hause für den Hausgebrauch gemacht wird, braucht nicht versteuert zu werden, wohl aber Beeren und andere Fruchtsäfte, mit der Ausnahme von Apfelwein, wenn sie infolge starker Gährung ½ Prozent oder mehr Alkohol enthalten, auch wenn sie nicht berauschend sind. Alle Personen, die also Fruchtsaft bereiten, der ½% oder mehr Alkohol enthält, müssen sich im Binnensteueramt registrieren lassen. Eine Ausnahme von der allgemeinen Regel bildet das Familienoberhaupt, das sich ordnungsmäßig registriert hat. Es hat das Recht, ausschließlich für den Hausbedarf 200 Gallonen Fruchtwein herzustellen, ohne darauf Steuern bezahlen zu brauchen. Stellt es mehr als 200 Gallonen her, so muß es Bürgschaft stellen und die auf die Mehrmenge entfallende Steuer zahlen. Ist der Wein berauschend, so ist darauf das Doppelte der gewöhnlichen Steuer zu zahlen.

Herr Harry Mager, der Binnensteuereinnehmer, fügt dieser Verordnung noch hinzu: „Selbstverständlich handelt es sich in sämtlichen angezogenen Fällen um reine Frucht- oder Beerensäfte, also Säfte, denen weder Zucker, noch Hefe, noch sonst ein Gährungsmittel zugefügt worden ist. Wird künstlich Gährung verursacht, so verstößt der Hersteller gegen die Prohibitionsakte, wird deswegen belangt werden und hat die doppelte Steuer zu bezahlen. Jeder aber muß sich registrieren lassen, denn jeder Frucht- und Beerenwein enthält nach längerem Lagern mehr als ½ Prozent Alkohol. Hat der Hersteller sich registrieren lassen, so kann er, ohne einen Cent Steuer zu zahlen, für den Hausgebrauch 200 Gallonen Frucht- oder Beerensaft, jedoch ohne Hinzufügung irgend eines Gährungsmittels, für den Hausbedarf herstellen.

Gewitterschwanger.

In Richter Landis Abteilung des Bundesgerichts herrschte heute Gewitterschwüle. Vier angebliche Uebertreter der Prohibitionsakte sollten prozessiert werden. Als ein Fall nach den anderen aufgerufen wurde und es sich herausstellte, daß keiner der Vertreter der Anklage und der Verteidigung zur Stelle war, wurde das Gesicht des Richters immer länger, die Furchen auf seiner Stirn immer tiefer, und schließlich machte sich die innere Erregung durch einen Zornausbruch Luft.

„Allem Anschein nach," sagte er, „liegt hier wieder mal ein Fall von schier unverständlicher Gleichgültigkeit der mit der Vollstreckung der Prohibitionsakte betrauten Beamten vor. Ich sage das mit Ueberlegung. Wenn ein Geschäft nach denselben Grundsätzen, wie dieser Gerichtshof betrieben würde, müßte es unfehlbar Pleite machen. Ich bin des Possenspiels aber müde. Es muß Wandel geschaffen werden. Die Fälle werden auf Donnerstag verschoben. Bis dahin hat jeder der beteiligten Anwälte zur Stelle zu sein, andernfalls ich den betreffenden Fall vom Kalender streichen lassen oder strenge Maßregeln gegen die Säumigen ergreifen werde.

Kaum war dieses erledigt, als ihm der Handwerker Harry Purhear, Nr. 806 S. California Ave., unter der Anklage vorgeführt wurde, Opium und Cocain in seinem Besitze gehabt zu haben. Der Mann sitzt schon seit Juni in Untersuchungshaft. Als dem Richter vom Hilfsbundesanwalt J. Boddie mitgeteilt wurde, daß auch im vorliegenden Falle die Hauptzeugen, Dr. Samuel Braun, der Vorsteher der Abteilung für Narcotica des Binnensteueramts, und W. B. Linder, der Hauptchemiker der Regierung in Washington, durch Abwesenheit glänzten, wurde er fuchsteufelswild und ordnete an, daß die Herren unverzüglich zwangsweise vorgeladen würden. „Und," fuhr er fort, „ein hiesiger Bundesmarschall wird sich sofort nach Washington begeben und Dr. Linder holen und ihn mir vorführen. Bis zu seinem Eintreffen verschiebe ich den Fall."

Brenzliche Geschichte.

Der Prozeß der Consumers Packing Co. geht seinem Ende entgegen. Gestern nachmittag hielt der angeklagte Rabbi Messing in eigener Sache eine fulminante Verteidigungsrede, und seine Mitangeklagte Goldie Stolnik, die sich zuvor vor den Geschworenen hatte reinwaschen wollen, wurde vom Hilfsgeneralanwalt Ben Epstein unbarmherzig über den Rost gezogen. Dann begannen die Schlußansprachen der Verteidiger. Da morgen die sämtlichen Bundesrichter sich zum Begräbnis ihres Kollegen Arthur Sanborn nach Madison, Wis., begeben werden, wird Epstein seine Schlußansprache wahrscheinlich erst Donnerstag abend halten können.

Gestern ereignete sich ein unangenehmer Zwischenfall. Der Angeklagte Edwin Troost soll sich an einen Geschworenen herangeschlängelt und mit ihm gesprochen haben. Dem Richter Evans wurde das hinterbracht und ihm gleichzeitig bedeutet, daß Troost wahrscheinlich versucht habe, den betreffenden Geschworenen zu bestechen. Der Richter ließ sofort die Anwälte beider Parteien und die Angeklagten vor sich kommen, hielt allen eine derbe Standpauke und erklärte ihnen dann, daß er sich weitere Schritte in dieser Angelegenheit bis zu gelegener Stunde vorbehalte.

Einer unserer Feinsten.

In der gestrigen Verhandlung vor dem Bundeskommissär Mason bezichtigte Ben Guthrie, der farbige Schankkellner des Schankwirts Frank McGovern, den ehemaligen Detektive, jetzigen Polizisten Frank J. McKahey, im Juli d. J. seinen Arbeitgeber in dessen Wirtschaft mit dem Revolver überfallen und von ihm $45 erpreßt zu haben. Der Beklagte war heute pünktlich zur Stelle und leugnete selbstverständlich. Er gab jedoch zu, von McGovern gegen einen Schuldschein $45 geliehen, bisher aber noch keine Gelegenheit gehabt zu haben, ihm das Geld zurückzugeben. Dabei blieb er auch, als der Mohr und der Schankwirt ihn ins Gesicht des Raubes bezichteten und ihn darauf aufmerksam machten, daß er den Schuldschein erst ausgestellt hatte, nachdem McGovern den zufällig des Weges kommenden Sergeanten O'Connor hereingerufen und ihn veranlaßt hatte, dem Musterschergen den Revolver abzunehmen.

Frauenrechtler im Vorteil.

Washington, 19. Okt. Das Bundesobergericht hat es abgelehnt, die Verhandlung der Einhaltsklage zu beschleunigen, die Charles S. Fairchilds gegen den Staatssekretär Colby anhängig gemacht hat, um ihn an der Inkraftsetzung des Frauenstimmrechtsamendments zu verhindern. Durch diese Entscheidung des Gerichtshofs ist völlig ausgeschlossen, daß der Fall vor der Novemberwahl zur Verhandlung gelangt.

Anarchisten greifen Fort bei Rom an.

Rom, 19. Oktober. Anarchisten machten gestern einen Angriff auf das in unmittelbarer Nähe von Rom gelegene Fort Aureliano. Sie wurden nach kurzem Kugelwechsel von den Truppen zurückgetrieben.

— Pikiert. — Ein Pfarrer und ein Lehrer, die früher sehr befreundet waren, leben seit Jahren in Fehde. Der Lehrer heiratet und der Pfarrer entschließt sich mit schwerem Herzen, eine Traurede zu halten. — „Es gibt Stunden", beginnt er feierlich, wird aber vom Lehrer unterbrochen mit den Worten: „Erstens bin ich kein „Es" und zweitens geht's Dich nichts an, wenn ich Stunden geb'!"

Deutsche Post.

Der Dampfer „Caronia", der Donnerstag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute mitternacht.

Der Dampfer „Manchuria", der Donnerstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt „per Dampfer Manchuria" adressierte Briefe nach Deutschland, sowie Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute nachmittag um 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Niew Amsterdam", der Freitag von New York nach Rotterdam fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Mittwoch mitternacht.

Der Dampfer „St. Paul", der am Samstag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Der Dampfer „Katrina Luckenbach", der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag um 4:30 Uhr.

Niederlage für Wrangel.

Er wird über den Dnieper hinaus zurückgetrieben.

Sebastopol, 17. Okt. (In der Beförderung verzögert.) Der Versuch des Generals Baron Wrangel, des Führers der Bolschewistengegner in Südrußland, den Kakhowa Brückenkopf zu nehmen, ist mit schweren Verlusten für ihn mißlungen. Die Truppen Wrangels sind nach Taurien zurückgeworfen und über den Dnieper getrieben worden.

Wie es heißt, führt an der Kampffront am Dnieper von Orel aus der Kriegsminister Trotzky der Sowjetregierung persönlich den Oberbefehl über die bolschewistischen Truppen.

In dem heutigen amtlichen Bericht der Sowjetarmee heißt es: „Ein neues Kapitel hat bezüglich dieses Kampfes begonnen. General Wrangel wird aus Südrußland vertrieben und seine Heere werden zertrümmert werden."

Ukräner angeblich in Kiew.

Warschau, 19. Okt. Wie in der hiesigen ukrainischen Mission heute behauptet wurde, ist Kiew von den Ukräenern besetzt worden und die Sowjetregierung ist von dort nach dem 250 Meilen östlich gelegenen Charkow verlegt worden. Aus anderer Quelle konnte diese Nachricht soweit nicht bestätigt werden.

Russen in Minsk.

London, 19. Okt. Laut dem amtlichen Moskauer Bericht sind die Russen wieder in Minsk eingerückt, das von den Polen geräumt worden ist. Dahingegen sind die Russen gezwungen, sich vor dem Druck der polnischen Truppen in der Gegend von Slutsk zurückzuziehen.

Die Sowjetregierung hatte die Räumung der Stadt Minsk verlangt, da dieselbe seit Abschluß des Waffenstillstands zuwider den dessen Bestimmungen von den Polen besetzt worden war.

Widerspenstige Russen sollen von Alliierten „gezwiebelt" werden.

Konstantinopel, 15. Okt. (In der Beförderung verzögert.) Seitens der südrussischen Regierung sind die Alliierten ersucht worden, den hier weilenden wehrfähigen Russen, 32,000 an der Zahl, die sich nicht für General Wrangel anwerben lassen wollen, nicht nur Reisepässe, sondern auch Lebensmittel und jedwede andere Unterstützung zu versagen. Aehnlich soll, auch in anderen europäischen Städten gegen Russen vorgegangen werden, die nicht willens sind, gegen die Bolschewisten zu kämpfen.

In Abrede gestellt.

Das deutsche Auswärtige Amt weiß nichts von Krawallen in Moskau.

Berlin, 19. Okt. In amtlichen Kreisen hat man keine Kenntnis von angeblichen Volkserhebungen in Moskau in deren Verlauf der Kremel von den Aufständischen besetzt worden sein soll. Von Zuerich aus war vor einigen Tagen eine Depesche ausgesandt worden, welche die obigen Nachrichten, als angeblich vom deutschen Auswärtigen Amt verbürgt, enthielt. Das Auswärtige Amt stellt es mit aller Entschiedenheit in Abrede für die Verbreitung der Nachrichten verantwortlich zu sein und erklärt sie für glatt erfunden.

Großvezier demissioniert.

Konstantinopel, 19. Oktober. Es wurde amtlich bekannt gegeben, daß der Großvezier Damad Ferid Pascha aus Gesundheitsrücksichten demissioniert hat. Er ist jedoch vom Sultan ersucht worden, bis zur Bildung eines neuen Kabinets im Amt zu bleiben.

Der vormalige Großvezier Tewfik Pascha hat sich bereit erklärt, ein neues Kabinet zu bilden, vorausgesetzt, daß ihm freie Hand bezüglich der Wahl seiner Minister gegeben wird. Dieses Kabinet würde jedoch nur ein zeitweiliges sein und nur ein Programm zur Durchführung des Friedensvertrags zwischen der Türkei und den Alliierten zu entwerfen haben.

Chicago siegt.

Bundesobergericht lehnt Revision des Prozesses für Bezahlung der Stimm-Maschinen ab.

Washington, 19. Okt. Das Bundesobergericht hat sich geweigert, den Prozeß nachzuprüfen, den die Empire Voting Machine Company gegen die Stadt Chicago anhängig gemacht hatte, um die Stadt zur Bezahlung von $300,000 für 300 Stimm-Maschinen zu zwingen, die im Einklang mit einem von den Chicagoer Wahlkommissären abgeschlossenen Kontrakt im Jahre 1911 geliefert worden waren. Die untere Instanz hatte entschieden, die Stadt sei für die Bezahlung nicht haftbar, da für die Anschaffung der Maschinen keine Bewilligung im städtischen Budget gemacht worden war.

— In Grand Rapids ist die Anlage der School Seat Furniture Co., der größten Firma der Branche im ganzen Lande, durch eine Feuersbrunst eingeäschert worden. Der Schaden beläuft sich auf $100,000.

Bankbote überfallen.

Räuber entrissen ihm Ledertasche mit annähernd $70,000.

Davon $20,000 in barem Gelde.

Alle Nachforschungen bisher vergeblich. — Ueberfall vor der Hochbahnhaltestelle an Western, nahe Milwaukee Ave., verübt. — Verschiedene Angaben.

Eine der verwegensten Bankräubereien, von denen die Kriminalistik Chicagos zu berichten weiß, wurde heute morgen kurz vor neun Uhr ausgeführt. Die State Commercial and Savings Bank ist das Opfer. Die Banditen, die den Raubzug ausführten, drei an der Zahl, hatten ihn augenscheinlich sorgfältig geplant und brachten ihn mit verblüffender Verwegenheit zur Ausführung. Sie machten eine Beute von $20,000 in Bargeld und von übertragbaren Checks in der Höhe von $50,000.

Der etwa 55 Jahre alte Bankbote Carl Lauer, 2778 Osgood Straße, der bereits eine Anzahl Jahre in Diensten der genannten Bank steht, war angewiesen worden, besagten Betrag, wie es allwöchentlich zu geschehen pflegt, an die National City Bank abzuliefern. Der an der nächsten, nur einen halben Block entfernten Straßenecke, Milwaukee und Western Avenue, stationierte Polizist Anton Fabian wurde ihm stets als Sicherheitswache mit auf den Weg gegeben, und so sollte es auch heute der Fall sein. Nach Angabe des Präsidenten der Bank, Herrn Walter Stein, hatte Fabian sich jedoch verspätet, so daß Lauer allein den Weg antrat, das Geld und die Wertpapiere wohl verschlossen in einer ledernen Handtasche. An der besagten Straßenecke hielt er nach Fabian Umschau, da er ihn aber nicht sah, setzte er seinen Weg nach der [illegible] Hochbahnhaltestelle an Western Avenue allein fort. Als er eben in diese eintreten wollte, kam plötzlich ein Auto herangesaust; wie auf ein Kommando entstiegen ihm drei junge Männer von etwa 25 Jahren, rissen Lauer die Handtasche aus der Hand und waren, ehe er sich über die Situation klar geworden war, bereits über alle Berge.

In größter Aufregung eilte er nach der Bank zurück, vor Aufregung kaum imstande, in zusammenhängender Weise zu berichten, was ihm zugestoßen war. Er vermochte auch keine eingehende Beschreibung von den Banditen zu geben. Sie hatten braune, lederne Röcke an, trugen Mützen und schwarze Hosen und hatten Bärte, so etwa lautete die Personalbeschreibung. Kaptän Harding setzte, als ihm der Ueberfall gemeldet wurde, unverzüglich alle Wachen in Kenntnis und bezeichnete das Auto, in dem die Banditen sich davongemacht, als einen grünen Fordwagen. Die Angabe erwies sich indessen bald als eine irrige und mußte dahin verbessert werden, daß es sich um ein schwarzes Page-Auto handele. Unabsichtlich waren somit die Späher auf eine falsche Spur geleitet worden.

Mit der Darstellung des Präsidenten Stein, daß der Sicherheitspolizist Fabian sich verspätet eingefunden habe, und der Bankbote sich infolgedessen allein auf den Weg machte, stimmt die Darstellung des Kapitäns Harding nicht überein. Fabian meldete sich telephonisch um 8 Uhr 42 Minuten an besagter Ecke zum Dienst, erklärte Harding, hielt Umschau nach dem Bankboten, gewahrte ihn aber nicht. Um 8 Uhr 54 Minuten wurde bereits der Ueberfall zur Meldung gebracht. Tatsache ist, daß Lauer um 8 Uhr 30 Minuten den Gang nach der Hochbahnhaltestelle antrat.

Geld und Pelzwaren geraubt.

Drei Männer, welche in einem Kraftwagen vorgefahren kamen, überfielen heute vormittag in dem Pelzwarenladen der Firma Teitelbaum & Weininger, Nr. 3717 West Roosevelt Road, den zurzeit allein anwesenden Mitinhaber Nathan Teitelbaum und beraubten ihn um $1500. Die Kerle nahmen außerdem Pelzsachen zum Schätzungswert von $4000 mit, und es gelang ihnen, sich mit ihrer Beute in Sicherheit zu bringen, obgleich die Polizei unverzüglich benachrichtigt wurde und die Verfolgung der Banditen aufnahm.

In den Rücken geschossen.

Zwei Männer wurden heute früh dabei überrascht, als sie aus Arthur Andelmanns Kraftwagenschuppen, Nr. 3606 West Polk Straße, dessen Auto stehlen wollten. Der zufällig des Weges kommende Privatwächter Frank Getman nahm die Verfolgung der Kerle auf, die davonliefen, als sie sich entdeckt sahen, und sandte ihnen, als sie nicht stehen bleiben wollten, fünf Kugeln nach. Einer der beiden, der Nr. 3600 West Roosevelt Road wohnhafte Harry Iscovitch, wurde von einer Kugel in den Rücken getroffen und liegt jetzt in bedenklichem Zustande unter polizeilicher Bewachung im Countyhospital darnieder. Sein Spießgeselle entkam.

Eßt Ihr gern

Roggenbrot

kauft

SCHULZE'S

Es ist wunderbar gut — und ist gerade die Sorte, die zufriedenstellt.

*Geht sicher und versucht unsere

Eier-Nudeln

Sie sind von besonderer Art — immer in gelber Schachtel verpackt.

Alle Händler verkaufen Schulze's Erzeugnisse — sie sind die besten.

ol17 9 12 14 16 19 21 23 26 28

Enge Welt und enge Winkel.

Roman von Else Meerstedt.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost" erworben.

(6. Fortsetzung.)

Das Befangensein der Beiden entging ihr nicht. Ihm galt das behagliche Ineinanderreiben der Hände mit den kurzen, dicken Fingern. Madame Quendolin war sehr mit sich zufrieden, daß sie doch immer das Rechte traf. Und so stimmte sie lustig die erste Stimme an, bis Anselmus und Julchen einfielen und es ein Trio wurde. Julchen legte Anselmus vor. Und Madame Quendolin sprach gerührt von ihrer Brautzeit, wie sie ihrem Seligen da immer die Butterbrote gestrichen habe. Sie wischte sich eine Träne aus dem Auge, die aber mehr ihrem Plane und seinem scheinbar trefflichen Gelingen galt als dem Bräutigam Quendolin und der schon so lange verflossenen Brautzeit. So lustig plauderte man schließlich, daß der Kanarienvogel lebendig wurde, dem Julchen die beginnende Schlafenszeit angekündigt hatte, indem sie ein Tuch über den Bauer hängte. So gut es seine alten Beine zuließen, trippelte er auf der Stange herum und wetzte den Schnabel an den messingenen Stäben. Julchen rief ihn zur Ruhe. Und Anselmus fand, etwas Zwitscherndes läge in ihrer Stimme, das an Schwalben erinnere. Natürlich sagte er nichts davon. Auf das Dach des Gartenzimmers trommelte der Regen, als schütte einer Erbsen sackweise aus. Das erhöhte die Gemütlichkeit. Man freute sich, im Trocknen zu sitzen. Und die Lampe summte ruhig und gleichmäßig, wie eine Mücke, wenn sie jemand umkreist.

Julchen stickte wieder an ihren Rosen. Und Madame Quendolin erschöpfte sich in Aphorismen aus der Brautzeit. Anselmus dachte, es müßte schön sein, wenn er das Gartenzimmer nehmen und zu sich hinübertragen könne. Nur Madame Quendolin schaltete er aus. Er fand, daß junge Mamsells angenehmer seien. Das Aeußere kam ihm dabei garnicht in den Sinn. Madame Quendolin erinnerte ihn an seine Mutter, wiewohl sie ihr garnicht glich. An etwas an ihr, das er noch nicht heraus hatte. Ein leises Unbehagen beschlich ihn, daß sie so viel von ihrer Brautzeit sprach. Ihm war, als wolle sie etwas vorwegnehmen, was er selbst erleben wollte. Ja, richtig, das war's: Am Selbsterleben hatte ihn ja auch seine Mutter gehindert, nur nach der entgegengesetzten Seite hin. Sie hatte ihn zurückgehalten, Madame Quendolin zerrte ihn vorwärts. Und nun fiel ihm auch wieder ein, worüber er mit Julchen hatte reden wollen, über sein Leben, das wohl Inhalt hatte, aber keinen Zweck, indem es nicht der Allgemeinheit diente. Um aber mit Julchen darüber zu reden, mußte er mit ihr allein sein. Und er freute sich nun vor sich selbst, einen Grund zu haben, bald wieder kommen zu können. . . .

— — — — — — — — — —

Madame Quendolin war zufrieden und auch wieder nicht zufrieden. Der Nachbar benutzte die Pforte zwar recht häufig, aber sie sah kein rechtes Vorwärtskommen zwischen den beiden Nachbarhäusern. Im Städtchen fing man schon an, über Julchen und Herrn Anselmus zu reden und wußte beinahe mehr, als Mama Quendolin selbst. Die hatte sich schon Julchen vorgenommen und sie nach allen Seiten hin ausgefragt, ob sie Herrn Anselmus auch mit dem nötigen Entgegenkommen begegne. Julchen war sehr kühl gewesen. Das Kind hatte überhaupt in letzter Zeit eine Art, die man nur mit „über den Kopf wachsen" bezeichnen konnte. Sie hatte gesagt, es sei keines Mädchens Sache, den Mann zu bedrängen und in seinen Entschlüssen zu beeinflussen, wenigstens nicht für eine Mamsell mit Schamgefühl. Die Mutter ließ es schon nicht an Anspielungen fehlen. Wenn er darauf bis jetzt nichts erwidert habe, würde er einer Mamsell, die sich herbeiließe, um einen Mann zu werben, noch viel weniger Rede stehen.

Madame Quendolin wollte ihr armes Kind bedauern, das schon ganz verbittert sei und unter des Nachbars Schweigen anscheinend noch mehr leide als die Mutter. Aber Julchen schnitt der Mutter mit einem Blick die Rede ab, der Haß barg, der Mama Quendolin, wenn ihre Intelligenz weiter gereicht hätte, als zum heiraten und verheiraten wollen, hätte erschrecken müssen. So sah sie Widerspenstigkeit darin, der man nicht nachgeben durfte. Wenn Anselmus so wenig Eile hatte, Madame Quendolin hatte nicht so viel Zeit. Es war im Städtchen nicht üblich, so lange auf Freiersfüßen zu gehen. Wer lange überlegt, wählt schließlich noch anders. Dieser Blamage mußte man entgegenarbeiten. Außerdem war da noch der Diakonus Hiob Storch, der unentschlossen zwischen den Töchtern des Städtchens hin- und herpendelte. Man hätte doch hier auch werbend auf den Plan treten können.

Bei diesem Rückschluß auf den Diakonus fiel Madame Quendolin etwas ein. Die Pforte, die sie in einer Mainacht geschaffen hatte, hatte Anselmus das Kommen erleichtert — der gute Diakonus sollte ihn zum Reden bringen. Vorerst aber wollte sie es noch einmal mit einer Bowle unter der blühenden Linde versuchen. In der Obstkammer oben unter dem Dache hingen getrocknete Waldmeisterbüschel in kleinen Mullbeutelchen von der Decke herab. Von der Muhme selig, von der der Spitzenschal stammte, hatte sie ein vortreffliches Rezept, wie sich eine köstliche Bowle über die getrockneten Kräuter brauen ließe. Ein paar spinnwebenüberzogene Flaschen stammten noch aus des guten Quendolins letzten Lebensjahren, die wollte sie dem Glück seines Julchen opfern. Sie selbst nahm sich vor, wenig in Aktion zu treten — man konnte Kopf- oder Leibschmerzen bekommen oder einen plötzlichen Hexenschuß — und sich zurückziehen. Daß Julchen mit dem Nachbar allein war und nie etwas tat, das Alleinsein zu verhindern, wußte sie . . .

Wählte Madame Quendolin zu ihrem ersten Schachzug eine dunkle Nacht, so suchte sie sich zu ihrem zweiten einen Vollmondabend aus. Sie war zwar alles andere als ein Stimmungsmensch, hatte aber doch herausbekommen, Anselmus und Julchen liebten so etwas. Sie selbst erhoffte viel mehr von dem Wein als von der Mondscheinnacht, und kalkulierte, der Mond müsse sich erst verkriechen, ehe Anselmus den Mut fände, Julchen den Brautkuß zu geben. So sicher war Madame Quendolin ihrer Sache, daß sie am Morgen kleine Kuchen buk, die halbwegs schon Verlobungskuchen sein sollten, wenn die ersten Gratulanten kamen. Erst wollte sie an ein böses Omen glauben, als sie beim Teiganrühren ein faules Ei in die Kaffeetasse schlug. Ihre Bedenken zerstreute jedoch sofort eine Spinne, die sich von der Decke herabließ und über die Hand kroch, die die Verlobungskuchen einrührte. —

Beim Abendessen, das der Bowle im Gartenzimmer voraufging, sprach Madame Quendolin so beiläufig von der Hinterlassenschaft ihres Seligen und von der guten Aussteuer, die Julchen mitbekäme, oder der entsprechenden Summe in preußischen Curranttalern, falls eine Aussteuer nicht nötig sei. Julchen wurde dunkelrot. — Anselmus schien die klare Rede der Mutter überhört zu haben. Er war gesprächiger als sonst, sodaß Madame Quendolin sich vornahm, mit dem Hexenschuß nicht allzulange warten zu lassen. Er stellte sich pünktlich ein, nachdem sie die nach Frühlingswald duftende Bowle auf den grüngestrichenen Gartentisch unter der blühenden Linde gesetzt hatte. Sie hatte ihn schon in der Küche beim Richten der Bowle gespürt und gar nicht erst ein Glas für sich mitgebracht. Der liebe Nachbar solle sich nicht stören lassen — ihm könne sie schon ihr Julchen anvertrauen.

In eine richtige Maibowle, auch wenn man sie zur Zeit der Lindenblüte trinkt, muß der Mond hineinscheinen. Er stand über der Linde mit einem Gesicht wie aus dem Kinderbilderbuche. Als mache er sich über die gute Madame Quendolin lustig und ärgere sich gleichzeitig über sie. Und durch die einzige Stelle, die in dem Blätterdach undicht war, zwängte er einen Strahl. Der fiel schräg über den Tisch und schräg wie ein Pfeil durch das kristallene Glas und den goldenen Inhalt. In eine richtige Maibowle muß der Mond hineinscheinen.

Julchen füllte mit einem silbernen Schöpflöffel die Gläser. Sie stand am Tische. Ihr Gesicht blieb im Dunkeln, nur über die kleinen Hände, von denen Anselmus wußte, daß sie bräunlich waren, glitt der Mondenstrahl. Und im Licht dieses Strahls ließen sie die Gläser zusammenklingen. Da legte er sich für den kurzen Augenblick wie ein Band über ihrer beider Hände. Sie tranken und schwiegen. Julchen lehnte sich mit dem Rücken gegen die Linde, weil die Bank, auf der sie saß, keine Lehne hatte. Anselmus hatte sich in den Gartenstuhl zurückgelegt. Er genoß innerlich, wenn er bei Julchen war. Ein starkes Glücksempfinden bemächtigte sich seiner, wenn er sie um sich hatte. Er hätte sie für alle Zeiten halten mögen. Aber reden mochte er nicht darüber. Er wußte nicht, wie er dann die Worte setzen würde. Er war noch an die stumme Bewunderung gewöhnt, die er seinen Göttinnen, die er den Bildern gezollt hatte. Er hatte sie lieb gehabt, wie man schöne tote Wesen lieb haben kann. Und ein wenig Göttin war Julchen auch noch für ihn. Er war noch nicht so recht zum Leben erwacht, der Herr Anselmus Anderlind. Er empfand noch zu sehr für sich allein. Er schaute Julchen mehr mit den inneren Augen, selbst dann, wenn er bei ihr war, anstatt ihr in die Augen zu schauen.

Julchen fühlte das, und doch hätte sie es gern gesehen, wenn er sie in seine Arme genommen hätte! Etwas war in ihr in jener Nacht erwacht, was sie früher nicht gekannt hatte, was sie nicht schlafen, was sie aufstehen ließ. Sie stand gar manches Mal des Nachts mit bloßen Füßen am Fenster, das Rouleaux zurückgeschlagen, und sehnte sich nach Anselmus. Alle Phrasen eines bräutlichen Glückes durchlebte sie, während sie auf das Haus gegenüber, auf die stille Straße schaute. Und das letzte war immer, daß sie dann drunten in der Gasse auftauchte, still und weiß und zaghaft, in Kranz und Schleier an Anselmus' Arm. Er klinkte die Tür auf . . . .

Weiter kam Julchen nie . . . . Sie erschauerte. Sie faßte nach dem blanken Fensterknauf. — Zum Fenster hinunter hätte sie springen und zu ihm laufen mögen. . . . Und dann dachte sie beschämt an ihre bloßen Füße, an . . . Und dann legte sie sich ins Bett, löschte das schwimmende Sternchen und schaute mit großen, offenen Augen in die schwarze Finsternis. So lange zog sie einem noch unfaßbarem Glück entgegen, bis sich schließlich aus der Schwärze der Nacht die Streifen der Rouleaux zu lösen begannen . . . . Dann schlief sie ein . . . .

So hing jeder der beiden jungen Menschen seinen Gedanken nach. Die Linde ragte still und groß in den Abend hinein. Nicht ein Blatt regte sich. Und aus der Bowle, die nach Muhme Kattelmanns Rezept gebraut war, stieg kein Duft auf, weil das Berauschende, das sich aus der Linde herabsenkte, das armselige Waldmeisterlein erdrückte.

Ein Nachtfalter schlug hart an die Bowle. Da füllte Julchen die Gläser zum zweiten Male und fragte vom Stamm der Linde her ein wenig leise, ein wenig beklommen, weil sie erst ganz andere Gedanken gehabt hatte: „Warum eigentlich haben Sie kein Amt, Herr Anderlind?"

(Fortsetzung folgt.)

Berühmtes altes Rezept für Hustensyrup

Leicht und billig daheim hergestellt, aber in Erzielung von schnellen Erfolgen übertrifft er alles.

Tausende von Hausfrauen haben gefunden, daß sie zwei Drittel des gewöhnlich für Hustenpräparate ausgegebenen Geldes sparen können, wenn sie dies wohlbekannte, alte Rezept für Herstellung von Hustensyrup benutzen. Es ist einfach und billig, aber für prompte Erfolge hat es nicht seinesgleichen. Es wirkt direkt auf den Husten und verschafft sofortige Erleichterung, einen gewöhnlichen Husten in 24 Stunden oder weniger vertreibend.

Holt 2½ Unzen Pinex in irgend einer Apotheke, tut ihn in eine Pintflasche und fügt einfachen Syrup aus granuliertem Zucker hinzu, daß es ein volles Pint ausmacht. Wenn Ihr es vorzieht, gebraucht geklärten Molasses, Honig oder Corn Syrup anstatt des Zuckersyrups. So oder so hergestellt schmeckt es gut, hält sich vollkommen und reicht für eine Familie lange Zeit.

Es ist wirklich erstaunlich, wie schnell es wirkt, indem es in jeden Luftkanal des Halses und der Lunge dringt und beseitigt den Schleim, besänftigt und heilt die Schleimhäute und allmählich, aber sicher verschwindet der lästige Kitzel im Hals und der gefürchtete Husten gänzlich. Nichts ist besser für Bronchitis, krampfige Bräune, Heiserkeit und bronchiales Asthma.

Pinex ist eine spezielle und stark konzentrierte Zusammenstellung aus echtem norwegischem Fichtenextrakt, weltbekannt wegen seiner Heilwirkung auf die Schleimhäute.

Vermeidet Enttäuschung, indem Ihr von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" mit ausführlicher Gebrauchsanweisung verlangt, und laßt Euch nichts anderes aufhängen. Garantiert, völlige Zufriedenstellung zu gewähren oder Geld prompt zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

ol19nb16ds14ja11fb8m&8

Pyramid gibt Heilung

Wenn Hämorrhoiden jucken, schmerzen und Ihr schnelle Heilung braucht, besorgt Euch eine Schachtel Pyramid Pile Suppositories heute.

In der Abgeschlossenheit Eures eigenen Heims bringt Euch Pyramid Pile Suppositories schnelle Heilung von juckenden, blutenden oder

hervortretenden Hämorrhoiden und dergleichen Afterleiden. 60 Cents eine Schachtel in allen Apotheken irgendwo in den Vereinigten Staaten und Kanada. Nehmt kein Ersatzmittel. Eine einzige Schachtel genügt oft.

Freie Probe Kupon.
Pyramid Drug Company,
598 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Bitte senden Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Suppositories, in einfachem Umschlag.
Name...
Straße...
Stadt.......................... Staat..............

sept23,28

Eupen und Malmedy.

Preußische Landesversammlung protestiert gegen Vergewaltigung durch Völkerbund.

Die Sitzung der preußischen Landesversammlung am 23. September wurde, wie die „Tägliche Rundschau" berichtet, vom Präsidenten Leinert mit folgender Ansprache eröffnet:

Nach Artikel 34 des Friedensvertrags sollten während der ersten sechs Monate nach Inkrafttreten des Vertrages in den Kreisen Eupen und Malmedy Listen für die Bevölkerung aufgegeben werden. Die Bewohner waren berechtigt, den Wunsch auszudrücken, daß diese Kreise ganz oder teilweise unter deutscher Souveränität verbleiben sollen. Ich habe schon einmal namens der Versammlung gegen die Vergewaltigung in Eupen und Malmedy Protest eingelegt. Dieser Protest ist erfolglos geblieben. Durch Drohungen und Schwierigkeiten, die gemacht wurden von den belgischen Behörden, konnte der Wunsch nicht zum Ausdruck gebracht werden. Jetzt hat der Völkerbundsrat entschieden, daß die Souveränität über diese beiden Kreise endgültig an Belgien übergeht. (Lebhaftes hört! hört!) Dagegen legen wir Verwahrung ein und protestieren gegen diese das Recht der dortigen Bevölkerung vernichtende Entscheidung. (Lebhafte Zustimmung.) Die Staatsregierung hat sofort Veranlassung genommen, gegen diese Entscheidung Einspruch zu erheben und hat folgende Eingabe an die Reichsregierung gerichtet:

Die preußische Staatsregierung ist der Auffassung, daß die Entscheidung des Völkerbundrates, durch die die Souveränität über die Kreise Eupen und Malmedy endgültig an Belgien übertragen wird, der Rechtsgrundlage entbehrt. Nach Artikel 34 des Versailler Vertrages ist die Entscheidung an die Volksentscheidung gebunden. Zwischen Deutschland und den alliierten Mächten herrschte übereinstimmung darüber, daß für die Gesamtbevölkerung die Möglichkeit einer unbeeinflußten Willensäußerung gewährt sein müsse, und daß das Ergebnis der Volksentscheidung maßgebend sei für die Entscheidung des Völkerbundes. Die alliierten Mächte haben das in der Note vom 16. Juni 1919 feierlich anerkannt. Der Völkerbund hat diese Zusage bei seiner Entscheidung nicht beachtet. Durch unwiderlegliche Dokumente hat die deutsche Regierung nachgewiesen, daß die Listen viel zu kurze Zeit ausgelegt waren, so daß eine Eintragung aller Bewohner nicht durchgeführt werden konnte, und daß die belgischen Behörden die Freiheit der Willensäußerung der deutschen Bevölkerung bewußt in rechts- und vertragswidriger Weise durch Beeinflssung, Irreführung und Bedrohung verhindert hat. Die Möglichkeit einer Befragung der Gesamtbevölkerung hat demnach nicht bestanden. Die Entscheidung des Völkerbundsrates widerspricht dem Wortlaut und dem Sinne des Artikels 34 und dem von den Nationen anerkannten Grundsatz des Selbstbestimmungsrechtes der Völker. Die Bedingungen, unter denen allein Deutschland in eine Abtretung seiner Souveränitätsrechte eingewilligt hat, sind nicht erfüllt worden. (Lebhaftes Sehr wahr!) Das Rechtsempfinden des ganzen Volkes kann und wird diese Entscheidung niemals als bindend anerkennen und wird darin keinen Rechtstitel sehen für den begangenen Raub. Die preußische Staatsregierung bittet die Reichsregierung, beim Völkerbund feierliche Rechtsverwahrung einzulegen. (Bewegung und allseitige Zustimmung im ganzen Hause.)

Die Abstimmung, die über den Protest vorgenommen wird, ergibt einstimmige Annahme.

Präsident Leinert: Ich stelle fest, daß die gesamte Landesversammlung sich diesem Protest anschließt. Damit haben Sie zum Ausdruck gebracht, daß auch Sie den Uebergang dieser deutschen Bevölkerung an Belgien niemals als bindend anerkennen. Der Völkerbundsrat hat die von ihm im Friedensvertrage geschaffene Voraussetzung für den Völkerbund, nämlich die in aller Oeffentlichkeit auf Gerechtigkeit und Ehre begründeten nationalen Beziehungen zu erhalten und die Gerechtigkeit herrschen zu lassen sowie die Vertragsverpflichtungen in den Beziehungen der Völker peinlich zu achten, mit Füßen getreten. (Lebhafte Zustimmung.) Wir begrüßen die deutsche Bevölkerung der Kreise Eupen und Malmedy in dieser schweren Stunde als zu uns gehörig und bitten sie, niemals zu vergessen, daß dieses furchtbare Unrecht nicht nur von dem preußischen, sondern von dem ganzen deutschen Volke niemals anerkannt wird. Wir betrachten sie als unsere Volksangehörigen und erwarten von ihnen, daß der Beschluß des Völkerbundsrates bald eine Aenderung erfährt, die sich gründet auf die von Recht und Gerechtigkeit erfüllte Selbstbestimmung der Völker. (Lebhafter Beifall im ganzen Hause.)

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 18. Okt. 1920.

Jeder, der die Absicht hat, am 2. November zu stimmen, muß sich registrieren lassen. Die Plätze zum registrieren werden am 21., 22., 23. und 24. Okt. offen sein und zwar von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. In jedem Prezinkt befindet sich ein Platz zum Registrieren.

Die 34. Versammlung der Katholischen Union des Westens wird in unserer Stadt tagen. Es werden ungefähr 600 Delegaten erwartet.

Moline, 18. Okt. 1920.

Frau Henry M. Oldefest starb nach einer Blinddarmoperation.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Kein Aufstehen mehr in der Nacht!

Blasenschwäche schnell reguliert durch die neuliche wissenschaftliche Entdeckung für Jung und Alt.

50 Cent Paket frei.

Welche wundervolle Annehmlichkeit, die ganze Nacht zu schlafen und nicht wenigstens einmal und möglicherweise sechs oder achtmal aufzustehen in jeder Nacht wegen Blasenschwäche. Habt Ihr vergessen, was die Ruhe und der Luxus eines ununterbrochenen Nachtschlafes bedeutet?

Wundervoll! Wundervoll! Die ganze Nacht schlafen wie ein Murmeltier! Kelloggs Brown Tablets machen Euch wie neugeboren fühlen.

Zu den hauptsächlichen Ursachen dieses Leidens gehören Vergrößerung der prostatischen Drüse und Blasenüberreizung und hiervon und von der wissenschaftlichen Entdeckung, auf welcher Kelloggs Brown Tablets begründet sind, sagt eine ärztliche Autorität: „Eine symptomatische Heilung wird gewöhnlich erreicht * * * Der häufige Drang zum Urinieren und das wiederholte Verlangen darnach hören nachts auf. Erfolge mit diesem Salz * * * sind bei Männern von neunzig Jahren erzielt worden.

Jeder Mann, jung wie alt, sollte diese wundervolle Behandlung versuchen. Ihre Wirkung auf die Blasen korrigiert die Fehler, die Scharen von Männern tags und nachts unsagbares Elend verursachen.

Schickt heute Kupon mit sechs Cents als Beitrag zur Bezahlung des Portos und der Verpackung für eine kostenfreie 50c Probeschachtel von Kelloggs Brown Tablets an Frank J. Kellogg Co., 2798 Hoffmaster Block, Battle Creek, Mich.

Freier Probe-Koupon.
Frank J. Kellogg Co.,
2798 Hoffmaster Block,
Battle Creek, Mich.
Bitte senden Sie mir, frei, eine 50c Schachtel von Kelloggs Brown Tablets. Ich schließe 6c in Briefmarken ein, um einen Teil des Portos und der Verpackung zu zahlen.
Name...
Straße...
Stadt.................... Staat.........

Kein bloßer Parteikampf.

Nutzeinrichtungs-Korporationen haben ihre Hand im Spiel.

Richter Crowes Angaben.

Gouverneurskandidat Lewis weist abermals darauf hin, daß nationale Fragen mit der Staatskampagne nichts zu tun haben. — Haderlein antwortet.

Die eigentlichen Beweggründe der politischen Klique, die alle Hebel in Bewegung gesetzt hat, um die republikanischen Kandidaten für die Aemter des Staatsanwalts und des Countyrichters anzuschwärzen und den demokratischen Kandidaten zum Siege zu verhelfen, wurden gestern abend in Versammlungen in der 3., 6. und 7. Ward von Richter Crowe, Hilfskorporationsanwalt Righeimer und Bürgermeister Thompson geschildert. Demnach handelt es sich nicht um einen Wahlkampf zwischen den Kandidaten zweier politischer Parteien, sondern einfach um einen Kampf zwischen dem Volke und den Vertretern der Nutzeinrichtungskorporationen, um denselben Kampf, der bereits in den Vorwahlen zum Austrag gelangte, wie Richter Crowe erklärte.

„Ein Fluß kann nie höher steigen als seine Quelle," erklärte er u. a. „Man braucht sich nur die Leute anzusehen, die unsere Gegenkandidaten unterstützen, und man weiß, wie der Hase läuft. Die „Camouflage-Division" meiner Gegner besteht aus den Kouponabschneidern von der Goldküste, aus Korporationsanwälten, kriminellen Profithaschern, Straßenbahn- und Telephon-Magnaten und den Reform-Leisetretern, die von diesen finsteren Interessen finanziert werden. Diese „Bosses" der Halbwelt verlangen von einem Staatsanwalt, daß er beide Augen zudrückt und ihnen gestattet, Kapital aus dem Laster zu schlagen. Aus diesem einzigen Grunde wurde die Nomination des demokratischen Staatsanwaltskandidaten forciert."

Righeimers Warnung.

Countyrichterkandidat Frank S. Righeimer warnte die Zuhörer, daß die Republik und die von ihr garantierte Freiheit nur dann fortleben können, wenn die Wahlen in anständiger und ehrlicher Weise betrieben würden und der Wille des Volkes, wie er in den Wahlen zum Ausdruck komme, wahrheitsgetreu zu Protokoll gebracht würde. Ein korrupter, von Nutzeinrichtungskorporationen kontrollierter Countyrichter könne mehr tun, um den Volkswillen zu unterdrücken, als irgend ein anderer Regierungszweig, und aus diesem Grunde sollten die Männer und Frauen diesem Wahlkampf ein aktives Interesse entgegenbringen, schon allein aus dem Grunde, um ihre eigenen Rechte zu beschützen.

In Springfield.

Die republikanischen Staatskandidaten, die zurzeit ihre Kampagnereise durch den Staat machen, hielten gestern ihre erste Abendversammlung in Springfield ab, in der Len Small die demokratischen Kandidaten scharf angriff.

Senator Lewis wies in seinen gestern gehaltenen Reden wieder darauf hin, daß nationale Fragen mit der staatlichen Kampagne nichts zu tun haben, und daß in Illinois eine gründliche Hausreinigung vorgenommen werden müsse, wenn der Staat nicht gänzlich durch Faktionsstreitigkeiten in Stücke gerissen werden solle.

Demokratische Massenversammlung.

Lewis wird heute abend der Hauptredner in einer demokratischen Massenversammlung in der Nordseite Turnhalle sein. Außer ihm werden andere County- und Staatskandidaten reden. Jos. P. Mahoney wird den Vorsitz führen.

Richard H. Colby, der Vorsitzende des Kampagneausschusses der Kriegsveteranen, gab heute bekannt, daß die Organisation James Hamilton Lewis für das Gouverneursamt, James T. Burns für das Generalanwaltsamt und William Murphy für das Amt eines beigeordneten Kongreßabgeordneten unterstütze.

McCormick wird reden.

Senator Medill McCormick wird, wie es heute hieß, demnächst aktiv im Interesse sämtlicher nominierten republikanischen Kandidaten in die Kampagne eingreifen. Damit ist das Gerücht, er werde sich infolge des Vorwahlenresultats gerade so wie Lowden stillschweigend verhalten, hinfällig geworden.

Len Small forderte gestern den „unabhängig-republikanischen" Gouverneurskandidaten John Harlan nochmals auf, dem Volke von Illinois zu erzählen, wer seine Kampagne finanziere. Harlan hatte vor kurzem das Ultimatum an Small gerichtet, seine Kandidatur niederzulegen, widrigenfalls er skandalöse Geschichten über ihn veröffentlichen werde.

Haderleins Antwort.

John Haderlein, Kongreßkandidat vom 10. Distrikt, gab heute eine Erwiderung auf die Erklärung seines „trockenen" Gegners, „die Prohibitionsgesetze seien der Konstitution der Vereinigten Staaten einverleibt und müßten, wie jedes andere Gesetz, von allen guten Bürgern befolgt werden". Haderlein erklärte, die Konstitution des Landes, die als das denkwürdigste Dokument der Welt betrachtet werden könne, habe bei ihrer Zusammenstellung für durchaus fehlerfrei gegolten; trotzdem sei sie mehr als einmal amendiert worden. Es liegt absolut nichts im Wege, daß das Prohibitionsgesetz im Einklang mit dem Willen der Mehrzahl des Volkes amendiert werde. Das „trockene" Experiment habe sich als schädlich erwiesen und würde höchstens dazu beitragen, Aufruhr und Unruhen zu stiften und die Zahl der Irrenhäuser im Lande zu vermehren. Noch seien die Vereinigten Staaten nicht reif für Bolschewistenmethoden, wie sie jetzt in einem freien Volke herrschten. Wenn im Kongreß weniger Duckmäuser säßen, würde die Freiheit des Landes aufrecht erhalten.

Haderlein wurde gestern benachrichtigt, daß er von den demokratischen Organisationen der 24., 25. und 26. Ward indossiert worden ist.

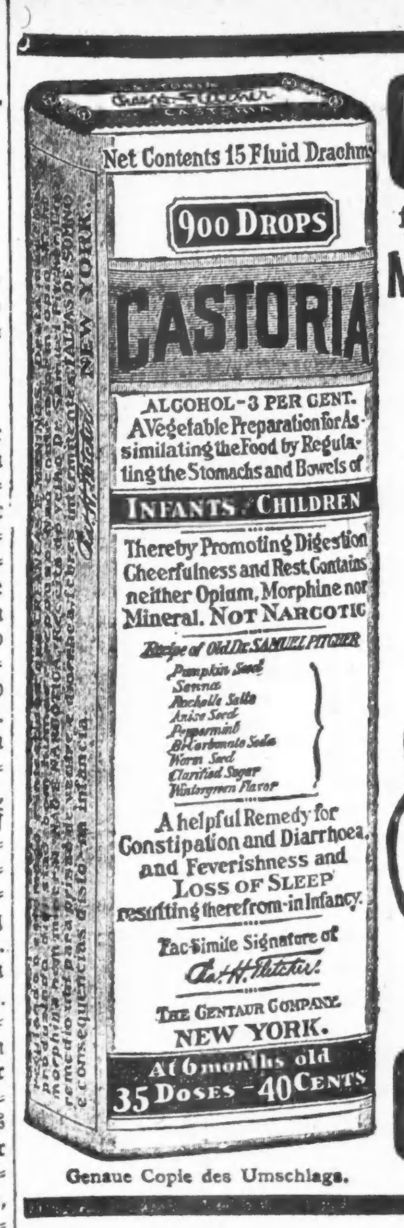
Cox redet vor Frauen.

Gouverneur Cox wird, wie heute bekannt gegeben wurde, am 30. Oktober mittags hier vor dem demokratischen Frauenausschuß eine Ansprache halten.

Die „unabhängig-republikanische County-Parteileitung" richtete gestern hinsichtlich der Thompsonschen County-Kandidaten den Aufruf "Treat' em rough" an 2500 Graduierte des Offizier-Uebungslagers im Fort Sheridan.

Laut einer Ankündigung des Senators Harry S. New vom nationalen republikanischen Hauptquartier ist Hardings Erfolg nur in fünf Staaten zweifelhaft, nämlich in Kentucky, Oklahoma, Tennessy, Missouri und Arizona.

Leset die „Sonntagpost".



CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria Stets die Unterschrift Trägt von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

Genaue Copie des Umschlags.

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Liebeskisten nach drüben.

Wie aus den Berichten des Roten Kreuzes hervorgeht, ist die

Not in Deutschland und Oesterreich

noch immer viel größer, als bisher angenommen wurde.

Um es auch den weniger Bemittelten zu ermöglichen, eine Weihnachts-Sendung zu machen, werden die unterzeichneten Versandfirmen bis auf Weiteres zu nachstehenden

ermäßigten Raten

Verschiffungen besorgen.

11c bis 13c per Pfund

je nach Größe von New York nach Hamburg.

Wir duplizieren jedes von New York offerierte Weihnachts-Assortment zu gleichen Preisen.

Transatlantic Packet Co.	Globe Export & Import Co.
164 N. La Salle Str.	181 N. La Salle Str.
Telephon Franklin 4034.	Telephon Franklin 6126.

of12dimifrson

Deutsche Kreise.

Milwaukee. Samuel Weinstock, der vor vier Monaten seinen 97. Geburtstag feierte, ist gestorben. Er wurde in Bayern am 30. Mai 1823 geboren und landete am 3. Juli 1843 in den Ver. Staaten. Nach einigen Jahren, die er in New York verbrachte, kam er nach Milwaukee, wo er von 1852 bis 1865 zubrachte. Dann etablierte er sich in Rubicon und Brandon, kam aber 1889 nach Milwaukee zurück. Das Geschäft in Brandon wurde von seinem Sohne Gilbert weitergeführt. Herr Weinstock war einer der ältesten Freimaurer in Wisconsin und der älteste Odd Fellow im Lande.

Cincinnati. Mit dem Heimgang von Frau Babette Hintermeyer, verwitwete Hagenbuch, geborene Boye, ist ein außergewöhnlich langes Leben zum Abschluß gekommen. Die Dahingeschiedene wurde am 18. August 1826 in Meckenheim, Rheinpfalz, geboren und erreichte somit ein Alter von über 94 Jahren. Ihr Vater war Steuereinnehmer Boye in Billigheim bei Landau, später königlicher Stempelverwalter in Speyer. Ihr erster Gatte war Doktor Johann Hagenbuch in Billigheim, und nach dessen Tode heiratete sie Frank Hintermeyer. Ihr Großvater mütterlicherseits war Forstmeister Meyer in Speyer und ihr Großvater väterlicherseits Georg Boye, Regierungszahlmeister in Speyer. Ihr Onkel mütterlicherseits Regierungspräsident von Cenneti in Speyer, ein Onkel väterlicherseits Appellationsrat Ad. Boye in Zweibrücken und ein anderer Onkel väterlicherseits Kreiskassierer Wilhelm Rebenack in Speyer. Letzterer brachte die Kreiskasse während der Freischarenzeit in 1848 unter Bedeckung einer Eskadron Chevauxlegers in einem Heuwagen von Speyer nach der Festung Germersheim. Ein Großonkel väterlicherseits war General von Boye unter Napoleon und ein Großonkel mütterlicherseits Oberst von Spengel in München. Die Verstorbene kam im Jahre 1857 nach Amerika, und zwar direkt nach Cincinnati, und wohnte seither immer in hiesiger Stadt.

New York. Hier ist Adolf Frank gestorben. Der Verblichene war 1864 in Braunschweig geboren und besuchte das Gymnasium in Seesen am Harz. In Frankfurt a. M. erlernte er das Bankgeschäft und kam 1882 nach hier. Viele Jahre bekleidete er eine Vertrauensstellung im Bankhause August Belmont & Co.

Im hohen Alter von 93 Jahren starb in Rockaway Park der in Deutschland geborene, aber schon als neunjähriger Knabe nach Amerika ausgewanderte Louis Herzog. Er hat den Bürgerkrieg auf Seite der Konföderierten, und zwar in einem Kavallerieregiment des Staates South Carolina, mitgemacht. Lange Zeit war er in Albany ansässig gewesen, bis er vor zwölf Jahren zu seinem Sohn nach New York zog.

Auf dem Mount Pleasant Friedhof hat die Sängerin Selma Kronold ihre letzte Ruhestätte gefunden. Sie hatte ihre Laufbahn am Deutschen Theater begonnen, ging zur Operette über und trat schließlich drüben und hier auch in der Oper auf. Dem amerikanischen Publikum wurde sie bekannt durch ihr Mitwirken bei Anton Seidls Konzerten in Brighton Beach.

Bein-Wunde

Eine gräßliche Wunde — sehr tief — voll faulem Abfluß. Unaufhörliche Pein; keine Ruhe nachts. Dann nur wenige Tropfen der wohltuenden, kühlenden Flüssigkeit D. D. D., Entzündung und Schmerz vorüber. Erquickender, süßer Schlaf in der Nacht. In angemessener Zeit vollständige Heilung. Wir garantieren die erste Flasche. 35c. 60c und $1. Verlangt D. D. D. heute.

D.D.D.

The Lotion for Skin Disease

The Public Drug Co.

und Renners Qualität Drug Stores.

apl27ol110

20 Jahre Erfahrung. Hebt diese Anzeige auf.

Ich mache alle Arten von Platten

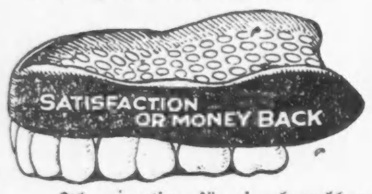
Hartgummi-Platten, Gold- od. Watt's Metall-Platten, teilweise Platten.

DR. WILLIAMS

Biegsame Gaumen Platten

Meine Erfindung wird die Platten-Herstellung revolutionieren.

Fühlt sich wie Sammet an. Haftet fest wie Leim. Platten auf Dauerhaftigkeit garantiert.



Eine wissenschaftliche Lösung des Problems, eine Platte anzufertigen, die festen Halt hat und sich fest in irgend einen

Flachen Mund.

Ich garantiere für eine brauchbare untere Platte in allen Fällen.
Ehe Ihr Platten machen laßt, hört meinen Rat und Preis.
Untersuchung frei.—Sprechstund. 10 bis 6, Abds. nach Abmachung. Cen. 6975.
Ich tue die Arbeit. Keine Assistenten. Ausziehen frei mit Platten.

Dr. E. V. WILLIAMS, Spezialist

Zimmer 402, 35 S. Dearborn Str. Gegenüber der First National Bank.

o12,16,19,24

(Für die „Abendpost".)

Bankenpolitik.

Von Adolf Celber.

Wien, September 1920.

I.

Vor Jahresfrist war es noch unklar, ob und wie die Wiener Banken den Zusammenbruch des Reiches überstehen werden. Das Schicksal ihres gesamten Besitzes in den Nationalstaaten, sowie ihrer dort etablierten Filialen war ungewiß, und dazu kamen die ungeheuren Ansprüche, die die Bankbeamten mit Hilfe ihrer gewerkschaftlichen Organisationen durchsetzten. Dies und anderes, sowie nicht zum Geringsten der Umstand, daß die Frage der Vorkriegsschulden damals noch ungelöst war, ließ die Besorgnis entstehen, daß wenn die Banken selbst schon heiler Haut über die Uebergangsschwierigkeiten hinwegkommen würden, die räumliche Einschränkung ihres Wirkungskreises sie doch zu Kapitalsreduktionen, sowie zu verschiedentlichen Fusionen nötigen würde. Heute zeigt sich, daß diese Befürchtung überflüssig war; denn trotz der riesigen Steigerungen der Ausgaben haben sich die Einnahmen erhöht, und statt der Kapitalsverminderungen haben sie enorme Kapitalserhöhungen zu verzeichnen. Wohl ist ihre Kapitalskraft trotzdem infolge der Geldentwertung im Vergleiche zu den Auslandsbanken gegenüber den Friedenszeiten bedeutend gesunken, doch aber ist alles in allem zu konstatieren, daß ihre Prosperität völlig untangiert geblieben ist. Dieser Tage kam uns eine tabellarische Uebersicht der Erträgnis- und Lastenziffern der einzelnen Banken zu Gesichte, welche am allerbesten die Richtigkeit dieser Behauptung dartut. Vielleicht wird es Ihre Leser in Amerika interessieren, einen Blick auf diese zusammenfassende Tabelle zu werfen.

Erträgnis- und Lastenziffern der neun Wiener Großbanken.

		In Millionen Kronen im Vergleich zu	
	1919	1918	1913
Zinsen	296.07	+ 64.93	
Provisionen	156.56	+ 89.93	+306.52
Devisen-, Effekten und Konsortialgewinn	175.79	+152.54	+160.44
Bruttogewinne (ohne Vortrag)	661.64	+310.57	+475.71
Gehalte	233.12	+125.03	
Spesen	80.71	+ 34.62	+266.78
Gesamtlasten	450.24	+188.11	+370.37
Reingewinn (ohne Vortrag)	211.42	+122.17	+118.91
Verteilte Dividendensumme	113.35	+ 40.30	+ 47.91

Mit Recht verweilt der Blick zunächst auf der ungeheuer gestiegenen Post der Gesamtlasten. Im Jahre 1913 betrugen die Gesamtausgaben der Banken 90 Millionen, heute um 370.37 Millionen mehr, nämlich 450 Millionen Kronen, so daß sie also um das Fünffache gestiegen sind. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahre allein beträgt 188 Millionen Kronen, oder rund 72 Prozent. Dazu kommt, daß die Gesamtlasten in diesem gesegneten Jahre 1919 rund um 100 Millionen Kronen höher waren als die Gesamteinnahmen des Vorjahres, so daß um wenigstens 100 Millionen Kronen größere Mehreinnahmen geschaffen werden mußten, wenn die Institute nicht mit Verlust arbeiten sollten. Und zwar waren namentlich die Gehalte ins Gigantische gestiegen. Im Jahre 1919 betrug ihre Zunahme allein fast 116 Prozent, gleich 125 Millionen, und für das laufende Jahr rechnet man wieder mit einer Steigerung von 100 Prozent. Aus den Spezialausweisen ergibt sich zu diesem Punkte auch einiges der Notierung werte Detail-Material. So sind z. B. beim Bankverein die Gehalte seit dem Jahre 1913 fast um das Achtfache, von 7.83 auf 62.16 gestiegen; bei der Kreditanstalt, trotzdem sie ihre zahllosen Filialen in den Successionsstaaten abgestoßen hat, von 7.38 auf 31.5, bei der Anglo-Bank von 5.77 auf 51.55, bei der Depositenbank gar von 0.35 auf 16.35, das ist nicht weniger als etwa das 47fache des Gehaltkontos, welches diese Bank im Jahre 1913 hatte. Allerdings ist sie in den letzten Jahren zu einer Großbank ersten Ranges avanziert.

Die Steuern spielen in der Bilanz des Jahres 1919 keine besondere Rolle, wohl aber werden sie infolge der Vermögensabgabe und der neuen Wiener Zuschläge zur Aktiensteuer die kommenden Bilanzen in außerordentlicher Weise belasten.

Ueberraschend ist für den ersten Blick die außerordentliche Erhöhung der Einnahmen. Die Summe der Bruttogewinne ist um nicht weniger als 310 Millionen Kronen gestiegen; das bedeutet eine Verzinsung des eigenen Kapitals der Banken (Aktienkapital plus Reserven) im Durchschnitt mit mehr als 33%. Beim Bankverein beträgt die Steigerung des Bruttogewinnstes gegenüber dem Vorjahre 135, bei der Depositenbank 166 Proz. Die Summe der Reingwinne, die im Vorjahre 122.17 Millionen Kronen betrug, ist 1919 um 137 Proz. auf 211.42 Millionen Kronen gestiegen. Der Reingewinn verzinst das Aktienkapital mit 19 Prozent (gegen 8.5 Proz. im Vorjahre), das Aktienkapital plus Reserve mit 10.7 Prozent (gegen 5.1 Proz. im Vorjahre). Zur Verteilung von Dividenden wurden im Vorjahre gegen 73 Milionen Kronen, diesmal 133.35 Millionen Kronen oder etwa 53 Proz. des Reingewinnes verwendet. Demgemäß waren die meisten Banken in der Lage, wieder ihre bisherigen Höchstdividenden zu bezahlen, und zwar einige etwas weniger, andere sogar noch etwas mehr als im Jahre 1917.

Das Interessanteste und Bezeichnende an diesen günstigen Resultaten ist nun aber, daß sie nicht in der Sphäre erzielt wurden, die man sonst das laufende Bankgeschäft zu nennen pflegt. Weitaus die größte Steigerung weist nämlich die Post „Devisen-, Effekten- und Konsortialgewinne" mit einem Plus von 152.54 Millionen Kronen, oder von ca. 560% aus; und der bedeutendste Teil im Rahmen dieser Post stammt aus dem geradezu mammuthaft entwickelten Devisengeschäft. Während in dem letzten Friedensjahre aus demselben ein Devisengewinn von einer Million Kronen in einer Bankbilanz als nicht ungünstig galt, waren 1919 Devisengewinne von 12 Millionen Kronen nichts Ungewöhnliches. Dies charakterisiert aber eben den Wandel der Zeiten, da heute ein jeder Geschätsabschluß mit den Angehörigen der Nationalstaaten eine Devisentransaktion nötig macht. Die Banken haben davon ihren Hauptnutzen, aber als Leidtragende stehen dabei die Industrie und der Handel; jedes Geschäft hat sich ins Ungeheuerliche verteuert, und das ist mit eine Wirkung der herostratischen Finanzpolitik, welche in Böhmen der gewesene Finanzminister Rasin mit der brutalen Zerreißung der einheitlichen Währung eingeleitet hat. Die Zinsen, die sonst das Rückgrat der Bankbilanzen bildeten, weisen blos eine Erhöhung von 65 Millionen oder 72% auf; und auch bei diesem Plus dürfte es sich zumeist um die Zinsen für die großen Kredite handeln, die die notleidende Industrie in Anspruch nehmen muß.

II.

Ja, die Industrie! Und zwar ist es heute bereits nicht nur die österreichische, sondern auch die Industrie der Tschechoslowakei, die sich in einer argen Kalamität befindet; und selbstverständlich vergießen die Leiter unserer Banken in allererster Linie heiße Tränen, wenn sie auf dieses Kapitel zu sprechen kommen, wie man ja einem weltklugen Erben niemals ohne das Sacktuch vor den Augen hinter dem Sarge des Erblassers einherschreiten sieht. „Es ist furchtbar," so äußerte sich dieser Tage der Leiter einer hiesigen Großbank gegenüber dem Schreiber dieser Zeilen, „wie es um unsere Industrie bestellt ist. Die Beschaffung der notwendigen Rohstoffe aus dem Auslande erfordert einen solchen Aufwand an Kapitalien, daß wir kaum mehr in der Lage sind, die angeforderten Kredite aufzunehmen. Diese schier unerschwinglichen Rohmaterialpreise zu decken wären ja Milliarden nötig, da unsere österreichische Krone im Ausland kaum mehr als Zahlungsmittel in Betracht kommt und die Beschaffung der ausländischen Valuta infolgedessen ungemessene Summen erfordert. Mit Mühe nur gelingt es uns also die wichtigsten Anforderungen zu erfüllen, um die Lebens- und Produktionsfähigkeit unserer Industrien zu erhalten; und für manche alte und ehrenwerte Firmen sind die Kredite fast schon erschöpft. Was soll nun werden, wenn das Ausland noch länger mit der versprochenen raschen und ausgiebigen Kredithilfe zögert? Namentlich von Paris aus wurde uns zum zahllosen Male versichert, daß man unsere Industrie nicht zu Grunde gehen lassen werde; und wie sieht es in Wahrheit mit der Erfüllung dieser schönen Versprechungen, durch die man uns 1918 in das Waffenstillstandsangebot und in St. Germain in die Unterzeichnung dieses furchtbaren Friedensvertrages hineinlockte, in Wahrheit aus?"

So sprechen— wiederholend — die Bankdirektoren, wenn es sich darum handelt, Mitgefühl mit der Industrie zu prästieren, was natürlich nicht hindert, daß sie diesbezüglich objektiv vollkommen recht haben. Denn es ist schrecklich, wie uns von Frankreich, und zwar zuletzt noch bei den Verhandlungen über die Vorkriegsschulden mitgespielt worden ist. Nach und nach erfährt man jetzt nämlich, was sie uns bei jenen Verhandlungen noch Alles zudachten: es handelte sich ihnen um nichts Geringeres als um die „penetration pacifique" auch in unserem Land. Sowie im Wege der „penetration" seit Algeciras, Marokko mit allem was es ist und hat, in die Hande der Franzosen gebracht wurde, so sollte es jetzt mit Oesterreich geschehen, und der Hebel dazu sollte eben das Arrangement bezüglich der Vorkriegsschulden sein. Ja, man hatte Herz für die österreichische Industrie und wollte ihr langjährige Abzahlungsfristen konzedieren, nicht bloß die wenigen fünf Jahre, auf die man sich schließlich einigte und die dem österreichischen Schuldner förmlich den Strick um den Hals legen, sondern weit mehr,, — aber natürlich unter Bedingungen. Und zwar vor Allem unter der einen, daß die österreichischen Schuldner-Unternehmungen ihre Aktien den Franzosen zu Pfand geben, oder noch besser, daß sie ihnen Geschäftsanteile überlassen sollten, so daß die französischen Gläubiger Partner der österreichischen Unternehmungen und ihre Geldforderungen in Teilhaberschaften verwandelt worden wären. Dies wurde glücklicherweise doch noch vereitelt, und die einfache Umwandlung österreichischen Kapitals in französisches verhindert. Sicherlich sind wir auf die Mithilfe französischen Kapitals angewiesen, aber dann soll der französische Kompaciscent wenigstens neues gutes französisches Kapital mitbringen, wenn er hier arbeiten will.

III.

Insoweit hat also der genannte Bankfunktionär, von dem ich oben gesprochen habe, recht. Auf der anderen Seite wird es aber immer klarer, daß die Führung der Verhandlungen von Seite der Bankmänner, die unser Finanzsekretär Dr. Reisch nach Paris mitnahm, keine glückliche, oder doch zumindest was die Interessen der Industrie angeht, eine schwer zu verteidigende war. An den guten Absichten der betreffenden Herren braucht man nicht zu zweifeln, und kaum ließe sich die Zumutung vertreten, als hätten sie klaren Auges darauf hingearbeitet, um den Preis der Hinopferung unserer Industrie ihre Bankunternehmungen aus der Schlinge zu ziehen. Im Effekte stehen aber die Dinge doch so, daß für die Bankverpflichtungen vorzügliche Bedingungen herausgeschlagen wurden, während die Industrie, wenn nicht ganz, so doch zum Teil an's Messer geliefert ward. Ein Wirtschaftspolitiker, dessen Ausführungen man es ansieht, daß er für die Sache einen möglichst ruhigen und inoffensiven Ausdruck wählen möchte, ließ sich dieser Tage hierüber in einem Artikel vernehmen, der von jedem Angriff sich freihaltend, die so ganz und gar verschiedene Behandlung der Bank- und der industriellen Verpflichtungen aus einer gewissen advokatorischen Unzulänglichkeit der Unterhändler zu erklären sucht. Sie waren in Sorge und zwar hauptsächlich — das bringt die Psychologie des Bankmenschen mit sich — um die Interessen der österreichischen Finanzinstitute, die ja Fleisch von ihrem Fleische sind, in Sorge, und nun wollte es eben das Schicksal, daß diese Institute hauptsächlich die Kronenschuldner, während die industriellen Unternehmungen die Valutaschuldner sind. Demgemäß mühten sie sich auch hauptsächlich, die den Banken drohende Gefahr abzuwenden, und drängten selbst auf das Arrangement hin, demzufolge der österreichische Staat den größten Teil der Valorisationsschuld übernehmen, und so den Banken, da er der große Garant ist, langfristige Rückzahlungsbedingungen erwirken konnte. Aber hier unterlief ihnen, so führt der erwähnte Politiker aus, ein ernster Denkfehler, da der Staat ohnehin bemüßigt gewesen wäre, den größten Teil der Valorisationsschuld auf sich zu nehmen; denn sein eigenes Interesse hätte es ihm geboten, die Finanzinstitute nicht zusammenbrechen zu lassen, was sicher der Fall gewesen wäre, wenn sie die Riesenlast allein auf sich hätten nehmen müssen. Dadurch also, daß sie für sich ohne Not immer wieder eine Erleichterung der Abtragung ihrer Valorisationsverpflichtungen forderten, verschoben sie die ganze Kampflinie, und gaben, während sie für sich eine 25jährige Rückzahlungsfrist erwirkten, die Industrie, die unter den in fünf Jahren zu tilgenden Valutaverpflichtungen großen Teils wird zusammenbrechen müssen, den Franzosen förmlich preis. Dann unterlief ihnen aber noch ein zweiter taktischer Fehler, und das war die Angst vor dem wilden Inkasso, vor dem „recouvrement directe". Um den österreichischen Valutaschuldner vor der wilden und rücksichtslosen Einklagung und Eintreibung der Forderungen zu bewahren, verlangten sie das Clearing, mit der Motivierung, daß der österreichische Staat, der auch hier den Franzosen gegenüber haftet, gegenüber seinem österreichischen Untertanen rücksichtsvoller sein werde, als der Mann von der Seine. Wenn aber kein Clearing geschaffen worden wäre, dann hätte der französische Gläubiger ganz ebensoviel als der österreichische Schuldner zu fürchten gehabt. Schon in seinem eigenen Interesse hätte er sich zum Betreten des Ausgleichungsweges und d. h. zur ausgiebigen Berücksichtigung wirtschaftlichen Lage seines österreichischen Schuldners bemüßigt gefunden, weil er sonst bei unvernünftiger Härte den Zusammenbruch des Schuldners, und somit das leere Nachsehen gehabt hätte. Heute, wo der österreichische Staat für den Schuldner mithaftet, wird man nochdie fromme Seele in Frankreich suchen müssen, die sich zu einer Rücksichtnahme auf die wirtschaftliche Situation des hiesigen Valutaschuldners bereit finden lassen wird. Und nun denke man noch an die überstürzten Devisenankäufe, die uns daraus drohen, die jeder, wenn er nur kann, angesichts der kurzen Frist, die uns für Ausgleiche gegeben ist, wird vornehmen wollen — ein Moment, das für sich allein zu katastrophalen Folgen führen kann Valutaverpflichtungen bei einer niedergebrochenen Währung in so ungeheurer Höhe zur Rückzahlungen zu bringen, stellt für sich allein eine furchtbare Kriegsentschädigung dar. Nicht eine Anklage, wohl aber eine traurige Konstatierung ist es, wenn man von diesem Vorkriegsschuldenübereinkommen sprechend, das alte Wort in entsprechender Variierung wieder aufleben lassen möchte:

Hört, Ihr Herren laßt Euch sagen:
Die Bank hat die Industrie totgeschlagen.

Weihnachts-Geldsendungen

Food-Drafts

der Amer. Relief Adm.

zu $10 und $50

in die Alte Heimat.

Verlangt unsere täglichen Ratenlisten kostenfrei!

Schiffskarten nach Europa.

Direkte Verbindung New York - Hamburg

Wir verschaffen Reisegesellschaft für Minderjährige und Frauen.

Pässe, Einwanderungserlaubnisse

werden prompt besorgt.

Erbschaftsangelegenheiten, Vollmachten, Rechtssachen, Deutsches Notariat.

Kein Warten!

Prompt, billig und gewissenhaft!

7% First Mortgage Gold Bonds

Beste und sicherste Geldanlage!

Verlangt unsern Prospekt!

K. B. Beak & Co.

Foreign Dept.

196 N. Clark Str., Bank-Floor

CHICAGO, ILL.

o19,21,23,24,26,28,30,31

Rheumatismus

Eine auffallende Heimbehandlung von Einem, der an ihm litt.

Im Frühjahr 1893 hatte ich einen Anfall von Muskel- und subakuten Rheumatismus. Ich litt, wie nur die wissen, welche ihn gehabt haben, über drei Jahre. Ich versuchte eine Medizin nach der andern und einen Arzt nach dem anderen, aber die mir gewordene Linderung war nur vorübergehend. Schließlich fand ich eine Behandlung, die mich vollständig heilte, u. das Leiden kehrte nie mehr zurück. Ich gab es Vielen, die schwer mit Rheumatismus belastet und selbst bettlägerig waren, manche davon waren 70 bis 80 Jahre alt, und das Resultat war das gleiche wie in meinem eigenen Falle.

Ich wünsche, daß ein jeder an einer solchen Art von Rheumatismus Leidende dieses großartige Heilmittel versucht. Schickt nicht einen Cent, sendet einfach Euren Namen und Adresse ein und ich übermittle es frei zur Probe. Nachdem Ihr es gebraucht habt und es sich als das langersehnte Mittel zur Befreiung von Eurem Rheumatismus bewiesen hat, könnt Ihr den Preis dafür, einen Dollar, einsenden, aber wohlverstanden, ich will Euer Geld nicht eher bis Ihr nicht vollständig zufriedengestellt seid. Ist das nicht anständig? Warum länger leiden, wenn Heilung Euch so frei offeriert wird? Schiebt's nicht auf. Schreibt noch heute.

Mark H. Jackson, No. 160 G, Durston Bldg., Syracuse, N. Y.

Herr Jackson ist verantwortlich. Obige Angaben wahrheitsgetreu. Anzeige.

o15,19,nb2,16,30

Macht Rheumatismus schmerzlos.

Habt Sloan's bereit für Rückenschmerz, Verrenkungen und Verstauchungen.

Sloan's Liniment ist seit 39 Jahren verkauft worden. Heute ist es beliebter als je. Es kann nur eine Antwort geben — Sloan's erzielt Erfolge.

Angewendet **ohne Einreiben, es bringt** in den erkrankten Teil **ein,** das Zwacken des Rheumatismus, Hüftweh, Entzündung, Steifheit, verstauchte Muskeln, Rückenschmerzen, Verrenkungen und andere äußere Schmerzen vertreibend. Es hinterläßt keinen Schmutz, Flecken auf der Haut oder verstopfte Poren.

Holt Euch Sparsamkeitshalber eine größere Flasche. Haltet sie bereit für den Gebrauch im Falle der Not. Euer Apotheker hat es. Drei Größen—35c, 70c, $1.40.

Sloan's Liniment Pain's enemy

Leset die „Sonntagpost".

Einst und jetzt.

Dr. Cronau schildert in anschaulicher Weise Deutschlands Not.

Im Lincoln Klub.

Farbige Lichtbilder führen uns durch die deutschen Lande, zeigen ihre Pracht und Herrlichkeit, aber auch viel Not und großes Elend.

Viel ist hier schon über die Notlage Deutschlands und Oesterreichs gesprochen und geschrieben worden. Redner, die aus eigener Anschauung die in beiden Ländern herrschenden Zustände kennen lernten, schilderten sie mit ergreifenden Worten, aber in so anschaulicher, bis ins innerste Mark erschütternder Weise, wie es gestern abend im Lincoln Klub geschah, ist die Not des deutschen Volkes, besonders das zum Himmel schreiende Elend darbender Kinder, noch nicht vor Augen geführt worden.

Unter den Auspizien der Deutschen Kinderwohlfahrt sprach dort der bekannte Schriftsteller und Forscher Dr. Rudolf Cronau über dieses Thema, das allen Deutschamerikanern so nahe am Herzen liegt, und zeigte nach der Natur aufgenommene farbige Lichtbilder, die besser noch als Worte die in deutschen Landen herrschenden Zustände kennzeichnen.

„Deutschland einst und jetzt," zeigen uns die Bilder, die so ergreifend wirken und Leben und Gestalt gewinnen durch den erläuternden Vortrag Herrn Cronaus. Lieblich anmutende Bilder waren es zum Teil — grauenerregend die anderen. Durch Deutschlands und Oesterreichs Gauen führen sie die Zuschauer. Sie zeigen die deutschen Landschaften in ihrer Pracht und Herrlichkeit, stolze Burgen, zum Himmel anstrebende Dome und von Kraft und Gesundheit strotzende Menschenkinder. Kaleidoskopartig ziehen Bilder von Nürnberg, Mainz, Leipzig, Wien und anderen Städten, Szenen vom sagenumwobenen Rhein, vom Neckar und von der Mosel vorüber.

Es ist das Deutschland, vor dessen raschem Emporblühen die ganze Welt staunte, das Land, dem die Welt so viel von dem, was sie auf allen Gebieten der Kunst und Wissenschaft erreichte, zu verdanken hat.

Ein Schandmal Englands.

Wie ganz anders aber zeigen uns die Bilder das „Deutschland wie es jetzt ist" — niedergeschlagen, geknebelt, dem Haß und Hohn seiner Feinde preisgegeben, verarmt und bittere Not leidend. Erschütternd wirken namentlich die Bilder von der Not und dem Siechtum, welche die Rachitis, die sogenannte englische Krankheit, infolge des Mangels an geeigneten Lebensmitteln unter den Kindern verursacht hat. Gar manches Auge wurde feucht beim Anblick der armen Kinderleiber, die fast bis zum Skelett abgemagert, zum Teil auch von der sogenannten Hungerwassersucht aufgedunsen sind.

Auch die Schrecken des Rübenwinters 1916 auf 1917, das Elend im Erzgebirge und Westerwald, welche die Bilder so anschaulich vorführten, erregten aufrichtiges Bedauern und tiefes Mitgefühl.

Von Herrn Ernst J. Kruetgen, dem Präsidenten des Lincoln Klubs, der Versammlung vorgestellt, gedachte Herr Cronau zunächst der Hungerblockade, unter der namentlich die Kinder so schwer zu leiden hatten. Lauter Beifall durchbrauste den dicht gefüllten Saal, als der Redner sagte, England habe sich damit ein Schandmal gesetzt, wie es einzig in der Geschichte dastehe. Von 3½ Millionen Kindern der Großstädte sind seinen Angaben gemäß über eine Million unterernährt und 350,000 der Schwindsucht verfallen. In Berlin allein waren zu Beginn des Jahres 40,000 Kinder von der schrecklichen Krankheit befallen worden. Gleich schlimme Zustände herrschen nach Herrn Cronaus Ausführungen in Oesterreich. In Wien waren zu einer Zeit 90 Prozent aller Kinder schwindsüchtig, über 12,000 starben im vergangenen Jahr an der Tuberkulose.

Ein dunkles Kapitel in dem Vortrag bildete auch das Leiden und Dulden der deutschen Frauen und Mütter, das Herr Cronau in Wort und Bild so ergreifend zu veranschaulichen wußte. Niemand hatte unter den Schrecken des Krieges mehr zu leiden als die Frauen. In erschütternder Weise zeigten dies mehrere Bilder, die den Zuschauer in die trostlosen Wohnungen dreier Witwen führten, deren Gatten im Kriege fielen und ihre Familien in Not und Armut zurücklassen mußten.

Edel gesinnte Menschen.

Freundlichere Bilder folgten nun wieder, Bilder, die zeigten, daß es noch Menschen gibt, die ein warmes Herz haben für das entsetzliche Elend und die kaum glaubliche Not, welche der Krieg über Deutschland gebracht hat. Hohes Lob zollte Herr Cronau dem Hilfswerk der Deutschamerikaner, der Quäker, sowie den Bewohnern der Schweiz, Norwegens und Dänemarks, die sich darbender Kinder annahmen, ihren Hunger stillten und sie mit Kleidern versahen. Daß die Deutschen Amerikas bei diesem Liebeswerk in keiner Weise zurückstanden, bewiesen auch verschiedene der vorgeführten Bilder, darunter auch ein solches, das vielen Lesern der „Abendpost" bekannt sein dürfte. Es zeigt, wie in einer Schule Berlins auf Kosten dieser Zeitung bedürftige Kinder von Kopf bis zu Fuß neu gekleidet werden.

Herr Cronau schloß seinen lehrreichen Vortrag, der Gefühle des höchsten Stolzes, aber auch des tiefsten Mitleids bei den zahlreich erschienenen Zuhörern auslöste, mit einem Appell, auch fernerhin der Notleidenden in der alten Heimat zu gedenken, nach Kräften dazu beizutragen, ihr Los zu mildern. Eine kurze, aber zündende Ansprache hielt auch Herr Michael Girten, der die Anwesenden ersuchte, „den Weihnachtsmann nach Deutschland zu schicken", hier wohnende Kinder wohlhabender Eltern zu veranlassen, das Geld, welches sie für Weihnachtsgeschenke zu verausgaben gedachten, den darbenden und bittere Not leidenden Kindern jenseits des Ozeans zukommen zu lassen.

In der Pause zwischen dem ersten und zweiten Teil des Vortrags sang Frau Theodor Brentano mit ihrer herrlichen Stimme mehrere Lieder, von denen besonders das letzte: „Ich hatte einst ein schönes Vaterland. Es war ein Traum" sich so hübsch in den Rahmen des Ganzen einfügte und einen geradezu überwältigenden Eindruck machte.

Bulgarischer Blut-Tee

ist des Menschen größter Freund, weil

Erstens—er, beim Schlafengehen dampfend heiß genommen, eine Erkältung über Nacht vertreibt. Ihr könnt Euch bewahren vor Erkältungen, Influenza, Grippe, Lungenentzündung.

Zweitens—er den Organismus von den gefährlichen Harn- und anderen Giftstoffen befreien wird, die Krankheit verursachen und Euer Leben verkürzen.

Drittens—er das Blut bereichern und reinigen, die Verdauung regeln, den Magen süßen, die Leber anregen und den Giftstoff aus den verstopften Nieren spülen wird.

Viertens—er den Glanz der Gesundheit der verwelkten Haut, das Feuer in Augen, Stärke dem schwachen, unreinen Blut und den Lebensfunken den ausgehungerten Nerven wieder geben wird.

Fordert nur von Eurem Apotheker heute Bulgarischen Bluttee und betet den Weg zur Gesundheit; wenn er ihm ausgegangen ist, solltet Ihr ihn gleich haben. Er wird Euch schnell mit Postversicherung portofrei zugesandt. Schickt $1.25 für eine große Familienschachtel, oder $3.15 für drei Schachteln, oder $5.25 für sechs Schachteln. Adressiert: H. H. Von Schlick, President Marvel Products Company, 324 Marvel Building, Pittsburgh, Pa

(Eingesandt.)

Fußballklub „Viktoria."

Seine Mannschaft gewann das Entscheidungsspiel gegen die Schweden.

Am letzten Sonntage fand auf dem Spielplatze des S. F. C. Victoria, dem Athletic Field im Riverview Park, das letzte Spiel dieser Saison der International Soccer League statt. Als Gegner standen sich die erste Mannschaft des S. F. C. Victoria und die erste Mannschaft der Schwedisch-Amerikanischen Fußballklubs von Chicago gegenüber. Die schwedische Mannschaft war bisher der Sieger in allen Spielen in Chicago, und das erwähnte Spiel war das Entscheidungsspiel um die Meisterschaft in dieser Halbsaison. Es zeigte wiederum, daß die Deutschen doch nicht unterzukriegen sind.

Ohne Zweifel war es ein Spiel, wie es Chicago lange nicht gesehen hatte. Beide Seiten arbeiteten mit einem Eifer, der einfach zu bewundern war. Eine Zuschauermenge von über 500 Menschen verfolgte das Spiel mit lebhaftem Interesse, es nahm einen sportlich erstklassigen Verlauf, und alle Zuschauer kamen auf ihre Rechnung.

Gleich der Anfang zeigte, daß ein heftiger Kampf zu erwarten war. Nach ca. 20 Minuten gelang dem Schweden Anderson ein trefflicher Vorstoß, der zu einem gut geschossenen Tore führte, und bald darauf fiel noch ein zweites Tor zugunsten der Schweden, indem Peel einen guten Schuß ins Tor lanzierte, den der Victoria Torwächter nicht halten konnte. Dieser Erfolg der Schweden war das Signal zum Angriff für die Germanen und man konnte den Eifer bemerken, der sich bei den Victorianern entwickelte, und nicht umsonst, bald gelang es dem Victorianer Carlson, einen gut vorgelegten Ball Kulikes zu einem Tor zu verwandeln, und zwar durch einen sogenannten „Unhaltbaren". Dieser Erfolg spornte zu neuem Eifer an; Kulike gab wieder einen Ball weit vor und B. Wolter hatte Erfolg, einen Angriff auf den Torwächter zu machen und dadurch für Victoria den Ausgleich 2—2 zu erzielen. Bald wurde für Halbzeit abgepfiffen.

Kurz nach Halbzeit wurde J. Albrecht durch einen Sturz verletzt und mußte das Feld verlassen, aber bald tauchte er wieder auf, obwohl er kaum laufen konnte; diesmal spielte er im Sturm. Eine schön vorgelegte Flanke Friedmanns verwandelte das verletzte Bein Albrechts mit einem klassischen Schuß in ein gut geschossenes Tor. Bald darauf gelang es dem halbspielunfähigen Albrecht nochmals, einen zugespielten Ball zum Tore zu verwandeln und kurz darauf lanzierte Kutzky einen sicheren Ball ins Tor der Schweden, sodaß der Stand des Spieles 5—2 für Victoria war.

Die Schweden ihrerseits wollten mit aller Gewalt aufholen, was sie verloren hatten, aber der zähe Widerstand der Deutschen war nicht zu brechen, doch hatten sie schließlich kurz vor Ende des Spieles noch Gelegenheit, einen Strafstoß zu einem Tore zu verwandeln, sodaß sich das Resultat als 5—3 zu Gunsten des deutschen Klubs ergab.

Durch den Erfolg steht nunmehr Victoria an erster Stelle in der Internationalen League, die Schweden folgen an zweiter Stelle, die Ungarn an dritter.

„Viktoria" wird am 1. Januar 1921 einen großen Ball in der Nordseite Turnhalle abhalten.

Spiritus.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Der feinste Department-Laden an Milwaukee Ave.

UNION LIBERTY DEPT. STORE

Keine Telephon-Bestellungen auf heute angezeigte Artikel. | 1272-78 Milwaukee Ave. | Besucht unseren Möbel-Annex

Möbel-Annex: 1257-59 N. Paulina Str.

Auffallende Werte—Spart!

Nirgends könnt Ihr feinere Waren erstehen, als die heute von uns offerierten — und nirgends sind die Preise niedriger, wenn man die Qualität in Betracht zieht. Warum nicht das Beste für weniger Geld erstehen — wenn es Euch möglich ist?

Damen-Strümpfe — Cashmere Strümpfe für Damen — nahtloser Fuß, gesäumte Tops, in schwarz, braun und grün, alle Größen, 75c Werte — speziell das Paar zu **50c**. Haupt-Floor.

Plüsch Mäntel 39.50 Werte zu 29.75. Aus dem feinsten Plüsch gemacht, dauerhaftes Futter; Größen 36 bis 44. Ihr werdet ihn sehr bald gebrauchen — 39.50 Werte — für morgen nur **29.75**. Zweiter Floor.

Unterzeug für Männer — Zwei-Stücke wollegerippte Unterzeug für Männer; Ihr gebraucht es jetzt; die Zeit zum Kaufen ist da — 2.50 Werte — speziell für morgen zu **1.65**. Haupt-Floor.

Türkische Handtücher — Große Sorte türkische Handtücher; schwerer doppelter Faden, mit rotem Border, 89c wird als ein niedriger Preis betrachtet; speziell für morgen zu **65c**. Dritter Floor.

Hemden für Männer — Dress Hemden für Männer, prächtige Farben und Streifen; garantiert farbenecht — dieser Wert kann nicht übertroffen werden, regulär 2.50 — nur **1.49**.

Flanellette Gowns — Flanellette Gowns für Damen — volle Größe, assortierte Streifen; in rosa oder blau — 1.50 Werte, speziell zu nur **1.19**. Zweiter Floor.

Blusen für Knaben — Blusen für Knaben, weiß und bequem gemacht, ein großes Sortiment zur Auswahl, kosten anderswo 1.39 — sie speziell für nur **1.00**. Haupt-Floor.

Seidene Handschuhe, 85c — In Farben von braun, weiß und Elfenbein, ein spezieller Einkauf; 1.50 und 2.00 Werte; speziell das Paar zu **85c**. Haupt-Floor.

Kinder-Kleider — Wollene Serge Kinderkleider, vorzüglich für die Schule — eine große Auswahl von Fassons, Größen 3 bis 14; speziell nur für einen Tag morgen zu **4.98**. Zweiter Floor.

Kopf Scarfs, zu 85c — Wolle 2½ Yards lang, gefranste Enden, in schwarz und farbig. Ihr bezahlt anderswo regulär 3.75 — hier zu **85c**. Haupt-Floor.

Sensationeller Verkauf perlenbesetzter Taschen

Niemals vorher wurden solche prächtige Beaded Handtaschen zu einem so niedrigen Preise offeriert. Dieselben sind sehr hübsche, ungewöhnliche Muster und Farben; gut gemacht, fein für Weihnachtsgeschenke sowie auch für alltäglichen Gebrauch; gehäkelte Oberteile, mit Zugschnüren versehen, 7.98 wert; speziell für **5.98**. Haupt-Floor.

Schöne Schuhe und Slippers sehr niedrig markiert

Schwarze und lohfarbige Knaben-Schnürschuhe, Bug Zehe, solides Leder; Größen 9 bis 13, reguläre $4 Paar zu **2.79**

Schwarze und lohfarbige Schnür- und Knöpfschuhe für Kinder, solides Leder, biegsame Sohlen, alle Größen; $2.25 Werte — nur **1.59**

Schwarze und lohfarbige Schnürschuhe für Misses — englischer Leisten, solides Leder, biegsame Sohlen — Größen 11½ bis 2, reg. $5 wert, zu **3.79**. Dritter Floor.

Brauchbare Haushalt-Artikel zu niedrigen Preisen

Crepe Toilet Papier, perforierte Blätter, speziell 7 Rollen für nur **25c**

8-zöll. runde Casseroles; mit ventiliertem Deckel — ein großer Wert, zu nur **59c**

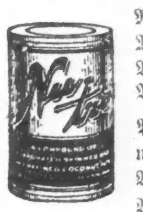
8 Unzen Tisch-Wasser-Gläser, Colonial Horseshoe Muster; Stück zu (½ Dtz. an Jeden.) **4c**

Nr. 7 nahtl. weiß emaillierte Teekessel — Fabrik Seconds — regulär 3.75 speziell zu **2.29**. Vierter Floor.

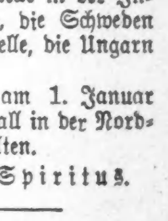
Soap Flakes — Wool Soap Flakes, verrichtet die Arbeit, speziell f. morgen, 3 Pakete für **23c**

Back Pulver — Rumford Backpulver, das best bekannte in der ganzen Welt, 1 Pfd. Kanne **28c**. Vierter Floor.

Nu-Tro Milch — Nu-tro Skimmed Milch, fein, hohe Büchsen — Büchse zu **10½c**. Plymouth Rock Tomaten — Nr. 2 Büchsen — Büchse zu **11c**



BANKES' COFFEE The Best 38 a lb.



Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee **38c**

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund.. **58c**

Home Blend — Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 45c bis 50c verkaufen, **32c**

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Av.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str.	3102 W. 22. Str.
720 W. North Ave.	Südseite:
3244 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3831 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3413 N. Clark Str.	4956 S. Ashland Ave.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy.......................................2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year.......................$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year..................$2.50
Price per "Sonntagpost"...................................5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. S— Nr. 249.

Nicht amtlich—aber nichtamtlich.

Präsident Wilson fragt in einem „offenen Brief" an den Senator Harding, ob es wahr sei, daß diesem, wie gemeldet wurde, schon „informell" von einem Vertreter Frankreichs bedeutet wurde, Frankreich sei bereit, die Ver. Staaten die Führung übernehmen zu lassen, behufs Bildung einer Weltbrüderschaft.

Senator Harding antwortet, seine diesbezügliche Aeußerung sei nicht ganz richtig wiedergegeben worden, aber er habe gesagt, daß Frankreich ihm „informell" seine Wortführer geschickt habe, Amerika zu ersuchen, angesichts der Lage den Weg zu weisen zur Schaffung einer Völkerverbindung („association of nations"). Er habe damit sagen wollen, daß Solche zu ihm kamen, die einem, wie sie behaupteten, unter dem französischen Volke weitverbreiteten Wunsche Ausdruck gaben, aber nichts, was andeuten könne, daß die französische Regierung die „Schicklichkeit der internationalen Beziehungen" in irgend einer Weise verletzte.

Das französische Auswärtige Amt erklärt, daß niemand, der berechtigt wäre, amtlich für die französische Regierung über die Völkerbundfrage zu sprechen — weder formell, noch informell — von Paris an den Senator Harding geschickt wurde.

* * *

Natürlich nicht. So etwas tut man nicht „amtlich." Wenn Präsident Wilson betonte, das Staatsdepartement in Washington habe immer gefunden, daß die französische Regierung stets auf das Peinlichste alle Schicklichkeiten des internationalen Verkehrs beobachte, so wird er damit nirgendwo auf Zweifel stoßen. Denn es ist bekannt, daß die Franzosen Meister sind in der Wahrung des guten Scheins, und Wahrung des Scheins ist doch nur, was hier Wahrung der Schicklichkeit genannt wird. Besonders Starken gegenüber verstehen es die Franzosen ganz vorzüglich, den schönen Schein ausgesuchter Höflichkeit und Rücksichtnahme, ja liebenswürdigsten Entgegenkommens, zu wahren. Daß sie sich Schwachen und zeitweilig Ohnmächtigen gegenüber unter nur notdürftigster Aufrechterhaltung des Scheins bei jeder Gelegenheit roh und brutal zeigen, das ist wohl auf das natürliche Streben nach Ausgleich zurückzuführen: darin werden sie Entschädigung suchen für den Zwang, den sie ihrer Natur, Mächtigen gegenüber, antun müssen.

Die Frage, ob oder nicht „Frankreich" den Senator Harding bedeuten ließ, daß es bereit sei, die Wilson'sche Völkerliga aufzugeben und sich einer anderen Völkervereinigung unter der Führung der Ver. Staaten anzuschließen, — und darum handelt sich ja im Grunde die ganze Diskussion — ist mit diesen Erklärungen keineswegs verneint. Auch nicht äußerlich, sozusagen, auch nicht dem Scheine nach. Denn das französische Auswärtige Amt erklärt nur, daß niemand ermächtigt war, „amtlich" mit dem Senator Harding über die Völkerbundfrage in irgend einer Weise zu reden.

Das beläßt nicht nur die Möglichkeit, daß nicht-amtlich eine solche Ermächtigung erteilt wurde — es drängt zu dem Schlusse, daß die französische Regierung nichtamtlich den Auftrag gab, den Mann, der in Bälde Präsident der Vereinigten Staaten sein mag, in der bewußten Weise zu verständigen: in der Hoffnung, sich durch solch' liebenswürdiges Entgegenkommen und die kleine Schmeichelei für alle Fälle sein Wohlwollen zu sichern.

Andernfalls — wäre die Andeutung Senator Harding gegenüber nicht mit Vorwissen und auf Veranlassung der französischen Regierung erfolgt und hätte das auswärtige Amt Frankreichs nicht gewünscht, daß Amerika erfahre, daß Frankreich bereit sei, die Wilson'sche Völkerliga fallen zu lassen und den Vereinigten Staaten in eine andere Völkervereinigung zu folgen — dann hätte man in jener Erklärung das Wort „amtlich" weg gelassen. In solchen Erklärungen sagt man nicht mehr als unerläßlich nötig ist, sollen sie umfassend sein. Wenn sich's darum handelt, eine Behauptung zu verneinen, und die Verneinung bedingt, auf ein bestimmtes Etwas beschränkt wird, dann ist sie eine Bejahung der Alternative. Im vorliegenden Falle heißt das: das französische Auswärtige Amt hat nichtamtlich die Andeutung an den Senator Harding ergehen lassen.

Das darf natürlich nicht zugegeben werden und man wird sich in Washington anstellen müssen, als sei man mit der Erklärung durchaus zufrieden und überzeugt von der engelreinen Unschuld der französischen Regierung, aber es wird doch so sein. Wer Frankreich und seine Lage einigermaßen kennt, wird geneigt sein zu sagen, es muß so sein. Wäre es nicht so, dann wäre Frankreich nicht wie es ist, dann müßten sein Wesen und seine Lage ganz anders sein, als sie sind.

* * *

Der Menschen und Völker Wünschen wird bedingt durch ihre Interessen. Man wünscht das, was uns gefällt, uns nützen und schützen und Gutes tun soll, oder zu tun verspricht.

Polen, die Tschecho-Slowakei, Jugoslawien wünschen die Aufrechterhaltung der Wilson'schen Völkerliga, weil die Liga ihnen Gewährleistung ihres Bestandes und Besitzes verspricht, und sie wünschen den Beitritt der Ver. Staaten zu der Liga, weil die Liga sich soweit, ohne Amerika, als machtlos erwiesen hat. England wünscht die Erhaltung der Liga und den Beitritt Amerikas zu derselben aus denselben Gründen, und letzteren noch besonders, weil dadurch sein stärkster und gefürchtetster Wettbewerber um die Vorherrschaft, oder die Nation, die allein im Stande wäre, ihm die Vorherrschaft streitig zu machen, verpflichtet und gebunden würde. Englands Staatsmänner wissen, daß der Starke am mächtigsten ist allein, und jede Beteiligung an irgend einer Allianz, Liga, oder Völkerverbindung Amerika schwächen und in gewissem Grade abhängig machen würde. Deshalb zeigte England sich bereit, die Lodge'schen Reservationen gelten zu lassen, oder irgendwelche andere, die nötig sein mögen, den Anschluß Amerikas an die Liga zu erlangen. Deshalb wird England auch bereit sein, die Versailler Liga fallen zu lassen, solange nur irgend eine Verbindung geschaffen werden kann, welcher der Beitritt der Ver. Staaten sicher wäre.

In noch höherem Grade als England muß Frankreich wünschen, daß irgendeine Völkerverbindung zustande komme, deren Mitglied Amerika sein würde. In noch viel höherem Grade muß Frankreich wünschen die Gunst Amerikas und seines voraussichtlichen Präsidenten sich zu sichern und irgendeine Völkerverbindung mit Amerika als Mitglied zustande zu bringen. Denn Frankreich ist sehr viel schwächer als England und hat sehr viel mehr neuerliche Sünden auf dem Kerbholz, verhältnismäßig sehr viel mehr ungerechtes Gut zu verteidigen und gerechten Zorn zu fürchten. Es hat wenig Freunde. Seine früheren Bundesgenossen sind ihm zum guten Teil entfremdet, — entfremdet durch seine, deren Interessen schädigende grenzenlose Beute- und Rachgier und seine, durch die Angst vor Vergeltung gezeugte Brutalität. Frankreich kann der Hilfe Amerikas nicht entbehren, will es hoffen, sein Programm nur halbwegs durchführen zu können. Es muß alles Mögliche tun, die Ver. Staaten durch Mitgliedschaft in irgend einer Völkervereinigung für seine Interessen zu verpflichten. Daher das Entgegenkommen, daher die „nicht-amtliche" Erklärung, daß Frankreich mit allem zufrieden sein wird, was Amerika beschließen mag, so lange dieses nur bereit ist, mitzuspielen in der europäischen Politik, — in dem Spiel der Sieger von Amerikas Gnaden.

Die in dieser Geschichte von der nichtamtlichen Erklärung Frankreichs enthaltene Lehre wird der Bürger, der vor allem andern Amerikas Interesse im Auge hat und Amerika groß, unabhängig und maßgebend als Vertreter und Vorkämpfer der Gerechtigkeit sehen will, sich selbst herausklauben können. — —

Die Einwanderung und ihre Hindernisse.

In der letzten Zeit ist in den Blättern mehrfach vom raschen Anwachsen der Einwanderung die Rede gewesen. Man könnte dadurch zu der Annahme verleitet werden, daß die Ver. Staaten bereits wieder von einer Flutwelle von Neuankömmlingen überschwemmt werden. Ganz so schlimm ist es jedoch noch nicht. Die Zahl der Einwanderer hat sich freilich vermehrt, aber ein großer Teil der Einwanderer sind Frauen und Kinder, die von ihren schon längst hier weilenden Männern und Eltern herübergeholt wurden, während die Auswanderer meist Arbeiter sind, die sich hier etwas gespart haben und nun in die alte Heimat zurückkehren, um ihre Ersparnisse dort in irgend einem Geschäft anzulegen. Man darf deshalb den tatsächlichen Ueberschuß der Einwanderung über die Auswanderung ihrem vorläufigen Werte für das Land nach nicht zu hoch einschätzen.

Drüben auf der anderen Seite des Weltmeers gibt es freilich große Massen solcher, die lieber heute als morgen den großen Sprung nach Amerika machen möchten, um den niederdrückenden Verhältnissen daheim zu entfliehen. Alle vom Kriege hart mitgenommenen Nationen haben einen Menschenüberschuß abzugeben. Aber dem Willen zur Auswanderung stehen gewisse Hindernisse im Wege, die häufig unüberwindlich sind. Das sind die ungeheuren Transportkosten und der beschränkte Schiffsraum. Die großen bequemen Auswanderungsschiffe aus der Zeit vor dem Kriege sind diesem zum Opfer gefallen. Ein beträchtlicher Teil davon fuhr unter deutscher Flagge und ist durch den Versailler Frieden in andere Hände gelangt, meist in englische, und die Engländer denken noch lange nicht daran, auf ihren Schiffen zukünftige amerikanische Bürger nach den Ver. Staaten zu bringen. Sie haben alle Hände voll zu tun, aus allen Ecken der Welt Rohstoffe und Waren herbeizuholen, um dem kriegsinvaliden englischen Handel wieder auf die Beine zu helfen. Das bezahlt sich besser als die Stärkung der eigensinnigen amerikanischen Nation durch Begünstigung oder Förderung der Auswanderung dorthin. Was jetzt an Auswanderern hierher kommt, benützt die spärlichen amerikanischen Schiffe oder Dampfer anderer Nationen. Aber sie langen nicht hin, die Nachfrage nach Schiffsplatz zu befriedigen.

Noch viel schwerer als der mangelnde Schiffsraum fällt jedoch der veränderte Geldwert ins Gewicht. Vor dem Kriege bezahlte der im Zwischendeck Auswandernde für die Ueberfahrt von Kopenhagen $42.75, von Genua $39.80, von Hamburg $34.00, von Triest $39.80, von Patras (Griechenland) $48.50. Heute kostet die Reise von Kopenhagen nach New York $100, von Genua $98, von Hamburg $125, von Triest $109.50, von Patras $124.75. Das wäre noch nicht so erschreckend hoch, wenn nur die Auswanderer die nötigen Dollars hätten. Leider verfügen sie aber nur über das im Werte arg verringerte Geld der eigenen Währung, und rechnet man den Preis auf amerikanische Verhältnisse um, so beträgt der Preis, den man ihnen für die Fahrt über den Atlantischen Ozean abfordert, gerade soviel, als sollte der Amerikaner für eine Fahrt nach Kopenhagen $173.16 bezahlen, für eine solche nach Genua $372.40, nach Hamburg $1437.50, nach Triest $2847.00, nach Patras $197.41. Unter diesen Umständen würde sich wahrscheinlich auch so mancher Amerikaner das Reisen überlegen. Im Jahre 1913 hätte ein Italiener für das Geld, das ihm die Reise nach den Ver. Staaten heute kostet, noch acht andere Personen mitnehmen können, ein Oesterreicher gar einundsiebzig Landsleute. Daraus ergibt sich ohne Weiteres, daß zur Zeit die Einwanderer vom europäischen Kontinent mit Ausnahme der Schweiz, der skandinavischen Länder und Spaniens immerhin sich einer gewissen Wohlhabenheit erfreuen müssen, um die Uebersiedlung wagen zu können, zumal wenn sie ihre Familien mitnehmen wollen.

Zu den Schiffsfahrpreisen sind dann noch in den meisten Fällen sehr beträchtliche Eisenbahnfahrpreise bis zum Auswanderungshafen hinzuzurechnen. Denn die Bahnraten sind fast überall in Europa gewaltig in die Höhe geschraubt worden. Außerdem lassen sich die Ver. Staaten von jedem Einwanderer noch eine Kopfsteuer von acht Dollars bezahlen, was für einen Oesterreicher beispielsweise augenblicklich einem Betrage von mehr als 1600 Kronen entspricht. Besteht die Familie aber aus Mann, Frau und drei Kindern, so müssen allein an Kopfsteuer 8000 Kronen gezahlt werden. Schließlich sind auch noch die verschiedenen notwendigen konsularischen Visa in Rechnung zu ziehen, ohne die man heute nicht mehr aus einem Lande ins andere kommen kann. Der amerikanische Konsul verlangt $10 für sein Visum. Geht die Reise des Auswanderungslustigen, wie das bei dem buntscheckigen politischen Aussehen des heutigen Europa sehr oft der Fall sein wird, durch mehrere fremde Länder zum Einschiffungshafen, so muß er außer dem amerikanischen Visum auch noch die Visa der Konsuln aller von ihm unterwegs berührten Staaten haben.

Alles in allem genommen sollte der Einwanderer, dem es gelingt, sich durch alle diese materiellen Schwierigkeiten hindurch bis nach Ellis Island hindurchzuarbeiten, und der die jammervolle Verpflegung während der Ueberfahrt glücklich überstanden hat, als ein Held angesehen werden, dessen Qualifikation zur Zulassung zu den Ver. Staaten, soweit persönliche Tüchtigkeit und Ausdauer in Betracht kommen, nicht mehr in Frage gestellt werden sollte. Sie auf ihre Lese- und Schreibfertigkeit hin examinieren heißt so viel wie „Babe Ruth" von den New Yorker „Giants" auf seine Fähigkeit, mit jungen Anfängern von unseren Hochschulen Baseball zu spielen, prüfen. Wer die Reise durchgemacht hat, für den sollte der Kampf ums Dasein in Amerika ein Kinderspiel sein.

Ein Tory über Wilsons Verantwortlichkeit. Die Londoner „Saturday Review" (Torypartei) klagt darüber, daß die Möglichkeit der Rüstung Englands zur Verteidigung „durch irgend ein System nationaler Wehrpflicht" sehr gering ist, weil die Arbeiterklasse, deren politische Macht durch das allgemeine Wahlrecht nahezu verdoppelt worden ist, beschlossen hat, „daß es keine Kriege mehr geben soll." „Aber", fährt die „Review" fort, „die Herren Wilson und Lloyd George haben jede nötige Maßnahme getroffen, um einen anderen großen Krieg zur Gewißheit zu machen. Diese mächtige Bande von Idealisten und Fanatikern hat beschlossen, Oesterreich zu zerstückeln und an seine Stelle als Puffer zwischen dem deutschen Militarismus und dem russischen Bolschewismus ein republikanisches Polen zu setzen, ein verfahrenes, baufälliges, schmutziges Gebäude, welches von erwachsenen Kindern bewohnt wird, die unrein in ihren Gewohnheiten, langsam in ihren Geschäften und Feiglinge auf dem Schlachtfelde sind.... Die offensichtliche und einzige Möglichkeit, irgend eine stabile und zivilisierte Regierung in Osteuropa zu begründen, war durch Wiederaufrichtung Oesterreichs auf der Grundlage der Gleichheit seiner deutschen, slawischen und magyarischen Bewohner. Aber die Herren Wilson und Lloyd George waren entschlossen, die Habsburgmonarchie mit ihren jahrhundertelangen Ueberlieferungen zu zerstören und errichteten diese Operetten-Republiken in Mitteleuropa. Was wird geschehen? Diese gehirnrissigen Republikaner werden ihre Beamten und die zu ihrer Erhaltung notwendigen Geschäftsleute aus Deutschland beziehen und in zwanzig oder dreißig Jahren wird Deutschland für seinen Rachekrieg gerüstet sein.... Das Schlimmste daran ist, daß Herr Wilson, nachdem er uns demokratische Prinzipien anstatt der sichernden Rheingrenze eingeredet und uns in den Morast der tschechoslowakischen, jugoslawischen und polnischen Republiken gelockt hat, einfach verschwunden ist."

* * *

Das Schiffahrtsabkommen zwischen Bremen und New York. Die „Hamburger Nachrichten" haben sich Mitte September durch „Boesmanns Telegraphisches Bureau" folgendes melden lassen: „Die zwischen dem Norddeutschen Lloyd und der United States Mail Steamship Co. in New York gepflogenen Verhandlungen über ein Zusammenarbeiten dieser Gesellschaften im deutsch-amerikanischen Schiffsverkehr sind nunmehr zum Abschluß gelangt. Während nach amerikanischem Gesetze die „U. S. M. S. C." die Führung dieser Geschäfte in Amerika selbst in die Hand nehmen muß, hat der Norddeutsche Lloyd die Generalvertretung für die U.S.S.M.C. in Zentraleuropa übernommen. Die U.S.S.M.C., eine vor kurvor kurzem in New York gegründete Gesellschaft, hinter der einflußreiche amerikanische Interessenten stehen, hat von dem amerikanischen Shipping Board den größten Teil der in Amerika befindlichen früheren deutschen Passagierdampfer übernommen, u. a. die früheren deutschen Lloyd-Dampfer George Washington, Kaiser Wilhelm II., Kronprinzessin Cäcilie, Großer Kurfürst, Köln, Neckar, Rhein, Prinzeß Irene und Prinzeß Alice, sowie den früheren Hamburger Dampfer Amerika, Präsident Grant u. a. Diese Schiffe werden jetzt von seiten der amerikanischen Gesellschaft wieder in ihren früheren Zustand versetzt. Zum Teil ist die Uebergabe bereits erfolgt. So befindet sich der frühere Norddeutsche Lloyd Dampfer „Rhein", jetzt „Susquehanna", zurzeit mit über 200 Passagieren und voller Ladung unterwegs und geht auf der Heimreise nach New York. Am 22. d. M. wird der Dampfer seine zweite Reise von New York nach Bremen und Danzig antreten. Die übrigen Dampfer werden nach Beendigung ihrer Reparatur in Dienst gestellt werden. Die U.S.M.S.C. hofft, daß bereits Ende September weitere drei Dampfer den Verkehr zwischen den Vereinigten Staaten und der Weser aufnehmen können. Der Norddeutsche Lloyd wird der U.S.M.S.C. zur Unterhaltung der früher von ihm betriebenen Linien zwischen Bremen und Nordamerika seine Anlagen in Bremen und Bremerhaven sowie seine wohlbekannte Organisation und seine im Laufe der Jahrzehnte gesammelten Erfahrungen zur Verfügung stellen, um auf diese Weise gemeinschaftlich das früher vom Norddeutschen Lloyd betriebene, so blühende Passagier- und Frachtgeschäft von neuem zu beleben. Es ist beabsichtigt, in erster Linie den Dienst New York—Bremen und Baltimore—Bremen und daneben einen regelmäßigen Verkehr von Boston nach Bremen und von New York nach Danzig einzurichten. Der Norddeutsche Lloyd ist auf Grund des Vertrags berechtigt, in diese Linie einige Dampfer nach Maßgabe seines Wiederaufbaues einzustellen. Der Vertrag läuft auf fünf Jahre und kann von da an durch gegenseitiges Uebereinkommen jährlich verlängert werden. — Die genannte Zeitung bemerkt dazu: „Wenn auch die künftig auf der Weser erscheinenden früheren deutschen Schiffe unter fremder Flagge fahren und zum Teil ihre Namen gewechselt haben, so werden sie doch als alte Bekannte gern gesehen und begrüßt werden. Sind sie doch berufen, die von alter Zeit her gerade zwischen den Vereinigten Staaten und Bremen bestehenden Verkehrsbedingungen wiederaufzunehmen und mitzuarbeiten an der Wiederherstellung der kommerziellen Brücke, die die Vereinigten Staaten und Deutschland einst verband."

Körner und Spreu.

Von des Lebens Gütern allen
Ist der Ruhm das höchste doch;
Wenn der Leib in Staub zerfallen,
Lebt der große Name noch.
Schiller.

Die Weltgeschichte ist um einen Heldennamen reicher. Michael Fitzgerald, als erster der elf Hungerstreiker von Cork, ist nach 68tägiger Hungerqual den schrecklichen Entbehrungen erlegen.

*

Dies erledigt auch die niederträchtige Lüge englischer und englandfreundlicher amerikanischer Zeitungen, daß die Hungerstreiker in Cork wie auch MacSwiney im Brixton-Kerker in London heimlich gespeist würden. Nicht einmal den Ruhm ihrer einzigdastehenden Aufopferung wollen diese Diener der Lüge den sterbenden Patrioten gönnen. Weil sie selbst solcher Größe nicht fähig sind, wollen sie diese wahrhaft Großen zu ihrer eigenen Niedrigkeit herabzerren.

*

Ein New Yorker Blatt verstieg sich sogar zu der Behauptung, daß Terence MacSwiney Traubensaft genieße!

*

Nun wird es ernst. Lloyd George hat die Handschrift an der Wand nicht verstehen wollen, jetzt aber wird er durch große Arbeiterausstände vermutlich eines Besseren belehrt werden.

*

Dem heldenhaften Lordmayor von Cork und seinen verbleibenden zehn bis in den Tod getreuen Genossen mag wohl diese neue Wendung kaum mehr nützen können, aber ihr Opfermut ist nicht vergeblich gewesen. Der Stein ist ins Rollen gekommen und wird nicht mehr ruhen, bis die Urheber der ebenso unmenschlichen wie auch unklugen Irland-Politik Großbritanniens ihren verdienten Lohn erhalten haben werden.

*

Denn ein Land, das Männer wie Terence MacSwiney, Michael Fitzgerald und die zehn anderen Helden von Cork hervorzubringen vermag, kann nicht ewig geknechtet werden.

Der Taucher.

Farmer Charles Reed, der anscheinend zum erstenmale in eine Großstadt kam, muß ein Spiegelfenster für eine Wasserfläche gehalten haben: denn er tauchte mit mächtigem Anschwung hinein und tauchte ebenso grandios durch eine andere Scheibe wieder hinaus. Der Schwips, den er sich geholt hatte, war mehr als halbprozentig.

Wörtlich genommen.

Ein Chor in der New Yorker Christuskirche sang: „Arbeite, denn die Nacht naht heran." Einige Diebe, welche sich in den Chorraum eingeschlichen hatten, nahmen sich diese Mahnung zu Herzen und stahlen den Sängern Pelze und Geldsummen im Betrage von 700 Dollars.

Aus Wechselblättern.

„Der Preis der Kohle ist einer der besten Feuerverhüter."
(Toronto, Can., Star.)

„Wir hoffen, daß die Frauen in der Politik nicht so gefährlich sein werden, wie sie es in Automobilen sind."
(Columbia, S. C., Record.)

„Seitdem die echten türkischen Zigaretten hierzulande verfertigt werden, ist die Türkei schon zu gar nichts mehr nütz."
(New York Mail.)

„Der Völkerbund kann sich nicht in häusliche Angelegenheiten einmischen. Außer, wenn Mann und Frau darüber verschiedener Meinung sind."
(Dayton News.)

„Die britische Idee über die Behandlung verdächtiger Tauchboote ist die: schieße zuerst und frage dann, ob sie bolschewistisch sind."
(Manchester Union.)

„Wenn die Straßenbahn-Fahrkarten noch teurer und die „Fords" noch billiger werden, dann wird man des Morgens nicht wissen, ob man die Straßenbahn besteigen oder eine „tin lizzie" kaufen soll."
(Syracuse Herald.)

„Eine Verschwörung der Wahlredner zum Schweigen wäre eine rechte Erlösung für die Wählerschaft."
(Indianapolis News.)

„Die russische Regierung plant, jeder Person nur einen Anzug und ein Paar Schuhe zu gestatten. Falls sich die Lage verschlimmern sollte, dann muß diese Vergünstigung noch um die Hälfte verringert werden."
(Cleveland Plain Dealer.)

Das kann recht interessant werden.
(Anm. d. Red.)

„Jetzt ist die Frage: soll das XX. Amendement den Tabak abschaffen oder das Recht der Frauen zum Rauchen bestätigen?"
(Cleveland News.)

Vom „Tag"-Tage.

Chicago gibt gern, wenn es nicht zu oft angeschnorrt wird. Darum alle Ehre den wackeren Damen, die im Dienste der guten Sache standen. Aber nur eine indiskrete Frage sei uns gestattet: wo sind so viele der jungen Schönheiten vom Vorjahre hingekommen? Haben sie alle inzwischen geheiratet oder ist das Sammeln ein für sie zu gefährlicher Beruf geworden?

Verlobung im Grünen.

Die Wally ist Braut! Wer hätt' es gedacht!
Ja ja, das Glück kommt oft über Nacht!
Ganz ahnungslos zog man hinaus heut früh
Zum Pikník in der „Harmonie".
Da sahn sich die zwei und liebten sich gleich,
Gott Amor traf gut im Waldbereich.
Der Vater schmunzelt, Tränen im Blick,
Die Mutter jubelt: „Das Glück, das Glück!"
Bald singen's vom Dach die Spatzen,
Und: Krauses werden platzen!
(M. K. im „Ulk".)

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Das neue Europa.

Durch die Brille eines kritischen Beobachters.

Von Dr. Walter J. Briggs.

(Copyright, 1919, by Dr. Walter J. Briggs, Chicago.)

Slata Praha.

Berlin, 26. Sept. 1920.

In Prag findet jetzt eine Mustermesse statt. Mustermessen zu veranstalten scheint überhaupt eine Ehrenpflicht jeder halbwegs wichtigen Stadt und besonders in neuen Staaten geworden zu sein. Wenn man, wie ich, berufsmäßig die Pflicht hat, in einem gewissen Gebiet mit Handel und Industrie in enger Fühlung zu bleiben, ist es jetzt durchaus keine kleine Aufgabe, alle diese verschiedenen Mustermessen zu besuchen. Die Einladung aber, welche ich von der tschecho-slowakischen Handelskammer in Zürich erhalten hatte, mir die Messe im hunderttürmigen Prag anzusehen, war nicht nur wichtig, sondern auch dermaßen verlockend, daß ich weder die ins Ungeheuerliche gestiegenen Kosten der verschiedenen Paßvisa, noch die Unbequemlichkeiten der verwickelten Reise zu scheuen beschloß, um das alte Böhmen in seiner neuen Gestalt wieder zu sehen.

Uebrigens ist es mit diesem Reisen heute nicht mehr so schlimm bestellt wie in den ersten Monaten meines Aufenthaltes in Europa. Von Zürich geht sogar schon ein Schnellzug nach Romanshorn am Bodensee. Die Paßrevision ist vereinfacht. Nach München darf man wieder ohne vorherige polizeiliche Genehmigung, wenigstens wenn man verspricht, bald wieder abzureisen. In Lindau grüßen, wie immer, die ersten sichtbaren Wirkungen der tschecho-slowakischen Republik. Viele Weiber in den bekannten, charakteristischen Kopftüchern und mit den ungeheuren verschnürten Bündeln sitzen dort am Landungsplatz, auswandernde Slowakinnen, die in einem fast ununterbrochenen Strom mit ihren Kindern nach Amerika ziehen, um dort mit ihren vor dem Kriege hinüber gegangenen Männern zusammenzutreffen. Allzu fest scheint der neue Staat seine Bewohner nicht zu halten.

Wieder bin ich in München. Ich weiß nicht, ob der dortige Magistrat meine Artikel in der „Abendpost" liest, aber gute Gedanken haben ja das Eigentümliche, daß sie gleichzeitig in mehreren Köpfen aufsprießen. So hat denn die Münchener Stadtverwaltung meinen Vorschlag beherzigt und hat viele Wagen der elektrischen Bahnen frisch anstreichen lassen und damit dem Stadtbild schon viel von der traurigen Note der Verwahrlosung und des Verfalls genommen. An einzelnen Stellen wird sogar gebaut. Die Menschen kleiden sich ausgesprochen besser und zumindestens sorgfältiger, der Aufstieg ist wie überall in Deutschland unverkennbar. Freilich bin ich in einem besonders günstigen Zeitpunkt gekommen. Vor wenigen Tagen ist endlich das Brauverbot aufgehoben worden und der Münchener bekommt wieder sein 8-prozentiges Vollbier. Er nennt es im Gegensatz zu dem trüben Dünnbier der Kriegsjahre Dickbier und die Hoffnung besteht, daß nun bald wieder jene behaglich wohlgenährten Gestalten in Bayern zu sehen sein werden, die das Land früher erfüllten. Man braucht einem deutschen Publikum nicht zu sagen, was die Wiederkehr echten Bieres für die Stimmung von München bedeutet. Und dazu findet nun seit sechs Jahren zum ersten Mal wieder das Oktoberfest statt. Aus zarter Rücksicht für die Entente, die aus jeder Regung deutschen Frohsinns auf neue Schätze schließt, auf die sie ihre gierige Hand legen könnte, nicht im Oktober, sondern im September veranstaltet. Sonst aber das alte übermütige Treiben mit Schaubuden, Weißwürsten und Bier. Das „Panis" ist noch immer schlecht, aber die „Circenses" sind wieder da; der Rückweg in normale Zeiten ist angetreten.

Ueber Regensburg, an den sanft gewellten Abhängen des Böhmerwaldes vorbei geht es nach Eger. Diese urdeutscheste aller deutschen Städte Böhmens ist heute das wichtigste Einfallstor in die tschecho-slowakische Republik. Natürlich sind alle Aufschriften auf dem Bahnhof zweisprachig und die tschechische steht jetzt oben, während sie unter dem alten Regie unten stand. Das ist eigentlich der wesentlichste Unterschied, den man sofort bemerkt. Eger heißt tschechisch „Cheb". Auf den internationalen Wagen gibt es nur tschechische Aufschriften. Der Weltreisende hat es in Europa von Versailles Ungnaden schwerer als früher, wo es „Rom-München-Eger-Prag" hieß, während es heute „Roma-Mnicha-Cheb-Praha" heißt. Zoll und Paßrevision in Eger sind aber ausgesprochen gemütlich und liebenswürdig. Ich muß meine Schweizer Chokolade zum zweiten Mal verzollen, als ich den Zoll aber mit in Zürich erworbenen alt-österreichischen tschechisch abgestempelten Kronennoten zahlen will, teilt mir der Beamte mit, daß sie ungiltig sind und daß er sie eigentlich konfiszieren müsse, „er habe sie also nicht gesehen". Diese Liebenswürdigkeit bedeutet natürlich, wie alles heute, meinerseits die Ueberreichung einer giltigen, gern genommenen Banknote in dankbarer Anerkennung. Auf dem Bahnhof tauchen zum ersten Mal die abenteuerlichen Gestalten tschechischer Krieger auf, ein Gewimmel der verschiedensten Uniformen. Manche in französischem Horizontblau, die meisten amerikanisch oder englisch stilisiert. Als Kopfbedeckung neben Mützen aller Art phantastische Schlapphüte mit großen Falkenfedern und auch das Barett der französischen Alpenjäger. Sehr bedrohlich sehen die Krieger aber trotzdem nicht aus. Die Nähe von Karlsbad verrät sich an den altberühmten Oblaten, die auf allen Tischen stehen. Der Kaffee ist von bewährter österreichischer Vorzüglichkeit.

In vierstündiger Fahrt geht es über Pilsen nach Prag. Das Land, in dem der Herbst mit seinen Farbentönen schon seine augenerfreuende Herrschaft angetreten hat, bietet ein durchaus freundliches Bild. Auffallend viel gut genährtes Vieh auf den Weiden und überall Scharen von Gänsen, die die Hoffnung erwecken, daß der ins Maßlose gestiegene Preis des nahrhaften und köstlichen Vogels bald wieder in erreichbare Tiefen sinken wird. Bei Pilsen die weiten Anlagen der Skodawerke, wo die gefürchteten Kanonen der Oesterreicher hergestellt wurden und wo nun der tschechische Staat seine so dringend benötigten Lokomotiven baut. Die weltberühmten Brauhäuser scheinen im vollen Betrieb zu sein. Man hat mir später auf der Messe bestätigt, daß die amerikanische Prohibition dem Beutel der Hopfenerzeuger von Saaz und Umgebung noch keinen bedenklichen Eintrag getan hat.

Slata Praha! Das goldene, das hunderttürmige Prag. Da liegt es, wie ich es vor zwanzig Jahren zum letzten Mal gesehen habe, zu beiden Ufern der Moldau aufsteigend, mit seinen spitzen Türmen, von denen jeder außer der höchsten noch 4 kleinere Nebenspitzen trägt, jenes Gezack, das der Stadt ihren Beinamen gegeben hat. Der Zug rollt in den Wilsonbahnhof. Der erste Dank der tschecho-slowakischen Nation an den Mann, dem sie ihre „Befreiung" zu schulden glauben. Ueber dem Haupteingang, dort, wo früher wahrscheinlich der österreichische Adler war, das Bronzeporträt eines Mannes, von dem die Unterschrift besagt, daß es Woodrow Wilson sein soll. Gut, daß jetzt noch so wenig Amerikaner hinkommen, um den Mangel der Porträttreue festzustellen. Spätere Generationen werden ja die Züge des Mannes vergessen haben, von dem die Weltgeschichte nur melden wird, daß er der Größte seiner Zeit hätte werden können und diese Gelegenheit in unbegreiflicher Schwäche verpaßt hat. Wen immer man in Prag spricht, Tschechen oder Deutsche, alle bestätigen, daß es auch dort eine Zeit gab, in der man Wilson fast wie einen Heiligen verehrte, gerade so wie in Deutschland, in der man alles von ihm für den Wiederaufbau der Welt erhoffte und daß nun die bitterste Enttäuschung über sein Versagen herrscht. In ihrer überschwenglichen Begeisterung wollten die Prager damals sogar den alt-historischen „Graben" nach ihm benennen, sie haben es nicht getan und es ist gut so. Die Worte Graben und Grab liegen zu nahe beieinander, als daß eine solche Umtaufung nicht durch den Gang der Ereignisse einen bedenklichen Beigeschmack bekommen hätte.

Es interessierte mich begreiflicher Weise am meisten, zu sehen, ob und in wie weit die Umwandlung in die Hauptstadt einer unabhängigen Republik, Prag in seinem Wesen verändert hat. Aeußerlich tritt zunächst das absolute Fehlen jeder deutschen Aufschrift hervor. Diese kindische Begierde, der Welt durch Aenderung von Straßennamen oder Verwendung einer anderen Sprache bedeutungsvolle Wandlungen kund zu tun, hat ja Prag mit allen Städten, man darf wohl sagen der Erde, gemein. Sie ist gerade so oberflächlich, wie das krampfhafte Uebermalen oder Verhüllen von ehemaligen Hoheitszeichen, mit dem man gar nicht fertig werden kann. Noch stärker zeigt sich äußerlich der neue Staat durch die Fülle von rot-weißen Tafeln an Häusern, welche Aemter bezeichnen. Die Tschechoslowakei hat 15 Ministerien errichtet und scheint in ganz bedeutender Weise dem Fluche aller Republiken zu verfallen, daß die Versorgung von Parteigenossen der siegreichen politischen Gruppe zu einer der wichtigsten Sachen wird.

Dazu braucht man eben Aemter und immer wieder Aemter, in denen es sich heute die erfolgreichen Sekretäre sozialistischer Vereine und Gewerkschaften in Minister-Fauteuils bequem machen, während andere Genossen es vorziehen, die weniger vornehmen, aber durch Trinkgeld einträglicheren Stellen von Bureaudienern und Portiers zu besetzen. Viele dieser Ministerien und sonstigen Aemter sind auf der Kleinseite untergebracht. Dort, zu den Füßen des ragenden Hradschin, in dem der Philosoph Masaryk die Erfüllung seines Lebenstraumes wirksamer genießt, als es seinem virtuosen Schicksalsgenossen Paderewski in Warschau beschieden war, schmiegen sich an die Hügel die schönen alten Barockpaläste der böhmischen Adelsgeschlechter, der Waldsteins, der Wolkenburgs und viele andere. Ihre Inhaber sind ausgetrieben und in ihren Salons drän-

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, **Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im American Bond & Mortgage Gebäude, 127 N. Dearborn Str.**, im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

M. E. — Mit der Verleihung des Ordens Pour le Mérite war keine Gratifikation irgend welcher Art verbunden.

Frau B. W. — Mit Ihrer Gasrechnung hat es seine Richtigkeit. Der Gasgesellschaft ist nämlich von der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen gestattet worden, für die ersten 400 Kubikfuß 60 Cents (was einer Rate von $1.50 für 1000 Kubikfuß gleichkommt) und für den Rest $1.15 für tausend Kubikfuß zu berechnen.

B. D. — Nein, geehrte Frau, die Buchstaben D. C. hinter dem Worte Washington bedeuten immer noch Distrikt Columbia, nicht „Dry Country".

C. B. — Sie können das Geld mit der Expreßgesellschaft hinüberschicken, welche gegen eine entsprechende Gebühr die Sendung versichern wird.

H. K. — Von der polnischen Regierung wird auf fast alle Liebesgaben Zoll erhoben.

Schöne Mizi. — Rein deutsche Bauvereine gibt es unseres Wissens hier nicht, wohl aber sind verschiedene vorhanden, deren Mitgliedschaft sich zum beträchtlichen Teil aus Deutschen zusammensetzt.

J. P. J. — Es werden Ihnen, wenn Sie einen Schinken aus Luxemburg mit hierher bringen, keinerlei Schwierigkeiten bereitet werden, und Sie werden auch keinen Zoll zu bezahlen haben. Wenn es sich um größere Mengen handelte, würde eine Untersuchung auf Trichinen usw. stattfinden, unter den vorliegenden Umständen dürfte man aber davon Abstand nehmen.

P. L. — Das Einfachste und Billigste ist aus der Sendung mehrere Postpakete zu machen. Ist dieses nicht angängig, so müssen Sie sich an eine Speditionsfirma, Forwarding Co. wenden, welche Ihnen die Raten mitteilen wird. Die österreichische Regierung hat erst kürzlich wieder die Erklärung abgegeben, daß auf Liebesgaben kein Zoll zu bezahlen ist, trotz alledem kommt es aber immer und immer wieder vor, daß von den Empfängern hohe Gebühren erhoben werden. Im Besonderen trifft dieses auf neue Kleidungsstücke zu.

J. Z., Kenosha. — Unzweifelhaft gibt es Dutzende von John Fischers in Chicago, es dürfte also sehr schwer sein, den von Ihnen gesuchten zu finden. Die Angabe, daß er ein Deutschungar ist, genügt nicht. Können Sie keine näheren Angaben über ihn machen?

O. D. — Da Sie schon 14 Jahre nicht mehr mit Ihrer Familie zusammengelebt haben, scheint das Opfer, das von Ihnen verlangt wird, nicht allzu groß zu sein. Wir wissen nicht, auf welchen Grund hin sich Ihre Frau von Ihnen scheiden lassen will, haben also keinen genauen Einblick in die Sachlage, es steht aber wohl fest, daß die hiesigen Gerichte sich nicht mit dem Fall befassen werden. Vielleicht werden Sie auf dem Konsulat verschiedene Fragen zu beantworten haben.

C. B. — Stellen Sie den Leuten eine schriftliche Kündigung zu und lassen Sie sich, falls auch diese unbeachtet bleibt, im Stadtgericht einen Ausweisbefehl ausstellen.

P. L. — Um festzustellen, wie viel Grad Reaumur einer bestimmten, nach der Fahrenheit-Skala gemessenen Temperatur entsprechen, muß man in Betracht ziehen, daß der Gefrierpunkt bei Reaumur mit 0, bei Fahrenheit mit +32, der Siedepunkt bei Reaumur mit 80, bei Fahrenheit mit 212 bezeichnet ist. Es liegen also bei letzterem Thermometer zwischen den beiden Punkten 180, bei ersterem 80 Grad, sodaß das Verhältniß sich also wie 9 zu 4 stellt. Bei der Umrechnung muß man aber von der Anzahl der Grad Fahrenheit die besagten 32 Grad abziehen. Will man zum Beispiel wissen, wie viel Grad Reaumur 68 Grad Fahrenheit sind, so verfährt man wie folgt: 68—32=36; diese Zahl multipliziere man mit 4/9. 36 mal 4/9=16.

B. N. — Nur für Chemikalien, Drogen, Farben und Arzneien ist noch eine Importlizenz nötig, wegen der man sich an den War Trade Board in Washington zu wenden hat.

Zwei Wettende. — Wer in den Ver. Staaten geboren wurde, ist Amerikaner, ganz gleich welcher Nationalität die Eltern angehören. Auf hoher See unter der amerikanischen Flagge geborene Kinder nehmen die Nationalität der Eltern an.

Frau F. E. H., Jacksonville. — Wir werden versuchen, die Vermißten zu finden. Hoffentlich werden wir Erfolg damit haben.

A. K. — Ein Teil des Kreises Guhrau ist zu Polen geschlagen worden, der andere aber ist bei Deutschland geblieben.

B. B. — Wegen der Hubertus Jagdzeitung müssen Sie sich an eine der deutschen Buchhandlungen, Koelling & Klappenbach, 206 N. Randolph Str., oder Kroch & Co., 22 N. Michigan Ave., wenden.

Hamburg. — Richtige deutsche lange Studentenpfeifen werden Sie nur noch in wenigen Geschäften bekommen. Wir haben kürzlich einige in einem Tabakgeschäft an der N. Robey Str., nahe Leland Ave., gesehen. Ob Sie auch den nötigen Knaster dort bekommen werden, können wir Ihnen nicht sagen.

H. Z. — Leprosy heißt auf deutsch Aussatz. Es ist dies eine meist chronisch verlaufende Infektionskrankheit, welche durch den Leprabazillus hervorgerufen wird. Sie tritt in zwei Formen, der knotigen und fleckigen, auf. Bei der ersteren entstehen Lepraknoten in der äußeren Haut, in den Schleimhäuten des Mundes, der Nase und der Augen. Später werden auch die inneren Organe, mit wenigen Ausnahmen, befallen. Wie Sie in Meyers Konversationslexikon lesen können, bleiben diese braunroten, von Erbsen- bis Nußgröße wechselnden Knoten in manchen Fällen lange Zeit unverändert, in anderen zerfallen sie geschwürig. Die Dauer der Erkrankung beträgt 8 bis 10 Jahre. Die Kranken sterben im Zustande tiefster Erschöpfung, sehr häufig erblinden sie vorher durch Knotenbildung in den Augen oder durch Entzündungen der Iris. Bei der augenscheinlich milderen fleckigen Form treten keine Knoten, sondern rotbraune Flecke auf der Haut auf. Diese werden, falls sie nicht später wieder verschwinden, allmählich gefühllos, und oft gesellt sich Verfall der Muskulatur hinzu. Infolge der Gefühllosigkeit verletzen sich die Kranken häufig, es entstehen an den gefühllosen Stellen vielfach Geschwüre, die um sich greifen, ja zum brandigen Absterben einzelner Gliedmaßen führen. Der Aussatz ist in beiden Formen als ansteckend zu bezeichnen, wenn auch wohl erst bei längerem und intimerem Verkehr. Erblich ist er nicht. Ein Mittel gegen den Aussatz kennt man nicht, wennschon namentlich bei der fleckigen Form, spontane Heilungen vorkommen. Man kann sich nur durch zwangsweise Isolierung schützen.

Frau E. S. — Vielen Dank für das Rezept zum Einmachen von Weintrauben, es wird in der nächsten „Sonntagpost" veröffentlicht werden. Das verlangte Formular zur Sammlung von Unterschriften gegen die schwarze Schmach ist an Sie abgesandt worden.

J. B. — Es freut uns, daß Sie uns die verlangte Adresse zusandten. Wir teilen dem Herrn L. Sch. also hiermit mit, daß das deutsche Nest des Order of Owls sich in der Heidelberg Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., befindet, und daß sich das Männernest dort am ersten und dritten Mittwoch des Monats, das Frauennest „Freundschaft" dagegen am zweiten und vierten Dienstag, abends 8 Uhr, versammelt.

G. K. — Der genannte Herr hält sich zurzeit in Deutschland auf. Seine Adresse ist Twistringen bei Bremen.

G. N. — Verlangen Sie Seiden-Musselin, dann werden Sie das Richtige erhalten.

Frau B. — Es ist zu befürchten, daß Ihre verkrüppelte Nichte von den Einwanderungsbehörden zurückgewiesen werden wird. Das Gesetz sagt darüber folgendes: „Von der Einwanderung ausgeschlossen sind alle Personen mit körperlichen Defekten, welche ihre Fähigkeit, sich ihr Brot zu verdienen, beeinträchtigen können." Ein gekrümmtes Rückgrat wird jedenfalls in diese Rubrik einbegriffen werden. — Nach Rumänien können Postpakete geschickt werden.

F. K. — Sie müssen für die Einbürgerung zwei Zeugen beibringen, welche Sie die ganzen fünf Jahre kennen und dafür bürgen können, daß Sie sich während dieser Zeit hier im Lande aufhielten.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

J. D. — Sie haben vollständig recht, der Mieter muß die Miete für den ganzen Monat bezahlen, ganz gleichgiltig, ob er vor dessen Ablauf auszieht oder nicht.

A. B. — Stirbt eine verheiratete Frau, so vererbt sich ihr Nachlaß an Grundbesitz auf ihre Kinder, jedoch unbeschadet des Witwersanteils („Dower") des Ehemannes. Die Frau kann aber durch letztwillige Verfügung eines ihrer Kinder oder alle enterben und ihr ganzes Vermögen dem Gatten hinterlassen.

J. F. — Wenn in dem von Ihnen unterzeichneten Vertrag nicht ausdrücklich bestimmt ist, daß die Wohnung gereinigt werden soll, können Sie nichts machen; der Hauswirt braucht es nicht zu tun.

B. C. — Da Schwiegervater und Schwiegertochter nicht blutsverwandt mit einander sind, so ist die Ehe zwischen ihnen auch nicht verboten.

F. W. — Sprechen Sie mit einem zuverlässigen Anwalt.

M. Li. — Ziehen Sie einen Anwalt zu Rate. Papiere, für die das County sich verbürgt, sind mir nicht bekannt. Ein Abstrakt ist zwar nicht unbedingt notwendig, doch ist Ihnen zu raten, sich entweder einen solchen oder eine „Guaranty Policy" von der Chicago Title & Trust Co. zu verschaffen. Sprechen Sie auf alle Fälle mit einem Anwalt.

UMI

Blumenzwiebeln!

Es ist jetzt Zeit, Eure Beete von feinen Hyacinthen, Tulpen, Narzissen, Crocus anzulegen, die zuerst im Frühjahr blühen. Wir erhielten direkt aus Holland eine feine Auswahl, und ist unser Lager noch vollständig.

Spezial-Tulpen, 60c das Dutzend.

Neue holländische Milchner Heringe

eine frische Sendung soeben wieder eingetroffen.

Emmenthaler, Schweizerkäse, Kräuterkäse, Roquefort-, Liederkranz-Käse, Braunschweiger Mettwurst, Thüringer Blutwurst, geräucherte Leberwurst, Cervelatwurst, Salami.

Malzextrakt und Hopfen

Frische Buchweizengrütze, Gerstengrütze, Weizengries, Linsen, Hirse, Sago, Mohnsamen.

Neuen weissen Kleeblüten-Honig

5 Pfd. $1.85 die Kanne, 10 Pfd. $3.50 die Kanne.

Erlahmet nicht! Vergesset Eure Lieben nicht!

Weihnachtspakete nach der alten Heimat.

Wir verpacken und versenden alles aufs Beste.

Henry Schoellkopf Sons

Import -- Delikatessen -- Export

309 und 311 West Randolph Str.

Gegründet 1851. Telephon Franklin 5356. 24augdidoson*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte u. unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Peter J. Georgen sen.,

(Vater des verst. Private George A. Georgen, Bruder der verst. Nicholas Georgen und Frau Klasen), am 16. Oktober 1920 im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Oktober, um 9:30 morgens, vom Trauerhause, 1944 N. Ridgeway Ave., nach der St. Philomenus Kirche, wo ein feierliches Requiem Hochamt zelebriert wird, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Elizabeth Georgen, geb. Epoo, Gattin. **Frau Katherine Schlitt, Peter J., jun., John L.**, Kinder. **Joseph Schlitt** und **Frau P. J. Georgen jun.**, geb. Gideon, Schwiegerkinder. **Lawrence, Peter J.** und **Victor Georgen**, Enkelkinder. **Frau Hoffmann, Frau Simon, Frau Flock, Frau Dufold, John Georgen**, Geschwister.

Mitglied des St. Nicholas Court Nr. 20, C. O. F., und des Holy Name Vereins. modi

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter u. Großmutter

Anna Katharina Bergmann,

welche heute vor zwei Jahren, am 19. Oktober 1918, entschlafen ist.

Sanft und ruhig sei dein Schlummer
In der kühlen Erde Schoß,
Nach des Lebens Last und Kummer
Ward dir nun ein besseres Los.
Ewig frei von allen Leiden
Gingst du ein zu lichten Höh'n.
Wir Betrübten durch dein Scheiden
Hoffen auf ein Wiederseh'n.

Gewidmet von den Deinen:

Familie Heimburger.

Zur Erinnerung

In tiefster Wehmut und Trauer gedenken wir heute des Todestages unserer innigstgeliebten Eltern

Johann und Susanna Steger,

welche uns vor zwei Jahren, unser guter Vater am 18. Oktober, unsere liebe Mutter am 27. Oktober, so schnell verlassen haben.

Weinend legten wir euch nieder
In der kühlen Erde Grund,
Niemals kehrt ihr zu uns wieder,
Nie mehr schallt euer lieber Mund,
Habt uns allzufrüh verlassen,
Eure Liebe sorgt nicht mehr,
Euer Erkalten, Euer Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.
Ruhet in Frieden!

Gewidmet von den um euren frühen Tod trauernden Waisen: **Lillie, Rosie** und **Herman Steger.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Wilhelmina Maber

am 17. Oktober im Alter von 55 Jahren in ihrem Heim, 8505 Muskegon Ave., entschlafen ist. Trauerfeier am Donnerstag, den 21. Okt., nachm. 2 Uhr, in der luth. Trinity-Kirche, 86. Str. und Exchange Ave.; Beerdigung auf dem Oak Hill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Maber, nebst zwei Töchtern und einem Sohn.

Zur Erinnerung

An unsern lieben Sohn und Bruder

Arthur Penning,

gestorben vor einem Jahre, am 19. Okt. 1919.

Sehr schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so früher Tod,
Doch du bist nun befreit von Leiden
Und auch von aller Angst und Not,
Nun ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von **Bertha Penning**, Mutter und Geschwistern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser teurer Stiefvater

Emil Bochm

am 18. Oktober im 57. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Oktober, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3330 S. Hoyne Ave. mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Tief betrauert von:

Augusta Bochm, geb. Dzur, Gattin. **Wilhelm, Arthur, Walter** und **Frau Margareth West**, Stiefkinder. dimi

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn, Bruder und Enkel

Charles Ludwig Engels

am Dienstag, den 19. Oktober, im Alter von 6 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und Josephine Engels, Eltern; nebst Geschwistern, Großeltern, Onkel und Tanten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Anthony Koehler

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Oktober, um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 2022 Blue Island Ave., aus nach Forest Home. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albertine Koehler, geb. Peglow, Gattin. **Albert, Charles, Anton, William, Jacob** und **Henry**, Söhne. **Frau Mildred Sonders, Frau Katherine Stubbs, Frau Ida Mintus**, Töchter. **Marie** und **Mae Koehler**, Schwiegertöchter. **Edwin Sonders, Harry Stubbs, Stanley Mintus**, Schwiegersöhne.

Mitglied der Apollo Loge Nr. 642, A. F. & A. M., Logan Chapter, R. A. M. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Sohn und Vater

Charles H. Schultz

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 20. Oktober, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4348 S. Kolin Ave., nach der deutschen Christus-Kirche, von da mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bridget Schultz, geb. Wilmoth, Gattin. **Martin Schultz**, Vater. **Charles jr., William, Frank, George, Lourise, Florence** und **Frau Mary Alm**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin

Mariana Müller, geb. Müller,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Oktober, morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 4508 Oakenwald Ave., nach der St. George-Kirche, 39. Str. und Wentworth Ave., wo Hochamt zelebriert wird, von da nach dem 47. Str. Bahnhof und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Müller, Gatte, nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Yards 2622 aufzurufen.

Todesanzeige.

Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, G. G. of A.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Marie Ott

gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 20. Okt., nachm. 1:30, von Hammanns Kapelle, 1023 N. California Ave., nach dem Concordia-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr nachm., in der Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

George Hupfer, Vorsitz. **Otto Nielsen**, Sekr.

Grabsteine

Außergewöhnlich billige Preise, erstklassige Arbeit und ehrliche deutsche Bedienung garantiert.

Western Monument Works

Jos. Hoeller, Prop.

1202 W. Madison Str.

Telephon Monroe 3403.

Offen täglich bis 8 — Sonntags 10 bis 3. fr2dofasondi3mi

Bush Temple Theater.

Dir. Conrad Seidemann.—Tel. Superior 4819.

Dienstag, den 19., u. Mittwoch, den 20. Okt., Das neueste Sudermannsche Werk:

Die Raschhoffs.

Donnerstag, den 21., und Freitag, 22. Okt.:

Der Rastelbinder.

Sonnabend, den 23. Oktober:

Am Tage des Gerichts.

28. Stiftungsfest

bestehend in

Vokal- und Instrumental-Konzert und Ball,

veranstaltet vom

Sozialistischen Sängerbund

Sonntag, den 24. Oktober 1920, in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str. Tickets im Vorverkauf 35c die Person. An der Kasse 50c die Person. Anfang 4 Uhr nachm. 10,19,23ol

Chicago Turngemeinde.

Der hervorragende Kongreßabgeordnete

FRED. A. BRITTEN

hält einen Vortrag mit Lichtbildern in unserer großen Halle, 820 N. Clark Str., und unter unseren Auspizien über

„Deutschland"

und andere Länder am Mittwoch, den 20. Oktober 1920, 8 Uhr abends. Eintritt frei. Alle willkommen.

Ernest G. Kußwurm, 1. Sprecher.
Hans Ulrich, Schriftwart. fondi

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

4729 N. St. Louis Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409 15ll*3

Hilferuf an die Lipper.

Das Diakonissenhaus in Detmold ist in Not.

An die Lipper in Amerika ergeht eine dringende Bitte um Hilfe für das Diakonissenhaus in Detmold. Hier ist eine Gelegenheit für die Lipper, ihre Liebe zu dem schönen Heimatländchen am Teutoburger Walde mit der Tat zu beweisen. Die genannte Anstalt hat die letzten 21 Jahre Hunderte von Schwestern ausgebildet, und diese üben ihre gesegnete Tätigkeit in Krankenhäusern, in der Kinderpflege, der Säuglingsfürsorge u. s. w. aus. Ein Kinderheim steht in Verbindung mit der Anstalt, wo besonders in dieser Zeit unterernährte lippische Kinder verpflegt werden. Die Lippische Regierung hat das frühere fürstliche Sommerschloß zu Schieder den Schwestern zur Verfügung gestellt; jetzt wird daselbst ein Heim eingerichtet für unterernährte und schwindsüchtige Kinder.

Gelder oder Sachen können direkt an das Diakonissenhaus, Detmold in Lippe, geschickt werden.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Gross Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central 8880.	Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4200.

jan11fondido*

Leset die „Sonntagpost".

Neues Postamt.

Bahngesellschaft wird es bauen und der Regierung vermieten.

Nach achtmonatigen Verhandlungen ist gestern der Kontrakt für den Bau eines neuen Postgebäudes vergeben worden. Das neue Postamt, das ausschließlich als Sammel- und Versandtplatz für Pakete, Zeitungen und sonstige Drucksachen, sowie als Durchgangsstelle für Bahnpostpakete dienen soll, wird von der Union Station Company mit einem Kostenaufwand von $6,000,000 auf der Westseite des Flusses, zwischen Harrison und Van Buren Straße, errichtet und der Regierung vorläufig für die Dauer von 20 Jahren vermietet werden. Der Mietszins beläuft sich für die ersten fünf Jahre auf je $500,000, für die letzten 15 Jahre auf je $310,000.

Das sechsstöckige Gebäude wird 800 Fuß lang und 80 Fuß breit sein. Sämtliche Drucksachen werden, wie gesagt, von dort aus befördert werden. Wagen und Lastwagen werden deshalb direkt in das erste Stockwerk hineinfahren und das Postgut auf- oder abladen können. Durch Gleitschächte wird das Postgut direkt in die auf den Geleisen unter dem ersten Stock stehenden Eisenbahnpostwagen befördert werden. In den fünf oberen Stockwerken wird die Post sortiert und verteilt werden. Im Gebäude werden mindestens 1000 Postangestellte tätig sein.

Frank H. Galbraith, der Betriebsleiter der Postverteilung für den Stadtbezirk, hält den Neubau für ein schreiendes Bedürfnis. „Das neue Postamt", sagte er, „wird die Sammel- und Versandtstelle für alle auslaufenden Postsachen werden und uns im Hauptpostamt und in den übrigen, bisher infolge Raummangels durch Postgut überfüllten Zweigämtern Gelegenheit zum athmen geben."

Mit dem Bau soll unverzüglich begonnen werden. In etwa 18 Monaten dürfte das Gebäude fertig gestellt sein.

Nur der Umstand, daß der Kongreß die hiesige Postverwaltung ermächtigt hatte, erforderliche Räumlichkeiten zu mieten, ermöglichte es der Behörde, den vorerwähnten Vertrag abzuschließen.

Independent Voters Association.

Hat in Bezug auf die bevorstehende Wahl Stellung genommen.

In der gestern abend in Wilkens Halle stattgehabten regelmäßigen Versammlung der Delegaten der „Independent Voters Association" wurde der Wahlzettel der verschiedenen Parteien einer gründlichen Untersuchung unterworfen. Im allgemeinen gab man den Kandidaten der republikanischen Partei den Vorzug. Für das Amt des Bundessenators wurde der Demokrat Waller empfohlen, da der Republikaner McKinley seiner engen Verbindung mit britischen Geldleuten halber außer Betracht kommen muß.

Wegen seiner Verdienste in der Sache der persönlichen Freiheit und seines zähen Festhaltens an den Prinzipien Washingtons und Lincolns während der Kriegsjahre wurde dem Stadtrat Haderlein die ungeteilte Unterstützung des Verbandes zugesagt.

Beschlossen wurde ferner, die Mitglieder des Verbandes aufzufordern, sich recht zahlreich an der Riesendemonstration am nächsten Sonntag im Medinah Tempel zu beteiligen und die Beamten zu beauftragen, einen diesbezüglichen Aufruf in den Zeitungen zu erlassen.

Seinen Verletzungen erlegen.

Andrew Foster, der kürzlich von Kraftwagen überfahren wurde, gestorben.

Andrew Foster starb gestern abend an den Verletzungen, die er davontrug, als er vor etlichen Tagen unter die Räder eines von Arthur Erickson, 3220 Elston Ave. gelenkten Kraftwagen geriet.

Zwei Kinder, der 9 Jahre alte Walter Johnson, 1533 Mohawk Str., und der 4 Jahre alte Walter Kowasche, 2036 Lee Place, wurden gestern nachmittag von Autos niedergestoßen und so schwer verletzt, daß für ihre Wiederherstellung gefürchtet wird.

Der 12 Jahre alte Domino Santora, 1343 Grand Ave., wurde gestern abend von einem von Morris Belgrade, 1430 Elburn Ave., gelenkten Auto niedergerannt und verletzt, indessen nicht lebensgefährlich.

Sucht Mutter und Schwester.

Frau Seifert, Schleuningen, in Thüringen, befindet sich in banger Sorge um ihre Mutter und ihre Schwester, Frau Emma Genschow und Frl. Lizzie Schroeder, geborene Fieh, die früher Nr. 3624 Southport Ave. wohnten. Wer irgend welche Auskunft über sie zu geben vermag, wird gebeten, Frau Seifert davon in Kenntnis zu setzen.

Aus Vereinskreisen.

Der Polyhymnia Damenchor gibt am Samstag, dem 6. November, in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. sein mit Ball verbundenes 19. Konzert, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlich einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich die größte Mühe geben, ihnen einige genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat ein vorzügliches Programm aufgestellt, die Mitwirkung der Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins von Chicago, der Concordia Liedertafel, des Arion Männerchors der Südseite, des Sozialen Turnvereins, der Gesangssektion der Hermannsschwestern und des Edelweiß Damenchors gewonnen, sowie auch für ausgezeichnete Musik und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 7:30 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Personal-Nachrichten.

— Als letzter der Pioniere unter den State Str.-Kaufleuten ist David L. Streeter in seiner Wohnung bei der Chicago Athletic Association dahingegangen. Er war 1845 in Fort Covington, N. Y., geboren, kam 1867 nach Chicago und gründete später ein Schuh- und Ledergeschäft an Lake und Wood Str. Weiterhin wurde er Teilhaber der Firma Streeter & Tucker an Madison und State Str., und dann führte er mit seinem Bruder A. R. Streeter die Firma Streeter Brothers, die bis zum Jahre 1897 bestand. Streeters Leiche wird in Fort Covington beerdigt werden.

— John F. Wolff, früher Präsident der L. Wolff Manufacturing Co. und ein Sohn des verstorbenen Begründers dieser Firma, Ludwig Wolff, ist im Alter von 61 Jahren in seiner Wohnung, 3649 Pine Grove Ave., gestorben. Herr Wolff war in Chicago geboren, er gehörte dem Freimaurerorden an, war zu einer Zeit Mitglied des Schulrats und saß im Direktorium der Chicago Athletic Association.

„German War Orphans Relief."

Dienstag, der 26. Oktober, ist der zweite Weihnachtsgabentag.

Der erste Weihnachtsgabentag für deutsche Kriegswaisen, den der „German War Orphans' Relief" kürzlich im Atlantic Hotel veranstaltete, war von so schönem Erfolg begleitet, daß der Wiederholung des Unternehmens am Dienstag, dem 26. Oktober, mit hochgespannten Erwartungen entgegengesehen wird. Pakete, groß oder klein, werden dort für das deutsche Kriegswaisenkind entgegengenommen. Jede Gabe ist herzlich willkommen. Es wird gebeten, jedem Paket eine Karte mit Namen und Adresse des freundlichen Gebers beizufügen. Für Unterhaltung und ein schönes musikalisches Programm ist gesorgt, ein guter Chor wird deutsche und amerikanische Weihnachtslieder singen. Erfrischungen werden von den Damen des Komites gestiftet; der Eintritt ist frei. Alle Freunde und Gönner der deutschen Kriegswaisen werden aufgefordert, recht zahlreich zu erscheinen und der armen Waisen mit einer Gabe zu gedenken. Adressen von schwerbedürftigen Kriegswaisen werden gern entgegengenommen. Checks bitte an Herrn Max Teich, Treasurer, (Hotel Atlantic) auszustellen.

Die am ersten Weihnachtsgabentag gebrachten Pakete sind bereits sämmtlich nach Deutschland abgegangen.

Die Aland Inseln.

Vertreter der Ver. Staaten an Kommission, die Streit über Aland-Inseln zwischen Schweden und Finnland entscheiden soll.

London, 18. Okt. Wie der Exchange Telegraph Company aus Kopenhagen gemeldet wird, berichtet die „Berlingske Tidende" aus Stockholm, die Vereinigten Staaten hätten einen Vertreter an den internationalen Ausschuß der Völkerliga ernannt, welcher den Streit zwischen Schweden und Finnland bezüglich des Besitzrechts auf die Aland Inseln beilegen soll.

In schwedischen Regierungskreisen ist man, wie es in der Depesche heißt, der Ansicht, daß auf Grund dieser Ernennung die Kommission größere Machtvollkommenheit erhält.

Frankreich und die Folgen des Kriegs.

Paris, 19. Okt. Premierminister Leygues gab einer Anzahl Vertretern der Anglo-Amerik. Pressevereinigung gegenüber der Ueberzeugung Ausdruck, Frankreich würde sich schließlich von den Folgen des Krieges erholen, wennschon darüber etwa 25 bis 30 Jahren dahingehen dürften.

— In Evansville, Ind., ist der 24 Jahre alte Kenneth Ziß, der mit seinem Automobil den vier Jahre alten Joseph Lindenschmidt totgefahren hatte, zu einer Zuchthausstrafe von zwei bis 22 Jahren verurteilt worden.

— Das Bundes-Kreisappellationsgericht in San Francisco hat die Verurteilung der 39 Mitglieder der Industrial Workers of the World, die im Januar 1919 in Sacramento der Verletzung des Spionagegesetzes schuldig befunden wurden, aufrecht erhalten.

— Laut den Angaben von F. G. Blair, dem Staatsschulsuperintendenten von Illinois, ist in den verflossenen sieben Jahren das Gehalt der Hausmeister der Schulen in Illinois um 63 Prozent erhöht worden, während die Gehaltsaufbesserung der Lehrkräfte im gleichen Zeitraum nur 45 Prozent betrug.

— In New York sind an Bord des Armeetransportdampfers „Pocohontas" die Leichen von 2,185 amerikanischen Soldaten, die in Frankreich gefallen waren, eingetroffen. Unter den Passagieren befanden sich 53 Kriegsbräute aus Deutschland und verschiedenen anderen Ländern sowie elf Militärsträflinge aus dem Okkupationsgebiet in Deutschland.

* Wilis M. Baldwin hat seiner Witwe Myrtle $50,000, den Zinsgenuß von $100,000 seiner Mutter, das übrige Vermögen von $1,500,000 seinem Sohn Lester vermacht. Das Testament wurde gestern im Nachlaßgericht bestätigt.

* Kreisrichter Kane in Geneva hat die Klage der in Chicago und Winnetka wohnenden Verwandten des verstorbenen Charles Haines, St. Charles, gegen dessen Testament abgewiesen, und sie haben an das Staatsobergericht Berufung eingelegt. Verlieren sie auch dort, so wird das Mercyhospital $350,000 und die Schulen in St. Charles $150,000 erhalten.

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Heute abend Hermann Sudermanns neuester Erfolg: „Die Raschhoffs".

Hermann Sudermanns besondere Stärke als Bühnenschriftsteller liegt darin, daß er sich ganz ausgezeichnet auf die Bühnenwirkungen versteht. Das trifft auch auf sein neuestes Werk „Die Raschhoffs" zu, das heute abend unter der persönlichen Spielleitung und Mitwirkung von Direktor Seidemann zur Aufführung gelangt. Das Werk, das in Deutschland mit großem Erfolg wiedergegeben wurde, verfügt über eine routinierte Szenenführung und ist von geradezu verblüffender Bühnenwirksamkeit, die durch Direktor Seidemanns Spielleitung und Bühnenausstattung noch besonders erhöht wird.

Elva von Tuerk spielt die junge Rittergutsbesitzerin Edith, die ihr Kind durch den Tod verloren und aus Gram darüber sich ihrem Manne versagt und ihn in die Arme einer raffinierten Halbwelterin treibt. Max Juergens hat die Rolle des auf Liebesabenteuern abirrenden Krautjunkers inne, der, obwohl eine wirkliche Figur seines Standes, mehr als das Opfer einer unverandenen Frau gelten will. Den alten Rittergutsbesitzer Raschhoff, der an den „Weibergeschichten" seines Sohnes keinen Anstoß findet und ihm selbst die Geliebte aus Berlin zuführt, wird Direktor Seidemann selbst spielen. In Else Janssens Hände wurde die schwierige Rolle der Halbweltlerin Wally Friedrich gelegt. Diese verkommene Pflanze des Großstadtlebens hat der Dichter mit feinstem Griffel gezeichnet. Fritz Kidaisch und Anna Losink spielen das kupplerische Ehepaar Hennicke, und Jose Danner und Johanna Eisemann treten als das Elternpaar des kränkelnden Geschöpfes Edith auf.

Donnerstag und Freitag wird Franz Lehars reizende Wiener Operette „Der Rastelbinder" mit Angelo Lippich als den besten Darsteller des gutmütigen Handelsjuden Wolf Bär Pfefferkorn, den Chicago noch gesehen hat, wiederholt. Lippichs Wiedergabe dieser Partie fand bei den Erstaufführungen ungeteilte Anerkennung, und seine vielen Freunde sollten sich diese Probe seiner Darstellungskunst nicht entgehen lassen. Gar prächtig bring er sein Auftrittslied „Ich bin ä armer Jied", und „Das ist eine einfache Rechnung" zu Gehör, und zwerchfellerschütternd wirkt er im ersten Akt in der mit Herta von Tuerk getanzten Quadrille. Frl. von Tuerk und Lucie Westen haben die hauptsächlichsten gesanglichen Damenrollen inne, die der Suzza und der Mizzi. Walter Bonn ist brillant als der zum „Weaner" gewordene Slowak, und eine wirklich drollige Leistung ist die Jose Danners als politisierender Spenglermeister Gloeppler. Die von Kurt Benisch inszenierte Wiedergabe des „Rastelbinder" ist wirklich ein Genuß, den sich kein Operettenliebhaber entgehen lassen sollte.

Am kommenden Samstag gelangt unter der Spielleitung von Herrn Jose Danner Peter Roseggers großes vieraktiges Volksschauspiel „Am Tage des Gerichts" zur Wiedergabe, das sich auch am Sonntag abend wiederholt, während die Sonntags-Matine zum letzten Male den „Rastelbinder" bringt. Nicht zu vergessen ist, daß bei all den angesetzten Operettenaufführungen auch die feschen Balleteusen, angeführt von der graziösen Vortänzerin Frl. Beatrice Gardell, mitwirken werden.

Morgen: Metzelsuppe. Randolph Hotel (Bismarck.)

Die Marineausstellung.

Frau William Hale Thompson eröffnete sie gestern nachmittag.

Die nationale Marineausstellung im Coliseum wurde gestern nachmittag von Frau William Hale Thompson, der Gattin des Mayors, dadurch eröffnet, daß sie am Bug eines Schiffsmodells eine mit Meerwasser gefüllte Flasche zerschellen ließ. Dieses und andere Schiffsmodelle, eine große topographische Weltkarte, riesenhafte Anker und ein neu erfundenes Steuerruder gehören zu den interessantesten Ausstellungsgegenständen.

Die Eröffnung der Ausstellung wurde mit acht Glockenschlägen angezeigt, die Bootsmannspfeife rief alle Mann an Deck, die Flottenschulkapelle spielte die Nationalhymne, das große Schiffsmodell bewegte sich, als ob es ins Wasser glitt, und Frau Thompson taufte es „City of Chicago".

Admiral W. L. Benson war nicht zugegen, er traf erst heute in Chicago ein. Der Schiffsbauhof Hog Island ist in einem Modell dargestellt und wird den Besuchern erklärt.

Besuch der Universität.

Studentenzahl hat seit vorigem Jahre um 287 zugenommen.

Als Studierende an der Universität Chicago waren bis zum 15. Oktober 5728 Personen eingeschrieben, wie der Sekretär des Präsidenten, E. J. Goodspeed, bekannt macht. Dies sind 287 Studierende mehr als am 15. Oktober 1919 angemeldet waren. Die Besuchsziffer während des Sommerquartals stellte auf 5406 oder auf 396 mehr als im vorigen Jahre. Die Gesamtzahl der Studenten für das Jahr 1919 bis 20 belief sich auf 11,880.

Geistig-Gemütliche.

Fred. A. Britten wird dabei Vortrag über seine Europareise halten.

In der nächsten „Geistig Gemütlichen" der Chicago Turngemeinde, morgen, abends 8 Uhr, wird der Kongreßabgeordnete Fred. A. Britten einen durch Lichtbilder

Fred A. Britten.

erläuterten Vortrag über seine Europareise und die dabei gemachten Beobachtungen halten. Es sind Bilder aus England, Irland, Schottland, Frankreich und Deutschland; von ganz besonderem Interesse sind die am Rhein und an der Mosel aufgenommenen.

Der Junge Männerchor, dessen Mitglied Herr Britten ist, wird eine Reihe von Liedern singen.

Der Vortrag findet natürlich in der Nordseite Turnhalle statt. Jedermann ist dazu eingeladen; der Eintritt ist frei.

Protest gegen schwarze Schmach.

Große Massenversammlung am nächsten Sonntag im Medinah Temple.

Am nächsten Sonntag sollte der Medinah Temple bis auf den letzten Platz gefüllt sein, kein deutscher Mann und keine deutsche Frau sollte sich ausschließen von dem Massenprotest, der an jenem Nachmittag gegen die schwarze Schmach, die Vergewaltigung deutscher Frauen und Kinder im besetzten deutschen Gebiet durch französische Negertruppen erhoben werden soll. Bekannte Redner werden sprechen, und Jane Addams wird den Vorsitz führen.

In der Zwischenzeit sollte niemand versäumen, das Protestformular auszufüllen, das in der „Abendpost" und anderen Stellen zu haben ist.

Die Großbeamten des Ordens der Hermannsschwestern, die Großbeamten des Bayerisch-Amerikanischen Vereins, des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago, die Beamten des Rheinischen Vereins, des Deutschen Kriegervereins, der Veteranen der deutschen Einigungskriege, der Teutonic Americans, des Frauenvereins des Deutschen Altenheims und zahlreiche andere Vereine fordern die Mitglieder ihrer Vereinigungen auf, sich an der Massenversammlung vollzählig zu beteiligen.

Der Baseballskandal.

Grandjury wird heute die begonnene Untersuchung wieder aufnehmen.

Heute nachmittag traten die Sondergroßgeschworenen, welche kürzlich eine Untersuchung über den Baseballskandal begonnen haben, wieder zusammen. Hatten sie sich bisher fast ausschließlich mit Betrügereien beschäftigt, welche durch die Bestechlichkeit von Baseballspielern ermöglicht wurden, so werden sie nunmehr professionellen Glücksspielern, welche Baseballspieler bestechen, und den Personen, die Wetten auf Baseballspiele abschließen, ihre Aufmerksamkeit zuwenden, besonders auch der Great Western Baseball Pool Association, einer Gesellschaft, die das Abschließen von Wetten in Chicago und Umgegend gewerbsmäßig betreiben und kontrollieren soll.

Hauptsächlich in Blue Island soll dieser Ring von professionellen Glücksspielern seit geraumer Zeit ein recht einträgliches Geschäft betrieben haben. Aus diesem Grunde sind auch Meyer Stein, der Bürgermeister, und N. Fielder, Polizeichef von Blue Island, als Zeugen vorgeladen worden. Außer ihnen wollen die Großgeschworenen auch William P. Lloyd, 8852 Houston Ave.; John Egan, 9326 Luella Ave.; Charles Blasgen, 6817 S. Loomis Str., und Michael O'Connell, 6753 S. Halsted Str., einem Verhör unterziehen. Letztere sind angeblich die Leiter der Great Western Baseball Pool Association.

Andere Zeugen, die vorgeladen wurden, sind: Harry Frazee, Geschäftsleiter der Boston Red Sox; Charles Ebbets, Geschäftsleiter des Brooklyn National Team; Fred Mitchell, Geschäftsleiter der Chicago Cubs, und John O'Seyes, Sekretär der Cubs.

Munday muß brummen.

Nachrichten aus Washington zufolge hat es das Bundesobergericht abgelehnt, den Fall von Charles E. Munday in Wiedererwägung zu ziehen. Munday ist der hiesige Bankier, welcher der Unterschlagung schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurteilt wurde. Er war der Vizepräsident der von William Lorimer gegründeten La Salle Str. Trust & Savings Bank, die vor mehreren Jahren fallierte.

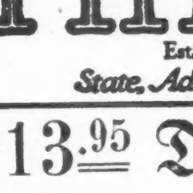
The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

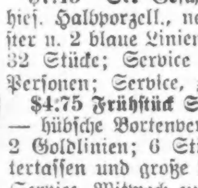
$13.95 Dinner Sets, $10.45



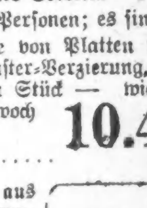
Diese amerikanischen Dinner-Services bilden ein vollständiges Gedeck für 6 Personen; es sind 50 Stücke, einschl. vier Entwürfe von Platten u. s. w.; haben hübsche Blumenmuster-Verzierung, mit zwei blauen Linien an jedem Stück — wie die Abbildung — morgen, Mittwoch offerieren wir das Set zu........ **10.45**

$7.45 Set Geschirrservice, aus hies. Halbporzell., nette Blumenmuster u. 2 blaue Linien auf jed. Stück; 32 Stücke; Service für 6 Personen; Service, zu **5.45**

$4.75 Frühstück Sets (abgebildet) — hübsche Bortenverzierung; zwisch. 2 Goldlinien; 6 Stück, Tassen, Untertassen und große Teller; Service, Mittwoch zu.... **3.55**



Set von Nappy-Schüsseln (wie abgebildet); beste hart gebrannte gelb glasierte irdene Ware, mit braunen Bändern; eine von 8 u. eine von 7 Zoll Größe; Set Mittwoch zu **29c**



$1.85 Dtz. Ball Bros. Ideal Glaß Top Fruit Jars; Pint-Größe; klares Krystallglas; Patent Draht Fasteners; leicht zu handhaben; vollständig mit Gummiringen und Glas Tops; nur in zwei Dutzend Partien verkauft; am Mittwoch das Dutzend zu........ **1.39**

Sechster Floor.

Gardinen und Draperien

5.50 bis 5.95 Spitzen-Gardinen

Filet, Nottingham Gardinen in schönen Spitzen-Effekten; alle sind 2½ Yards lang; in weiß, ivory oder Egyptianfarbig; nur Mittwoch, das Paar zu........ **3.99**

$1.69 bis $1.98 Quaker abgeteilte Gardinen, Filet Gewebe und hübsche Spitzeneffekte, ivory oder Egyptian Schattierungen; Abteilungen sind etwa 9 Zoll breit; ganz speziell, Abteilung........ **1.39**

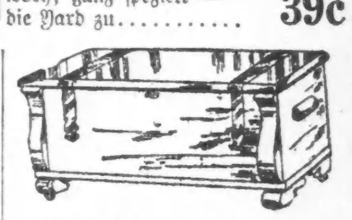
$1.59 Quaker Craft Nets, Filetgewebe und Allover Effekte; eine prächtige Qualität, hübsche Muster, die Yard...... **1.19**

59c Filet Drapery Nets, eine gute Auswahl von Mustern in weiß oder ivory; ganz speziell — die Yard zu........ **39c**

Zeder-Truhen

$39.50 Werte, zu 29.95

Tennessee Rotzeder Truhen, 45 Zoll lang, 20 Zoll breit und 19 Zoll hoch; in Colonial-Entwurf; mit Kupfer beschlagen und mit Schloß und Schlüssel versehen; ganz speziell, das Stück zu........ **29.95**



Dieselbe Truhe, kupferbeschlagen, 48 Zoll lang, 21 Zoll breit, 20 Zoll hoch, regulärer Preis 42.50, zu........ **32.95**

Vierter Floor.

Tee Fancy Ceylon, Oolong oder schwarz und grün gemischt, alles 50c Sorten, Eure Auswahl, Pfund zu **37c**

Wilbur's Premium Back-Chokolade, das Pfund	42c	**Tuna-Fisch, alles weißes Fleisch**, importiert, fancy, ½ Büchsen......	32c
Menier Eß-Chokolade, doppelt Vanilla, Yellow Label, Pfd........	49c	**Lea & Perrins Worcestershire** Sauce, kleine Flasche zu........	27c
Feine süß gepökelte Feigen oder Birnen, Iris Brand; regulärer $1.25 Jar zu........	98c	**Barrington Hall Kaffee, Steel Cut**, in halb und ein Pfund Paketen, das Pfund zu........	47c
Steri-Foam, reinigt Toilets, Bowlen, fleckenlos und geruchlos, die 25c Büchse zu........	15c	**California Tafel-Pfirsiche, Free** Stone, Nr. 2½ Büchse........	31c
Kartoffeln Große, fancy weiße; gute Koch-Kartoffeln, das Peck zu........	39c	**Oliven Oel, Old Monk Marke**, bestes importiertes; die volle Quart-Büchse zu........	1.43

Siebenter Floor.

Pebeco Tooth Paste, 37c

Seidlitzpulver, 10 in einer Schachtel, zu........ **24c**

Hinkle's Cascara-Tabletten, Flasche von 100...... **19c**

Nujol Mineral Oil, die $1.20 Größe........ **69c**

Resinol Seife — zu........ **19c**

Jap Rose Seife, das Dtzd. 95c; das Stück zu........ **8c**

Hauptfloor.

Sweater Sets

Für Kinder

Feine Zephyrwolle Sweaters, Gamaschen und Toque, in den Kombinationfarben — Buff mit Türkis, Rose und weiß oder Pfaufarbig und weiß; sowie in einfarbig. Größen 24, 26 und 28; $10.98 Werte; speziell zu **$7.50**

Dritter Floor.

Modische reinwollene Coatings

Die neuen Gewebe in Duvetynes verleihen den Kleidern Eigenartigkeit; alle in der ultramodernen Schattierung „Kongobraun"; seht die neuen „Corduval", „Vel de Cygne" und „Peachbloom" Gewebe; positiv das Neueste in Mäntelstoffen; die Yard aufwärts von **10.45**

Reinwollene Mäntelstoffe; Fabrik-Ueberschußlager; 54 bis 58 Zoll breit; hübsche Farben, Werte bis $7.50, Yd. **4.45**

Moderne Seal Mäntelstoffe, neubraune Tip u. ganz schwarze Silk Seal Coatings; 1½ Yds. breit; Wt. bis 15 Yd.; zu **9.45**

Zweiter Floor.

Emerson Records

7-zöllig, doppelseitige, regulär verkauft für 35c,

7 für $1

Können auf irgend einer Platten-Maschine gespielt werden — 210,000 Records — hier sind etliche davon:

7407—Texas Fox Trot, Chinese Jazz	Band	7547—Coo-Coo, Song of Omar	Banjo, Piano, Sax.
7472—Peter Gint, Some One-Step	Band	7523—My Little Sunshine, In the Heart of a Fool	Gesang
7416—Hindustan, Tiger Rose Walzer	Band	7532—Gypsy Girl / You Are the One	Xylophon / Banjo, Piano, Sax.
7428—Mary, Shuttle Fox Trot	Band	7304—All Frisco, Leave It to Jane	Band
7439—Parisian Rag, Arabian Nights	Band	7330—In San Domingo, Queen of May	Band
7505—Shadows Xylophone Band, By the Camp Fire		7359—You're A Better Man Than I am. Ginger Dan, I think You're absolutely Wonderful.	Gesang
7506—Shake Your Shoulders, Sensation Fox Trot	Xylophon	7372—Everybody's Crazy About the Doggone Blues Sorelli	Band
7518—Wild Honey, My Cairo Love Fox Trot	Xylophon		
7539—Yearning, Picanniny Blues	Orchester		

Vierter Floor.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater Bush Temple. „Die Raschhoffs".
Auditorium. — Polizeibenefiz.
Blackstone. — „Abraham Lincoln."
Cohan's Grand. — „Honey Girl."
Columbia. — Burleske.
Colonial. — „George White's Scandals."
Cort. — „Smilin' Through."
Garrick. — „Sinbad."
Illinois. — „Ed Wynn Carnival."
Imperial. — „She Walked in Her Sleep."
La Salle. — „Adam und Eva."
Olympic. — „The Storm."
Playhouse. — „Scrambled Wives".
Powers'. — „Déclassée."
Princeß. — „The Dreamer."
Shubert-Central. — „The Passion Flower."
Studebaker. — „The Little Whopper."
Victoria. — „The Unkissed Bride".
Woods. — „Buddies."
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und Abend.
Wurzsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

The Pullman Co.
Calumet Shop.
Car Builders
Joiners
und Möbelschreiner,
um an Passagier-Waggons zu arbeiten.
Ebenfalls
Polsterer
Truck Builders
Tinners.
Standard Löhne und gute Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen
114. Str. und Langley Ave.

Nehmt Nr. 4 Cottage Grove Ave. Car südlich fahrend, steigt an 114. Str. aus und geht 4 Blocks östlich. Oder nehmt Illinois Central Vorstadtzug bis 115. Str. (Kensington Avenue), und geht 1 Block nördlich und 4 Blocks östlich. sonmodi

„Part Time" Verkäufer. Ich werde Sie ein Geschäft lehren innerhalb zwei Wochen, worin andere gleichwertige Männer so hoch wie $100 die Woche während ihrer freien Zeit verdienen. Wenn Sie Ehrgeiz besitzen und genau nach Vorschrift handeln nach einem ehrlichen, erster Klasse Angebot bei einer verantwortlichen Firma, dann kommen Sie zu dem Manager von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. 1905 Belmont Avenue. 16okt1wX

Verlangt: Junge für Officearbeit. Näheres beim Circulator der Abendpost. 225 W. Washington Str. 29sep*X

Verlangt: Butchers, um in Packinghouse zu arbeiten. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Straße. modi

Verlangt: Janitor für leichte Fabrikarbeit; stetiger Platz; $25 die Woche. Bunte Brothers, 738 W. Monroe Str., 3. Floor. dimi

Verlangt: Butchers und Männer für alle Arbeiten. Nachzufragen bei der Vienna Sausage Mfg. Co., 1215 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Pastry-Koch für Klubhaus; 6 Tage die Woche; guter Lohn. Adr.: O. 858 Abendpost. dimido

Verlangt: Porter; guter Lohn. Sehet Rudolph, Marigold Garden, 817 Grace Straße. dimi

Verlangt: Erfahrener Hausmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. dimido

Verlangt: Aelterer, rüstiger Mann, ledig, als Nachtwächter. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. modimi

Verlangt: Männer für stetige Arbeit in Kohlen Yard; $5 den Tag. Hildebrand Coal Co., 1157 Newport Ave. modi

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeit, Reinmachen und andere Arbeit. Standard Photo-Engraving Co., 102 N. Wells Str. modimi

Verlangt: Erfahrener Wurst-Linker. Englewood Sausage Co., 6161 Wentworth Ave. Telephon Wentworth 5800. modimi

Verlangt: Arbeiter für Fabrik; stetige Arbeit. Richard Paetsch, 313 Wendell Straße, nahe Oak Str.

Verlangt: Aelterer Mann, bewandert im Flaschenwaschen; stetige Arbeit. Nr. 1529 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann um sich in einem Privathaus allgemein nützlich zu machen; eine gute Heimat für den richtigen Mann. Nachzufragen Nr. 1807 West Monroe Str.

Verlangt: Bar Porter, muß morgens aufmachen, 8 Stunden Arbeit, $25 die Woche mit zwei Mahlzeiten. 5240 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter, stetiger Nachtwächter, muß Boiler verstehen. 'Phone: Irving 843. dimido

Verlangt: Mann, der gut mit Werkzeug umgehen kann, für einzelne Arbeiten und Reparaturen in Fabrik. 3925 Calumet Ave. dimido

Verlangt: Schneider für Reparaturen. Glickstein, 4757 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Carpenter, der Eisbox reparieren kann. 501 W. Madison Str., 2. Flat.

Verlangt: Teamsters für Dump-Wagen; kommt fertig zur Arbeit. 5351 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Janitorhelfer, verheiratet, guter Lohn und kleine Wohnung; Deutschungar oder Oesterreicher bevorzugt. Nachzufragen P. Koff, 110 E. 60. Str. Tel. Wentworth 4633.

Verlangt: Porter, muß morgens auch bartenden. 3959 W. 26. Str.

Verlangt: Gute Bauschlosser, die selbständig arbeiten können, und Gehilfen. 4859 Süd Racine Avenue. 19okt2wX

Verlangt: Porter für Delikatessenladen. — 1287 Clybourn Ave.

Verlangt: Nachtwächter, muß den Boiler besorgen können. Chicago Lincoln Club, 108 Germania Place. dimi

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten; guter Lohn. 3737 Armitage Ave. modi

Verlangt: Junger Man für Office-Arbeit, sofort. 4533 Montrose Ave. dimi

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot und Rolls. 1530 W. Roosevelt Road.

Verlangt: Painter. Nur guter, gelernter Arbeiter möge sich melden, 1257 Carmen Ave. 'Phone: Edgewater 3650.

Verlangt: Küchenmann für kurze Stunden. 4755 West Madison Straße.

Verlangt: Junge für Officearbeit und Gänge zu machen, von großer Juwelier-Firma. Muß erster Klasse Referenzen haben. Sehr gute Stellung mit Gelegenheit zum Emporarbeiten. Nachzufragen: 3. Floor, 108 N. State Str. dimido

Verlangt: Janitor-Helfer, der willens ist, zu arbeiten. Bezahle guten Lohn. Herman, 226 Ost 59. Str. di—son

Verlangt: Blacksmithhelfer, guter Lohn, bei Andrew Weiß, Chicago Ave., Hinsdale, Ill. Fahrt bezahlt (vom Union Depot). dimi

Verlangt: Feuermann mit Engineers Lizenz; ebenfalls Janitor; guter Lohn. Zu erfragen in der Carter Schule, 58. Straße und Wabash Avenue.

Verlangt: Bushelman und Damenschneider; zuverlässiger Mann und stetig. Telephon 912. Philip J. Hoza, Winnetka, Ill.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Rolls, Tagarbeit. 5224 S. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Zwei gute Rockmacher, sofort; höchste Preise; das ganze Jahr Arbeit. 3931 N. Ashland Avenue. 18okt1wX

Verlangt: Gute Schneider für allgemeine Arbeit, sehr wenig Bügeln, stetig. 3931 Nord Ashland Avenue. 18okt1wX

Verlangt: Junge für Bäckerei. 4300 Kamerling Avenue. modi

Verlangt: Hilfs-Janitor, mittelјähriger Mann, bewandert mit Steam Boiler und Reparaturarbeit. Guter Lohn. Stetiger Platz. 19 So. Halsted Straße, hinten. modi

Verlangt: Aeltere Männer, Magazine auszutragen. 203 N. LaSalle Str., Store. 18okt1wX

Verlangt: Eisenarbeiter, Ornamental; stetige Beschäftigung, höchster Lohn. Hanke Iron & Wire Works, 840 N. Albany Ave. 16okt2wX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Porters verlangt.
Tag- und Nachtarbeit;
Lohn zu Anfang
$22.00;
stetige Arbeit;
schnelle Lohnerhöhung,
wenn die Arbeit
zufriedenstellend ist.
Stunden:
7 bis 4:45 Uhr täglich,
Samstags bis 12 Uhr mittags.
Jährlicher Bonus.
Jährliche Ferien.
Ehrliche, gerechte Behandlung für zuverlässige Männer.
Nachzufragen bei
Philipsborn Inc.,
501 Paulina Str.,
Marshfield Hochbahn-Station.
sonmodi

Verlangt:
Porters, für Tagarbeit; guter Lohn; stetige Stellung.
The Twelfth Street Store,
Halsted Str., Ecke Roosevelt Road. dimi

Verlangt: Leather Traveling Bag Macher; muß alle Arbeiten machen und Fabrik leiten können; außergewöhnlich gute Gelegenheit. Man antworte in Englisch. Adr.: O. 865 Abendpost. sonmodi

Verlangt:
Uhrmacher und Graveure,
dauernde, gutzahlende Stellungen für zwei tüchtige, erfahrene Männer, die befähigt sind, hochfeine Arbeiten zu besorgen.
Nachzufragen:
Montgomery Ward & Co.,
618 West Chicago Avenue.

Verlangt: Varnisher an kleiner Holzarbeit und in Holzwerkstatt zu arbeiten; stetige Beschäftigung. 114 N. Franklin Str., 3. Floor. dimi

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes, Nachtarbeit. 4245 Armitage Ave. modi

Verlangt: Männer für Treibhausarbeit, stetige Beschäftigung und guter Lohn; brauche ferner guten, erfahrenen Feuermann. Nachzufragen bei Paul E. Weiß, 15. und North Ave., Melrose Park, Ill. 16ok,samomifrsondi

Verlangt: Aelterer Mann für Furnace und leichte Hausarbeit. 2011 Indiana Ave. modi

Verlangt: Erste oder zweite Hand Bäcker an Cakes, Tagarbeit. 3620 W. 22. Str. modi

Verlangt: Eisenarbeiter und Gehilfen für Ornamental und „Allerlei" Eisenwerkstatt. Western Architectural Iron Co., 211 W. Schiller Straße. modimi

Verlangt: Mann, der Boiler zu feuern versteht, mit Logis; muß älterer Mann sein. Lohn $70 bis $80 den Monat. 1100 W. 14. Str. modimi

Verlangt: Männer, die deutsch, ungarisch oder andere Sprachen sprechen, um Logen zu organisieren. Spezielles Angebot für etablierte Vereine, die sich nur an der Lebensversicherung beteiligen. Zu erfragen: 9 bis 11. Joseph Szabo, Zimmer 468, 127 N. Dearborn Str. mo—sa

Verlangt: Seidenweber, Leinwandweber oder Bandweber. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Str., nahe Sedgwick Str., Nordseite. 6ok2wX

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Rolls; ich bezahle $50 die Woche. Chas. Schneck, Benton Harbor, Mich. 16okt1wX

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für allgemeine Hausarbeit. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. dimido

Verlangt: Gewissenhafte und welterfahrene Person, welche befähigt ist, eine hoch allgemeinsinnige Kampfliteratur entsprechend zu verteilen. Meldungen schriftlich erbeten unter: „Vorwärts", 2250 Clybourn Ave., Chicago.

Verlangt: Sehr gute Stellung für Ehepaar, ohne Kinder, in LaGrange, Ill., Frau zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit, Mann als Gärtner und bei Hausarbeit mitzuhelfen; sehr schöne separate Wohnzimmer. Telephoniert McKinley 1747, zwischen 8:30 morgens und 5 Uhr nachm. an Wochentagen, oder schreibt an C. Rezabeck, 3141 S. Hoyne Ave., Chicago, Illinois. so—mi

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Deutscher, über das mittlere Lebensalter hinaus, mit ausgedehnten Geschäftskenntnissen in Europa, wünscht in Verbindung zu treten mit verläßlichem Geschäftshaus in irgend einer Kapazität, mit Gelegenheit Englisch zu erlernen. — Gehaltsfrage an zweiter Stelle. — Adr.: Z 537 Abendpost. safodi

Gesucht: Mann (36) sucht Stelle als Porter, Saloon oder Restaurant; auch als Geschirrwäscher. Kann etwas kochen. Board und Zimmer vorgezogen. John Koenig, 'Phone: Monroe 2195. modimi

Gesucht: Schweizer, erfahrener Hausmann, sucht Arbeit beim Tag oder Stunde. Alex Streit, 1438 West Madison Str. modi

Gesucht: Flat-Janitor mit langjähriger Erfahrung und Zeugnissen sucht Stellung. Tel.: Lincoln 6123. mo—sa

Gesucht: Verheirateter Mann, 38 Jahre alt, Deutschamerikaner, sucht Stelle auf einer Farm. Adr.: John J. Boock Lyons, Iowa, R. 3, Box 105. somodimi

Gesucht: Junger Mann, Bäcker, sucht stetige Stelle an Cakes. Tel. Lincoln 8939.

Gesucht: Ein starker, ordentlicher Baier sucht Arbeit, am liebsten inwendig. Josef Zirngibl, Telephon: Monticello 460.

Gesucht: Suche Stelle als 1. Klasse Chauffeur; privat bevorzugt; habe lange Erfahrung. Referenzen. 27 Jahre alt. J. F., 1909 Fremont Str., 1. Flat. dimi

Gesucht: Aelterer Mann, rüstig, sucht Stellung als Tag- oder Nachtwächter, auch Erfahrung im Shipping Room, oder Maschinisthelfer; kann Boiler besorgen. Noch im Regierungsdienst bis zum 16. Oktober. Gute Zeugnisse. Adr.: Ebert, 2542 Seminary Ave.

Gesucht: Ein junger Mann sucht stetige Arbeit in Milk Dairy, hat alle Erfahrung, tut auch andere Arbeit. R. Geier, 3549 Grand Blvd., Phone: Douglas 3098. dimi

Gesucht: Butcher sucht Stellung, selbständiger Arbeiter, kann Market führen und Einkaufen. Langjährige South Water Straße Erfahrung, verheiratet; geht auch außerhalb Chicago. Adr.: Z 551 Abendpost. didosaso

Gesucht: Junger Mann sucht Abendarbeit, 5 bis 6 Stunden; nimmt irgend welche Arbeit mitmachen. Adr.: Z 554 Abendpost. dmi

Gesucht: Bäckergehilfe sucht Arbeit. Emil Blaser, 114 N. Sheldon Str., Room 18. Tel. Haymarket 899.

Gesucht: Bartender (39), ehrlicher, linker Arbeiter, sucht stetige Stellung. Adr.: Z 505 Abendpost. di—fr

Gesucht: Guter Painter und Tapezierer sucht Beschäftigung. Angebote erbeten. Adr.: Z. 508 Abendpost.

Gesucht: Guter zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls, auch gut an Cakes, sucht Stellung. 'Phone: Wellington 9298. dimi

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 32 Jahre, wünscht Stelle als Nacht-Watchmann. Schreibt an C. A. Klemm, 816 W. Madison Straße. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Frauen,
Kommt heute.
Neues Feld offen für Frauen; reinlich, vornehm, angenehm; keine Zeit genommen von Eurer Hausarbeit oder wenn ihr angestellt seid, von Eurer Arbeitszeit. Belohnung über Euer Erwarten; verschiedene Frauen verdienen so viel wie $200 die Woche. Seht Manager, 9 morg. bis 9 abends, Room 253, 111 W. Washington Str. somodido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Officearbeit.
Hetzel & Co.,
1743 Larrabee Straße. dimido

Verlangt: Erste Köchin. Gute Bezahlung. Stetige Arbeit. New York Restaurant, 14 Süd Clark Straße. somodi

Verlangt: Typist. Nachzufragen von 3 bis 5 Uhr nachmittags. 2574 Lincoln Avenue. modimi

Verlangt: Verkäuferin für Delikatessengeschäft. 3441 Sheffield Ave. modimi

Verlangt: Pelz-Operator, Frau; dauernde Stelle. Berry, Parks & Co., 108 N. State. dimido

Verlangt: Mädchen in Bäckerei; guter Lohn. 3950 W. North Ave. Tel. Belmont 2763.

Verlangt: Frau zum Nähen. Extrastunden. Irgend eine Zeit von 8 morgens bis 9 abds. 3902 Broadway. 19okt1wX

Verlangt: Zwei gute Hälterinnen; Heimarbeit; guter Lohn. Dry Goods Store, 2525 Milwaukee Ave. modi

---

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Maschinenschreiberin und Stenographistin mit Kenntnis der deutschen und englischen Sprache; angenehme Arbeit. Adr.: Z. 556 Abendpost. dimido

Verlangt:
Mädchen
im Alter von 14 bis 16 Jahren, in hübscher, reiner Fabrik; stetige Arbeit, guter Anfangslohn, Heiße Chokolade und Lunch frei serviert.
Hump Hair Pin Mfg. Co.,
1918 Prairie Avenue, Ecke 20. Straße.
16okt1wX

Verlangt: Junges Mädchen für Ladenarbeit, guter Lohn. 3902 Broadway. 19okt1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 719 Willow Straße. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 3129 Armitage Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Laden-Arbeit in Bäckerei, guter Lohn. 4622 N. Kedzie Ave. modimi

Hausarbeit

Verlangt: Gute sparsame Frau für einfaches Kochen und Brotbacken; Stelle ist nur für sechs bis acht Wochen; bezahlt $30 die Woche mit Logis. Oak Park Country Club. Telephon River Forest 2122. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. dimido

Verlangt: Zweite Köchin in Restaurant; Stunden von 11 Uhr morgens bis 8 Uhr abends; keine Sonntagarbeit. Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Str. dimi

Verlangt: Mädchen für alle Arbeiten und Reinmachen. Nachzufragen beim Housekeeper, Post Graduate Hospital, 2400 S. Dearborn Str. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen, das schön bügeln kann, beim Waschen zu helfen; $21 die Woche. 4415 Broadway. modimi

Verlangt: Short Order Köchin von 4 bis 9 Uhr abends; ebenfalls eine Geschirrwäscherin. 300 W. North Ave.

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin. 501 N. Dearborn Str. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Yawitt, 3841 N. Ward Str. Tel. Wellington 6422. dimi

Verlangt: Erfahrene Waschfrau. Yawitt, 3841 N. Ward Str. Tel. Wellington 422. dimi

Verlangt: Köchin in Familie von drei Erwachsenen. 410 Diversey Parkway. Phone Wellington 2200. dimido

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen. W. Haug, 1840 Millard Avenue. Tel. Lawndale 2552.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß gut kochen können; guter Lohn; keine Wäsche. Samuel Levy, 4722 Ellis Ave. Tel. Drexel 3905. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Töpfewaschen im Restaurant von 6:30 bis 3:30 nachm. Keine Sonntagsarbeit. Nr. 304 W. Jackson Blvd. dimi

Verlangt: Erster Klasse Waschfrau. Phone Rogers Park 9703.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; 3 in Familie; guter Lohn. L. Adler, 4559 Woodlawn Ave. Tel. Kenwood 6435.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit in kleiner Familie mitzuhelfen. Privatzimmer und Bad. 849 Ainslie Str., 3. Apt. 'Phone: Sunnyside 2603. dimi

Verlangt: Upstairs Mädchen; muß Stadt-Referenzen haben. Phone: Calumet 1862. disa

Verlangt: Gute zweite Köchin von 6 bis 3. Guter Lohn. Restaurant, 148 W. North Ave. 19okt1wX

Verlangt: Stubenmädchen von 9 bis 5 Uhr. $17 die Woche. Hotel. 547 W. Madison Str. Tel. Franklin 1639. dimido

Verlangt: Deutsche oder ungarische Frau für allgemeine Hausarbeit; 4 Zimmer; kein Waschen. $11 die Woche. M. Ruhig, 118 Ost 55. Str. Tel. Kenwood 3933. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; gutes Heim und gute Bezahlung. M. Levy, 1224 Argyle Str. Tel. Edgewater 2751. dimi

Verlangt: Short Order Nachtköchin, stetig; 6 Nächte. 779 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; kleine Familie. Guter Lohn. Privatzimmer und Bad; muß Kinder gern haben und etwas englisch können. Mrs. Jadwin, 3712 Pine Grove Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Prachtvolles gutes Heim für eine ältere, nette Frau über 40 Jahre alt als Haushälterin; Dampfheizung. Phone: West 3611. 1624 West Taylor Str., 3. Floor. di—sa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und mitzuhelfen bei Aufsicht eines 4jährigen Jungen. Sehr gutes Heim. 751 Montrose Ave. Phone: Graceland 9380.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe der Mutter, gutes Heim und guter Lohn. 1339 S. Lawndale Ave., 2. Apt. Phone: Lawndale 615. dimido

Verlangt: Erfahrenes Dienstmädchen in kleiner Familie. Telephon: Vincennes 3313. dimido

Verlangt: Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit bei einzelner Dame, wo andere Hilfe gehalten wird. Kein Waschen, guter Lohn. 345 Fullerton Parkway. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen, für Waschen, Bügeln und Reinigen, 3 Tage die Woche von 8 bis 2. Familie von Zweien. Muß englisch sprechen. Adr.: M. 85 Abendpost. didosa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim; Nordseite. Phone: Graceland 9380.

Verlangt Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. Zu erfragen 1030 Lyhola Ave. Telephon: Rogers Park 7703. dimido

Verlangt: Ein Küchenmädchen zum Geschirrwaschen; guter Lohn. Restaurant, 105 W. Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Katholisches Mädchen oder Frau für Hausarbeit und kochen, kein waschen; gutes Heim. Sisters of Mercy, 103 N. Laramie Ave. 'Phone: Austin 6100. dimi

Verlangt: Frau zum Reinmachen und Waschen Donnerstags und Freitags. 3441 Michigan Ave. Tel. Douglas 2841.

Verlangt: Aeltere Frau, die ein gutes Heim wünscht. 3612 Wrightwood Ave. dimi

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen; $20 die Woche. 873 N. Wells Str., Lunchroom.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 2550 Logan Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Hilfe für Hausarbeit, vier in Familie; gutes Heim. 4409 Malden Str. 'Phone: Edgewater 2449. dido

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant, $15 die Woche, mit Kost und Zimmer, 7531 Madison Str., Forest Park, Illinois. di—sa

Verlangt: Aeltere Frau, welche sich in kleiner Haushaltung nützlich machen kann und der Hausfrau bei kleinem Kind helfen will; gute Heimat. Telephon: Normal 8287.

Verlangt: Hauswirtschafterin mittleren Alters, gutes Heim; keine Kinder. Miller, 2721 Polk Straße. di—sa

Verlangt: Frau oder Mädchen, um Geschirr zu waschen; Sonntags frei. 39 Nord Wells Str. dimido

Verlangt: Gute Wäscherin, jede Woche. Tel.: Rogers Park 2607. dimido

Verlangt: Frau, um halben Tag Hausarbeit zu besorgen in kleiner Familie, J. Levi, 6224 S. Michigan Ave. Tel.: Englewood 447.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. 1443 Winnemac Ave., 2. Flat. Tel.: Sunnyside 2746. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. 4930 Grand Blvd., 2. Apt. Tel.: Drexel 8917. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie; kein Waschen. 5215 Cornell Ave., 2. Apt. Tel. Midway 4857.

Verlangt: Erfahrene Wäscherin für Privatfamilie, stetig einen Tag in der Woche. Feuer, 2634 Argyle Straße. modimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1155 Farwell Ave., 3. Apartment. modimi

Verlangt: Frau für Hausarbeit, die kranke Frau und Baby besorgen kann. Nachzufragen nach 6 Uhr abends, F. Wiegel, Tel.: Irving 2996. 4156 N. Claremont Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie der Südseite. Telephon Blackstone 216. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; feines Heim und guter Lohn. 4224 N. Sawyer Ave. 'Phone: Irving 718. modi

---

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6347 Kenmore Ave. Nachzufragen nach 4 Uhr. mo—sa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; muß gut einfach kochen können; keine Wäsche; Lohn $16 bis $18. Nachzufragen vormittags oder abends zwischen 7 und 8. 600 Stratford Place. Phone: La. View 171. 17okt1wX

Verlangt: Kindermädchen. 1030 Hubbard Lane, Hubbard Woods. Tel. Winnetka 923. Laßt Gebühr uns aufschreiben. 15okt1wX

Verlangt: Gute Köchin, die auch backen kann, Zeugnisse verlangt. Tel.: Diversey 4536. son—mi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn für richtiges Mädchen; keine kleine Kinder. Telephon Rogers Park 1732. 16okt1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 1947 W. Huron Str.

Gesucht: Frau sucht Haus- oder Fabrikarbeit; kurze Stunden. Mrs. Albert, Nr. 1851 Fremont Str., 1. Flat. dimi

Gesucht: Waschfrau sucht Plätze für Donnerstag und Freitag. Tel. Graceland 9836. dimi

Gesucht: Frau sucht Arbeit für einen halben Tag. 3417 N. Hoyne Ave., 1. Flat hinten.

Gesucht: Gebildete Dame, spricht Deutsch, Englisch u. Französisch, wünscht Stellung als Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder Hausdame in größerem Haushalt. Adr.: Z 553 Abendpost., oder 'Phone: Oakland 2972. didosa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung an Sandwiches und Salaten, hat Erfahrung. Adr.: O 783 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit für 6—7 Stunden täglich, nicht Sonntag. Adr.: 432 Connor Straße. modi

Gesucht: Frau sucht irgendwelche Beschäftigung in oder außer dem Hause; muß zwei Kinder mitbringen können; geht auch Wöchnerinnen aufwarten. 1414 Melrose Str., 2. Flat. modimi

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Suhr's deutsch-ungar. Büro. Täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants, sowie 25 Wasch- und Reinmach-Frauen jeden Tag. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 17okt1mtX

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Lernt das Automobil-Geschäft!
Wir lernen Reparaturen, Chauffeurs, Truckfahrer, Lighting und Starting Experten, Demonstrators, Verkäufer usw. Diploma, das euch zu einem autorisierten Automobil-Ingenieur macht, nach Vollendung der Kurse bewilligt. Gutzahlende Stellen frei gesichert.
Abendklasse. Montags, Mittwochs u. Freitags.
Unterrichtsraten: $25 bis $150. Studenten können zu irgend einer Zeit beginnen.
Besucht uns, ehe Ihr eine Schule wählt.— Falls Ihr nicht kommen könnt, schreibt oder telephoniert nach freiem Büchlein.
— Phone: Calumet 2657. —
Greer College of Automobile Engineering,
1519 Wabash Ave., Chicago, Ill.
26sepsodidolmt

—Englisch für Deutsche.— Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Privat. Tag u. abends. 74 W. Washington Str., Zim. 310. 6ap,didoson*

Englisch gelehrt, für Deutsche. Konversations-Methode. Sprecht vor oder schreibt an Lewis und Clark Universität, 537 S. Dearborn Str. Tel.: Wabash 7224. ok13—31X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Zwei möblierte Zimmer für Haushaltung an Mutter und Tochter, oder Mann und Frau; freie Miete für Besorgung einer Doktors-Office; Dampfheizung; müssen Englisch sprechen können, um das Phone zu beantworten. 164 W. Chicago Avenue, Flat 13.

Zu vermieten: Garret Flat, elektrisches Licht, für Carpenterarbeit. 1825 Berteau Ave., 3. Flat.

Vermiete 4 Zimmer Flat, Nordwestseite, elektr. Licht, Gas, Bad, $25 den Monat. 1619 N. Robey Str. 'Phone: Armitage 4913.

Zu vermieten: 4 Zimmer, möbliert; verkaufe die Möbel. 807 W. 37. Place, 3. Floor.

Zu vermieten: Vier großes Zimmer-Flat mit Bad. 4708 Le Moyne Str., Nordwestseite.

Zu vermieten: Moderne 5 Zimmer Cottage; muß die Möbeln verkaufen. 4143 N. Sacramento Ave. dimido

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Zimmer mit Bad an anständigen Mann oder Frau als Alleinmieter bei Wittwe. 1943 Roscoe Str., nahe Robey, 1. Flur.

Zu vermieten: Großes möbliertes Frontzimmer für leichte Haushaltung. 127 Germania Place.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer mit Toilet an Herrn, $3 die Woche. 2217 Herndon Str., nahe Fullerton Ave. Tel. Lincoln 8138.

Witwe nimmt einen soliden Herrn oder 2 (Freunde) in Board. 2018 W. 23. Str. dimi

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer; gute Carverbindung. 1505 Wellington St., hinten.

Zu vermieten: Schön möbliertes Zimmer, Dampfheizung, Privatfamilie, nahe Lincoln Park. Tel Diversey 2098. dimido

Vermiete möbliertes Frontzimmer, Wasserleitung, elektr. Licht und Bad. 904 Webster Avenue. 18okt1wX

Zu vermieten: Schön möbliertes Frontschlafzimmer an Herrn oder Ehepaar für leichte Hausarbeit, Privatfamilie von zweien. Wir sprechen Deutsch. 5749 Shields Ave. Telephon Normal 1737. somodi

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Junger Mann wünscht möbliertes Zimmer, mit oder ohne Mahlzeiten, bei geb. protestantischer Familie; nahe oder gute Fahrgelegenheit zu Cook County Hospital. Offerten mit Preisangabe und Auskunft: 2521 Asbury Av., Evanston, Ill.

Zu mieten gesucht: Zimmer, westlich von 48. Avenue. Adr.: O 777 Abendpost.

Ordnungsliebender Mann sucht einfaches, ruhiges, bequemes Zimmer mit Kochgelegenheit; würde auch größeres Zimmer mit zwei Betten mit einem Herrn teilen, wo wir selbst kochen können. Bitte Preisangabe. Adr.: Z 504 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: Mann in mittleren Jahren wünscht ruhiges Heim bei guter Frau. Adr.: Z 506 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Deutscher sucht Kost und Logis bei älterer Witwe als Alleinmieter; wünscht gute Pflege. Am liebsten nördlich von Belmont Ave., zwischen Sheffield und Western Ave. Adr.: Z 552 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Helle 3—4 Zimmer Wohnung für Mann und Frau, oben womöglich, Nord- oder Nordwestseite. Mrs. L. Schmidt, 73 W. Delaware Place.

Zu mieten gesucht: Gebildete alte Dame sucht 1—2 unmöblierte Zimmer mit Telephonbenutzung. Beste Referenzen. Adresse: 655 Wrightwood Ave., 2. Flat. Nurse. 'Phone: Diversey 3680. dimi

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Haemozon,
das Resultat jahrelanger Bemühungen deutscher Chemiker und Aerzte, den Menschen durch Sauerstoff neu zu beleben und alle Störungen der Organe zu heben, ist ein Naturheilmittel mit wunderbaren Erfolgen. Gegen alle Blutstörungen wie Rheumatismus, Zucker, Nervenschwäche, Katarrh, Kopfschmerz, Atembeschwerden, Magen- und Herzleiden, Piles, Ausschlag u. s. w. tausendfach erprobt. Näheres schriftlich oder mündlich bei Theo. Pilgram, 1725 Larrabee Str., Telephon: Lincoln 5413. 15oktfrsodi1mt

Wer preiswert gute Deutsche Spielsachen, Puppen und Christbaumschmuck kaufen will, versäume nicht, sich unsere Ausstellung anzusehen. Kirchengemeinden und Vereine erhalten Preisermäßigung. Halloween-Artikel zu besonders reduzierten Preisen.
Bronisch & Co.,
406, 407 189 N. Clark Str., Chicago, Ill.
dimidofrisa

Pelz-Mäntel und jede Art Pelze werden modern umgearbeitet und gereinigt, preiswert. 1244 Barry Ave., nahe Southport Ave. Mrs. A. Exner. ok12—19X

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Pullinger, 2253 W. 12. Straße. 1feb,sadido*

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen und Kinder. 1627 Larrabee Straße. 21fp,didoson1mt

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Kiel 225 W. Washington Str. *X

Blüten-Honig, reiner, 10 Pfd.-Kanne $3.50, 5 Pfd., $1.85. Lang, 809 North Ave. 3okt3mtX

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, Zigarren und Candy-Laden, der geschäftigste Platz in einem dicht besiedelten Arbeiterdistrikt auf der Nordwestseite; sehr billige Miete für Eckladen und 4 Wohnzimmer. Gute Fixtures, guter Warenvorrat. Wichtige Gründe zwingen mich zum schnellen Verkauf. Alles für $850, viel mehr wert. Sprecht sofort vor für diese seltene Gelegenheit. 2059 W. Ohio Str., Ecke Hoyne Ave., 1 Block westlich von Robey Str.

Zu verkaufen: Roominghaus, 14 Zimmer, Heißwasserheizung; gehe nach Europa; Bargain. 1647 N. La Salle Str. dimi

Zu verkaufen: Restaurant. 621 N. State Str.

Zu verkaufen: Meat-Market, in deutscher Nachbarschaft, macht seit 30 Jahren sehr gute Geschäfte; muß krankheitshalber sofort verkauft werden gegen Bar oder auf Abzahlung. Adr.: Z 555 Abendpost.

$650 kaufen gutzahlendes Rooming House, nahe Lincoln Park. Gute Lease. Kohlen eingelegt. Miete $40, Einkommen $39 die Woche. 2200 Lincoln Ave., im Laden. didosa

Zu verkaufen: Gutgehendes Schuhreparatur-Geschäft mit den neuesten Maschinen. Geschäft hat noch nie den Besitzer gewechselt. (Goldgrube). 2216 Larrabee Str. dimisa

——Achtung, Restaurant-Leute!——
Zu vermieten: Vollständig eingerichtetes Restaurant, Saloon, Tanzhalle; mache leichte Bedingungen für aufrichtige Leute. Nachzufragen: 3329 Nord Western Avenue. 19okt1wX

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei zu billigem Preise, wenn gleich genommen; wegen Krankheit zu verkaufen. 2059 Sheffield Ave. modimi

Zu verkaufen: Garage, etabliertes Geschäft, lange Lease; sehr billige Miete; in einer der besten Lagen der Nordseite. Preis $10,000. J. B. Woods & Co., 4666 Lincoln Ave. 17okt1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, feine Lage, sehr gute Kundschaft, nahe „L", gegenüber Wandelbildertheater. Eigentümer 6222 Broadway. sa—doX

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 No. Dearborn Str. 2jl4mtX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Aktiver oder stiller Teilhaber mit $5000 oder weniger, um sich an einem äußerst gewinnbringenden neuen russischen Unternehmen zu beteiligen. Adr.: Z. 549 Abendpost.

Möchte Teilhaber werden in Fabrikationsgeschäft, Maschinenshop oder Garage. Adr.: Z 550 Abendpost. dimi

Teilhaber verlangt für zwei- oder dreirädrige Kiddie Bikes oder verkaufe die Erfindung. Auskunft bei Frank Koren, 3845 West North Ave.

Reeller Mann wünscht sich mit $1500 an sicherem Geschäft zu beteiligen. Adr.: Z 503 Abendpost.

Partner. Guter Schreiner für Möbelreparaturgeschäft, mit $500 Einlage gesucht. Adressiert: Z 547 Abendpost. modi

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$ $30 bis $300 $
$ Darlehen zur gesetzlichen Rate $
$ werden gemacht auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhausscheinen, $
$ Pferden und Wagen $
$ zu Euren eigenen Bedingungen. $
$ Unter deutscher Leitung. $
$ Illinois Investment Co. $
$ Nr. 8 S. Dearborn Str., 7. Floor, $
$ Zimmer 702 Hartford Bldg. $
$ Telephon Central 4573. $
$ Lizensiert u. unter Staatskontrolle. $
21ma,eod*

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Blotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fp*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten. 133 W. Washington Str., Zim. 1115. Tel. Main 1609 bis 2 Uhr nachm. 1572 No. Halsted Str., Tel. Diversey 3134, bis 8 abds. 2fp*X

Otto Fetting, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 541; Tel. Randolph 3503, abends Monticello 54. 3ol*X

Detlef C. Hansen, 30 N. LaSalle Str., Tel. Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Sankt. nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2jl*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Kiel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str. Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Witwer, vermögender Geschäftsmann, Mitte der 50er Jahre, sowie eigenes Heim und Wirtschaft, sucht die Bekanntschaft einer gut situierten Frau, womöglich in denselben Verhältnissen, zwecks Heirat. Adr.: Z 507 Abendpost. dimi

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Erster Klasse Painter und Dekorateur sucht Beschäftigung. Billige Preise. Telephon Diversey 2893.

Kontraktor übernimmt Hausreparaturen, Hochschrauben Unterbauten; Zement-, Maurer- und Carpenter-Arbeit. Solide Arbeit; mäßige Preise. 1321 Heath Avenue. Tel.: Canal 4924. 13okt1mtX

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Remington Typewriter $15; auch Underwood. 4256 N. Kedzie Ave. Tel.: Irv. 7590. Abds. 23augX3mt

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co. 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kranke Leute, konsultiert mich frei, wegen irgend einer Krankheit, alle Krankheiten. Private, chronische und alle Frauenkrankheiten schnell und sicher behandelt. Dr. Hasenclever, 3006 W. Madison Str. Stunden 1 bis 7. 19ok di,do,fa,son*

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- u. private Krankheiten, Bleichsucht, Blutarmut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave., Stund. 3—5. 10fv*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Bldg. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Außergewöhnliche Gelegenheit! —
Zu verkaufen für die Lagerhauskosten: 15 hochfeine Cabinet Victrolas. Dies sind die besten, die Geld kaufen kann und bis zu $300.00 wert; wir verkaufen sie so billig wie $37 und geben 12 Stücke Records und 200 Nadeln frei dazu. Die meisten sind kaum gebraucht worden. — Ferner haben wir einige hochfeine Parlor Suites, echtes Leder und Seide-Velours, die wir sehr billig verkaufen, da wir den Raum haben müssen. Vergeßt nicht zu kommen, es wird sich lohnen, ganz gleich, wo Ihr wohnt. Wir liefern kostenfrei ab irgendwo in der Stadt und den Vorstädten. Offen täglich bis 9 abends. Sonntags 10 bis 4 nachm.
National Storage Co.,
2023 So. Ashland Avenue, Ecke 21. Str.
18sp,safondido3mt

Möbel-Bargain!
Verkaufe für $195 mein $500 wert Overstuffed 3-Stück Seide-Velour Parlor-Suite, lose Polster, Sprungfeder-Rücklehne, Sprungfeder-Armlehne. Ferner Player Piano und großen Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, garantiert, allerneuestes Muster Eßzimmer-Set, Schlafzimmer-Set, Rugs, Davenport, Floorlampe, Geschirr etc., irgend eine annehmbare Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht! 1922 S. Kedzie Ave. 13okt1mtX

Zu verkaufen: Komb. Garland Kohlen- und Gasherd, $65; Hartkohlenheizofen $45; 11.3x12 Plüsch Rug, $48; 9x12 Wilton Rug, $45; 9x12 Grass-Rug, $10; massives Messingbett, $35; 54zöll. Wm. & Mary Tisch, 6 Lederstühle, $85; 3 Stück Cane Velour Parlor Suit, $145; usw. Martin's, 178 N. Cicero Ave., Phone: Austin 1874. 14okt*X

Zu verkaufen: Neuer Kombination Küchenherd, Davenport, große Eiskiste, Dresser, Parlor Ofen, Eßzimmertisch u. Stühle, großes Sideboard, eisernes Bett, Holzbett, Babybett, große Leder Couch, Küchenofen (6 Löcher), kleiner Columbia Phonograph. 3845 North Avenue. sondi

Guter Restaurantofen
und Steam Table müssen sofort verkauft werden. Vorzusprechen: 215 N. La Salle Str. somodi

Zu verkaufen: Möbel, Dresser, Bett, Ofen, Küchentisch und Stühle. 1735 Mohawk Str., 2. Flat. dimi

Zu verkaufen: Kochofen mit Wasser-Front. Nachzufragen nach 4 Uhr. Ruth, Nr. 2010 Sheffield Avenue.

Zu verkaufen: Mein ganzer Haushalt von Möbeln für sechs Zimmer, Leder Parlor Set, Tisch, Rug 9 bei 12, Eßtisch, 6 Stühle, gutes Piano, Dresser, Chiffonier, Betten, Buffet, Küchentisch, Stühle, Lampe, moderner Küchenofen für Kohlen und Gas, u. s. w. Nr. 2037 Addison Str., 1. Flat. dimi

Zu verkaufen: Acorn Küchenofen, mit Heißwasserverbindung, billig. 1623 N. Richmond Str. Tel. Humboldt 9147.

Zu verkaufen: Billig, Wallnuß Parlor Set, Bibliothektisch, ein Teppich, ein Schreibtisch. — J. Sarto, 2093 West 98. Str. didosa

Zu verkaufen: Möbel. 1659 No. Halsted Str., 2. Flat, hinten.

Zu vermieten oder zu verkaufen: 6 Zimmer und Bad, möbliert. 1 Jahr Lease. Benck Realty Co., 846 N. Wells Str. dimi

Zu verkaufen: Möbel, Piano, Porzellan, Kristallglas, Portieren etc. 6236 Kenmore Avenue. 19okt1wX

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, mit Gas-Range. Vorzusprechen um 7 Uhr abends. 2937 Belmont Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Küchenofen und Parlor-Set, 1416 Melrose Str., 2. Flat. dimi

Overstuffed Davenport, Kleiderschrank, Bücherschrank, Porzellanschrank, Kinderbett, Tisch, Bilder, Bric-a-Brac. 728 Briar Place, Block südlich von Belmont. dodi

Zu verkaufen: Erster Klasse Kochofen. 2214 Fremont Str., 3. Flat. 'Phone: Diversey 9365. modi

Verkaufe Komb. Acorn Kohlen- und Gasherd. $45. Abends vorzusprechen. 1948 Foster Ave. modi

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor-Set, Oak Eßzimmerset, Walnuß Schlafzimmer-Set, Rugs, Piano, Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 11ok,1mtX

Verkaufe neuen Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4ag*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wollt Ihr einen guten Phonographen, für ein Jahr garantiert, einschließlich 24 Records frei, für den Preis eines minderwertigen? Dann kommt und besucht uns:
Shanks Music Store,
(etabliert 1912), 3527 S. Halsted Straße.— Wir führen die Pathe, Sonora, Emerson Sprechmaschinen und Records. Bar oder leichte Abzahlung. Abends offen. Gute Bedienung. 20oksasodidop1mt

Zu verkaufen: Prachtvolles Upright Piano. Pianohändler verboten. 2037 Addison Str., 1. Flat. dimi

Zu verkaufen: Upright Schaff Piano, $50. 5026 Sheridan Road. di—son

Zu verkaufen: Gutes Mahagoni Piano für $100. 1961 N. Halsted Str. 18okt1wX

Zu verkaufen: 25 neue Sprechmaschinen und 6 Player Pianos zu besonders niedrigen Preisen, nur diese Woche. 1961 N. Halsted Str. 18okt1wX

$45.50 kaufen großen Cabinet Phonograph mit vielen Records. Anzufragen: 2205 West Madison Str., abends bis 9 Uhr. 17okt1wX

Nur $40; verkaufe Concert Phonograph, 20 Selection Records. 2545 Indiana Avenue. 17okt1wX

$65 kaufen elegant n $300 Größe Concert Phonographen mit vielen Platten. 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 17okt1wX

Pianos, Player-Pianos und Phonographs; spezielle Bargains. A. Groß & Son, 5081 Broadway. 11ok*

Piano Stimmen, Phonographreparieren und Phonographen u. Records zu verkaufen. Kohlmann, 4603 S. Troy St. Tel.: McKinley 2835. 8okt1mtX

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Falls Ihr einen neuen Herbst-Anzug oder Ueberzieher benötigt und knapp an Bargeld seid, besucht Hyman's Laden und sehet die Werte, welche er auf leichte Abzahlungen bietet. Wir verkaufen billiger als andere Geschäfte für Bar verkaufen. Ganz Wolle und die neuesten Moden. Großes Sortiment.
$25 — $30 — $40
Kauft jetzt und bezahlt später. Bedingungen nach Wunsch arrangiert.
Hyman's,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 29sep*X

——Ausverkauf!!!——
Verkauf ist jetzt im Gange!!
Ein großer preiseherabsetzender Kleiderverkauf! Ein $35,000 Kleider-Lager. Alles muß fort. Alles reduziert, Herabsetzungen von $1 bis $15. Alles markiert in deutlichen Zahlen. Ein Preis. Leset diese interessante Preisliste!
Fertige und nicht abgeholte zu Order gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, allerneueste und einfache Muster, $15, $20, $25, $30, $37.50, $42.50 und $47.50. Blaue Serge Anzüge zu $30, $37.50 und $42.50. Knaben- und Kinder-Anzüge zu $5 und aufwärts. Knaben- und Kinder-Ueberzieher zu $8.50 und aufwärts. Mackinaws für Männer und Knaben zu $7.50 und aufwärts. Männerhosen zu $4.50 und aufwärts. — Offen von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Samstags von 8 Uhr morgens bis 10 abends, Sonntags 8 mrgs. bis 6 abds. S. Gordon, 1415 Süd Halsted Straße. 22sep*X

Zu verkaufen: Ueberzieher, wie neu, kostete $67; verkaufe für $25. 906 Willow Str. dimido

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Bargain: 1100 Pfd. Stute, Ablieferungswagen und Geschirr, $75. Nachzufragen: 2704 Madison Str., Store, nahe Washtenaw.

Citizens Brewery Barn
muß innerhalb 30 Tagen 40 Pferde, 50 Sets Geschirr, Partie Wagen, 2 Ford Autos verkaufen. 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 16sep*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Luedinghaus Motor Trucks sind in Chicago angekommen.
Waukesha Motor. Worm-Drive.
Falls Ihr einen neuen Motor Truck zu kaufen gedenkt, seht uns sofort. Um unsere Trucks in dem Chicagoer Markt einzuführen, verkaufen wir Ihnen einen neuen 2 Ton bei $500 Anzahlung und den Rest in monatlicher Abzahlung. Abzahlungen können nach Wunsch gemacht werden. M. E. M. Motors Corporation, 2637 S. Michigan Ave. 'Phone: (Tags) Victory 7581; (abends), Midway 7637. Fragt nach Mr. Drew. 15okt1wX

Zu verkaufen: 1918 Ford Touring Car, neue Tires, Lock, Demountable Rims, Lampen, wegen Abreise, für $285. Vorzusprechen abends zwischen 5—9. 1851 Fremont Str. didosa

---

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen oder vertauschen: Hochfeines ein Jahr altes 9 Zimmer Pressed Brick Bungalow auf 97 Fuß Lot, doppelte Brick-Garage, modern in jeder Weise; verkaufe auf Abzahlung. Nordwestecke Lawler und Belle Plaine Ave. Eigentümer am Platze, $40,000 oder annehmbare Offerte. — John C. Eggers & Son, 1931 Milwaukee Ave. somodi

Muß billig verkaufen wegen Verlassens der Stadt: Lot 100x125 mit 4 Framegebäuden, in gutem Zustande; Miete $2180 das Jahr, nahe Lincoln und Fullerton Ave.; Preis für alles nur $14,000. J. Wersching & Co., 2151 N. Halsted Str. safondi

Zu verkaufen: Erster Klasse Nordseite Residenz, (Lot 30 bei 125 Fuß), bar oder monatliche Abzahlung; Preis $6500. 2338 Farragut Ave., halber Block östlich von Western Ave. Car. didosa

1½-stöckige Cottage auf 50 Fuß Lot; elektr. Licht, $5300. $2000 bar, Rest $25 monatlich.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel.: Wellington 126. 18—24ok

Zu verkaufen: 3102 N. Leavitt Str., nahe Belmont, 2-Flat modernes Brickhaus, fast neu, 4 und 5 Zimmer Wohnungen; schönes Basement und Waschküche. Oberes Flat kann sofort bezogen werden. Preis $6800. Anzusehen von 10 bis 6 Uhr. didosaso

Großer Bargain: Eigentümer verläßt die Stadt, $7500 kaufen 4 Flats, 5 und 6 Zimmer, östlich von Clark Str. Kommt sofort.
Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. dimi

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, 2½-stöckiges Nordseite Brickhaus, 3—4 Zimmer Flats, $4800. Nachzufragen im ersten Flat. 1168 Eddy Straße. 19okt1wX

Zu verkaufen: Modernes 3-Flat fünf Zimmer Brickgebäude, Furnaceheizung im ersten, zwei 4-Zimmer Flats hinten; Preis $13,000. 3245 Southport Ave., Eigentümer. di—son

Zu verkaufen: 2308 Sheffield Ave., 3-Flat-Gebäude, in bestem Zustande, sofortige Besitznahme. $9300. Quetschke, 956 Webster Ave.

Zu verkaufen: Zwei Framegebäude, Altgeld Str., nahe Lincoln Ave.; Miete $67, Preis nur $5200. J. Wersching & Co., 2151 N. Halsted. safondi

Verkaufe 4 Bauplätze, 50 bei 137, im herrlichen Oak Forest gelegen, zu nur $125 per Lot; Anzahlung $50, Rest leichte Bedingungen. — 1818 Sedgwick Str. 14okt1wX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus, hergerichtet in 3 Flats, Eichenholzbekleidung, elektr. Licht, Furnaceheizung, große Lot. Preis $10,500. $4000 Bar, Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
3221 Armitage Avenue. Phone Albany 422. okt19,21,23

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus, hergerichtet für 3 Flats; Oak Trim, elektr. Licht, Furnaceheizung, große Lot. Preis $10,500. $4000 Bar, Rest in Abzahlungen.
E. Abrahamson,
3221 Armitage Avenue. Tel. Albany 422. didosa

Zu verkaufen: 125×150 Fuß Grundstück, 9 Zimmer Brickhaus und Stallungen, an Raven Str. und Nagle Ave., ein Block von Milwaukee und Norwood Park Ave. di—sa

Zu verkaufen: Brick Cottage, 6 Zimmer und Bad, Preis $3,500. 2815 N. Maplewood Ave. dimi

Zu verkaufen: Feines 2-Flat, je 4 Zimmer; Zementbasement, Furnaceheizung, Waschküche, große Porches. Garage. Straße gepflastert. Dieses ist ein Bargain. $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Sofort anzufragen: Curtis, 4966 Irving Park Blvd. didosa

Zu verkaufen: Wegen Besitzwechsel verkaufe modernes schönes 2-Flat Brickgebäude, 4 Zimmer Basement und 2—6 Zimmer Flats, Ofenheizung, Bad, elektr. Licht; Lot 30×125; Miete $100 den Monat, an Avers Ave., nahe Fullerton. $5000 Anzahlung. Eigentümer Stephan Trendler, 2944 Lincoln Ave. Tel.: Graceland 7852. 13okt1wX

Großer Bargain: Neues 6-Flat Brick, nahe 2 Carlinien und Hochbahnstation, 4 und 5 Zimmer; Furnace- und Ofenheizung, Sonnen-Parlor; jährliche Miete $2200, wert $20,000. Zum sofortigen Verkauf $17,500. Anzahlung $5000. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Tel.: Franklin 3985. sodido

Westseite.

Sehr gute Kaufgelegenheit!
2-Familien-Brickhaus, 3 Jahre alt, 5—5 Zimmer, Sonnen-Parlors; 2 separate Heizungen, Tile Floors in Hallen und Badezimmern; Lot 33 bei 130, nahe Garfield Park und Hochbahnstation, Preis $9500. Bar $3000. E. F. Delmont, 108 N. Dearborn Str. Central 204, oder abends, Res., Phone Diversey 4866.

Südseite.

Zu verkaufen: $4000 Bar wird verlangt zum Ankauf eines 3 Flat Brick- und Steinfrontgebäudes, nahe 58. und Indiana Ave. Gegenwärtige Miete $145 per Monat. Es sind 7 8—8 Zimmer und 3 Zimmer im Basement; Dampfheizung, elektr. Licht, Gas, Laundry-Tubs; 1 Block von „L". Preis nur $9500. L. M. Jacobson & Co., 32 W. Washington Str. Tel. State 6741.

Zu verkaufen: 2stöck. Brickhaus, 5 und 6 Zimmer; auch 5 Zimmer Cottage hinten. 4904 Princeton Ave. di—sa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Ice Cream Parlor, elektrisches Licht, Gas; weiches und hartes Wasser; gutes Geschäft. Telephon: Niles Center 6. didosa

Farmländereien.

Zu verkaufen: 180 Acres Farm, nahe South Haven, Mich., mit vollständigem Zubehör, Getreide, Kühe, Pferde, Gerätschaften, zwei Cultivators, Riding Pflug, Binder, Harrows, Corncutter, Seeder u.s.w. Kann dieselbe zerteilen in 80 und 100 Acres; verkaufe billig; kleine Anzahlung Bar. Wenn sofort genommen, geht die ganze Ernte mit, Aepfel, Corn, Kartoffeln, Hafer, Heu, acht Schweine, Hühner und Hunde. Ein Fluß fließt durch die Farm. Ein sehr schöner Platz; auch geeignet für Sommer Boarders. Nachzufragen abends zwischen 6 und 8 Uhr direkt beim Eigentümer 2051 Sedgwick Str., nahe Lincoln Ave. modi

Bargain.
40 Acres, 2 Meilen nordwestlich von Custer, Michigan, reicher Lehmboden; gutes acht Zimmer Haus, großer Stall und andere Außengebäude, alles in extra gutem Zustand. Preis nur $5500. C. B. Bronell, 40 N. Dearborn Straße. dimi

Zu verkaufen: Obstgarten, Mississippi; eine ideale Lokalität, 7 Acker Grund, schönes, modernes Wohnhaus, Garage, Stall etc. Die beste Auswahl von Nüssen. Ideales Sommer- und Winter-Heim. Preis $11,000. Verschleuderung. Zu guten Bedingungen. Gardner & Green, 220 S. State Str.

Zu vertauschen: Eine 120 Acker Farm, Clark County, Wis., gute Gebäude, 2 Pferde, 12 Kühe, 2 Schweine, Hühner, Ernte und Maschinerie; Preis $9000. Nehme Nord- oder Nordwestseite Property in Tausch. Chas. Schlote & Co., 1714 Larrabee Str. safondi

33 Acker Clay Loam Farm, neues 11-Zimmer Haus, 2 Badezimmer, Konkret-Basement, großer Barn, Trauben, Alfalfa, Obst, 10 Acker gutes Corn, Gespann Pferde, Hühner und Maschinerie. Am North Shore Drive gelegen, 1½ Meilen von South Haven, Mich. Preis für schnellen Verkauf nur $11,000. J. Wersching & Co., 2151 N. Halsted Str. safondi

Zu verkaufen: Wisconsin — wir verkaufen von $10.00 bis $20.00 per Acre mehrere 40 und 100 Acres Trakte in Juneau County. Gegen monatliche Abzahlungen oder Bar. — Nehf, 440 S. Dearborn Str., Eigentümer. 15ok,1mtX

Zu verkaufen: 20 Acres Fruchtfarm, gute Gebäude, Stock, Geräte, nahe St. Joseph. leichte Bedingungen.
Pauk, Stevensville, Michigan.

Feine 63 Acker verbesserte Wisconsin Farm, gute Gebäude, Clay Loam Boden, 3 Meilen von gutem Town, schöne Flußfront; Preis $5000, einschl. allen Viehs, Ernte und Maschinerie Abzahlungen. Sofort zu übernehmen. John Weber, 2424 N. Kildare Ave. 7ol*X

5 Acres, gelegen in Downers Grove, 40 Minuten Fahrt zur Loop. Hohes reiches Land, fein für Hühner, Obst und Gemüsegärtnerei und als Heimstätte. Wegen Nachlassenschaftsregelung verkaufe zu einem Schleuderpreis. Kleine Anzahlung, Rest monatlich. Wenn Ihr Umschau haltet nach einem wirklichen Bargain, beantwortet dies sofort unter Adr.: M 87 Abendpost. 5ol*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Brick-Bungalow mit 2 Lotten und Concrete-Stall; $1760 nimmt diese ausgezeichnete Offerte. 3239 Orchard Str., Steger, Ill. Wm. Mitrewicz. modimi

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. 29mai*X

Dachdecker und Klempner.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wollen Sie Ihr Schindeldach mit Asphalt Roofing gedeckt haben, so rufen Sie auf Lincoln 6977. Billigste Preise und beste Arbeit garantiert.
John Basting, Roofer, 1922 Mohawk Str. 17okt1mtX

Jetzt ist es noch Zeit, schadhafte Dächer zu reparieren; seht nach und ruft B. Allendorfer auf an 2440 N. Oakley Ave. Telephon Armitage 6428. 11fp3mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. F. J. Dunne Roofing Co. 8413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig, weiße Spitz Puppies, 8 Wochen alt. 616 W. North Ave.

Cunard Line
Dampfer
„SAXONIA"
— fährt am —
30. Oktober
direkt
— nach —
Hamburg.
Kabinen-Rate $180; dazu noch $5.00 Kriegssteuer.
Dritter Klasse Rate $125; dazu noch $5.00 Kriegssteuer.
Wenden Sie sich an den nächsten Cunard-Agenten.
fp16didosa*

GELDSENDUNGEN
nach Europa unter voller Garantie.
LIBERTY BONDS
zu höchsten Tagespreisen gekauft.
DEUTSCHE BONDS.
GELD-BANKNOTEN
zu niedrigsten Raten.
SCHIFFSKARTEN
von und nach Europa.
Jetzt billige Preise dritter Klasse nach Agram $93.00, Arad $99.50, Brod $94.00, Budapest 95.50, Graz 93.30, Wien 93.00, Laibach $90.50, Triest $88.50. Direkt mit Dampfer nach Constanza $145.00, zuzüglich $5 Kriegssteuer.
J. S. LOWITZ,
etabliert 26 Jahre.
312 S. CLARK STR., nahe Jackson
neben Atlantic Hotel, früher Kaiserhof.
Montag, Donnerstag, Samstag bis abends 8 Uhr offen, andere Tage bis 6 Uhr.
11oktmodidosa*

North Avenue
State Bank
North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.
Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.
Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.
Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.
Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.
Beamte:
Landon C. Rose....................Präsident
Charles E. Schick..............Vizepräsident
Otto G. Roehling..................Kassierer
Victor E. Thiele..............Hilfskassierer
Walter R. Lotz................Hilfskassierer
Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.
frsondi*

EUROPA
Wenn Ihr Verwandte in Europa wohnen habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen möchtet, hätten wir gern, daß Ihr uns besucht und Euch von uns erklären laßt, wie wir Euch hierbei helfen können.
Wenn wir infolge von Umständen nicht imstande sind, Euch zu helfen, werden wir für die Konsultation nichts berechnen.
Wir haben eine große Anzahl von Kunden, die mit den von uns geleisteten Diensten zufrieden sind, und wir mögen in der Lage sein, auch Euch zu helfen.
Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.
Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czechoslovakien und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Ebenso nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.
Transatlantic Transportation Co.
1646 LARRABEE STRASSE,
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker,
30aug*X

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:
Liberty Bonds
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
819 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.
19dz*X

Vollkommenes
Augenlicht
ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.
Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.
Schroeder
EYE-GLASSES
801-803
MILWAUKEE AVE.
COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.
28aasabi*

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

UMI

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar

Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Wegen Weihnachts-Geldsendungen kommen Sie jetzt, so lange die Rate niedrig ist.

Deutschland	$144.00
Oesterreich	$ 37.00
Ungarn	$ 29.00
Tschechoslowakei	$124.00
Jugoslavia	$ 82.50
Polen	$ 40.00
Rumänien	$185.00

Bargeld:

Deutschland	$170.00
Rußland	$165.00

Obige Preise sind Aenderungen unterworfen.

Schiffskarten
nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam u. Triest.
Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Rasche u. wirksamste Hilfe für drüben sind Hammesfahrs Liebesgaben Postpakete!
in haltbarer Exportpackung: Schinken, Speck, Sommerwurst, Zungen, Fleisch-Extrakt, Fett, Butter, Vollmilchpulver, Eierpulver, Käse, Kaffee, Tee, Schokolade, Honig, Gries, Reis u.s.w.

Chas. Hammesfahr Co.
Delikatessen
165 N. LaSalle Str. Chicago.
Telephones: Main 1937 und 5235.
Weisel & Co. Milwaukee Wurstwaren
Sichling's Milwaukee Roggenbrot.

Börsennotierungen.

Chicago, den 19. Oktober 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vor Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$2.06	$2.11¼
Mais—		
Dezember	.83¾	.86
Mai	.86½	.89⅝
Hafer—		
Dezember	.54¾	.59⅝
Mai	.59⅜	.60⅝
Speck—		
November	23.00	23.10
Schmalz—		
November	19.60	19.95

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Rip'n
Dez.	2.05¼	.83	.54⅝	—	—	—
Mai	—	.87¼	.59⅝	—	—	—
Nov.	—	—	—	23.00	19.97	—

Alle eintreffenden Nachrichten lauten zugunsten der Bären. In Winnipeg sind 6681 Waggonladungen Weizen eingetroffen. Die Nachfrage aus dem Auslande hat wegen des großen Kohlenstreiks ganz aufgehört. Argentinien hat in Amerika gemachte Bestellungen zurückgezogen. Das Pfund Sterling ist schwach zu $3.40. Die sichtbaren Mengen von Mais und Hafer sind größer denn je zuvor. Argentinien, Australien, die Vereinigten Staaten und Canada haben für Exportzwecke 481,000,000 Bushel Weizen zur Verfügung, genug, um allen Ansprüchen Europas zu genügen.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.42¼	Checks	13.80
Checks	3.41½	Norwegen—	
Paris—		Checks	13.65
Cables	15.52	Schweden—	
Checks	15.54	Checks	19.65
Holland—		Spanien—	
Checks	30.65	Checks	14.40
Italien—		Deutschland—	
Checks	26.20	Checks	1.46
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	6.33	Checks	0.37

Freiheitsbonds.

3½ prozentige	92.30	3., 4¼proz.	90.60
1., 4proz.	89.00	4., 4¼proz.	89.24
2., 4proz.	89.20	Siegesanleihe—	
1., 4¼proz.	89.52	3¾prozentige	96.16
2., 4¼proz.	89.40	4¾prozentige	96.20

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.54
„Firsts", das Pfund	0.44½—0.52½
„Seconds", das Pfund	0.39½—0.42½

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.24 —0.24½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.24 —0.24½
„Daisies", das Pfund	0.25½—0.26
„Longhorns", das Pfund	0.25½—0.26
„Young America", das Pfd.	0.25½—0.26
„Brick", das Pfund	0.26½
Schweizer, rund, das Pfund	0.42 —0.45
do. (Block), das Pfund	0.27 —0.28
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.25
do., 1-Pfund-Stücke	0.25½

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.66
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.62

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.24½
do., 3½ Pfund und mehr	0.21
do., kleinere, das Pfund	0.18
„Spring Chickens", das Pfd.	0.24½
Hähne, das Pfund	0.19
Truthühner, das Pfund	0.40
Gänse, das Pfund	0.25
Enten, das Pfund	0.24 —0.25
Indian Runner Enten, Pfund	0.23
Perlhühner, Dtzd. alte $6, junge	7.00 —9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	2.00
„Squabs", lebend, Dutzend	2.75
do., zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00
Kleine magere, weniger.	

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13 —0.14
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15 —0.16
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17 —0.18
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.21 —0.22

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Nied.	Schluß
Armour Leather	924	15¼	15⅛	15¼
do., Vorzugsaktien	100	92¾	92¾	92¾
Armour, Vorzugsakt.	165	1¾	91½	91¾
Beaver Board	55	46	46	46
Briscoe Motor	200	15	15	15
Case Plow	30	10	10	10
Cudahy Comp.	130	66½	65½	66
Commonw'lth Edison	75	104	104	104
Continental Motor	100	7¼	7¼	7¼
Diamond Match	20	107	107	107
Hupp Motor	275	13¾	13½	13¾
Libby, McN. & L.	971	12	11¾	12
Lindsay Light	35	7	6⅞	7
Montgomery Ward	2200	25½	24⅛	24¼
do., Vorzugsaktien	20	100	98¼	98¼
National Leather	355	10	9⅞	10
Piggly-Wiggly	1205	26	25	26
Public Service	30	70	70	70
Peoples Gas	50	39⅛	39¼	39¼
Quaker Oats, Vorz.	15	89	89	89
Reo Motor	460	23	22½	22½
Sears-Roebuck	4680	109¼	105	108¼
Shaw Taxi	415	76¾	76	76¾
Stewart-Warner	120	31½	31¼	31¼
Swift International	400	29½	29	29¼
Swift & Comp.	410	106½	106	106
Temtor Prod. „A"	20	41	41	41
Un. Carbide & Carb.	2430	60½	60	60¼
do. rights w. i.	3450	1⅞	1¾	1⅞
United Paperboard	80	29⅛	29	29⅛
do., Vorzugsaktien	1000	78	77	78
United Iron Works	95	16½	16½	16½
Western Knitting	80	12¼	12	12
Wrigley Comp.	25	74	74	74

Bonds.

Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
$8000 Armour 7s	96½	96⅜	96½
1000 Chic. Rys. 1st 5s	69	69	69
5000 do. Series A 5s	49¼	49¼	49¼
4000 Swift Co. 1st 5s	84	83¾	84

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm.	Schluß gestern
American Can Co.	—	33¼
American Locomotive Co.	96	95½
American Smelting	58½	58⅝
Anaconda	50	50
Atchison	88¾	88¼
Baldwin Locomotive	113¼	113⅛
Baltimore & Ohio	47	47⅞
Bethlehem Steel	70	70¼
Chicago, Milw. & St. Paul	42½	42½
Central Leather Co.	41⅝	41⅝
Crucible Steel	128½	129¼
General Motors	18¼	18⅛
Inspiration Copper	43⅛	43½
Int. Paper Co.	73	74½
Mexican Petroleum	190	189¼
New York Central	82	81⅛
Northern Pacific	90	90
Peoples Gas	39	38¾
Reading	97⅞	97½
Republ. Iron and Steel	76⅛	76½
Sears - Roebuck	109¾	108
Studebaker	56½	57
Texas Oil	49¾	49⅝
Tobacco Products	66⅝	66⅞
Union Pacific	127¼	126¼
U. S. Rubber	75⅝	75¼
U. S. Steel	87	87⅝
Utah Copper	55⅞	56¼
U. S. Bonds, 4¾%, 1922—23	96.12	96.12
do., 4¼proz., 1928	90.66	90.72
do., 4¼proz., 1942	89.42	89.50

Die Nachrichten über den Welthandel lauten günstig für die Bären, aber die Finanzleute sind zurückhaltend. Um 1 Uhr waren 240,000 Aktienanteile verkauft worden.

Die Baumwollbörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Oktober	18.65	19.18	18.60	18.85
Mai	18.22	18.65	18.10	17.55

In Flammen aufgegangen.

Anlage der Chicago Cork Works durch Feuer zerstört.

Beträchtlicher Schaden angerichtet

Feuerwehrleute wurden von dem dichten Qualm übermannt, erholten sich aber bald wieder. — Das Dach eingestürzt. — Beträchtliche Verkehrsstörung.

Zwischen $100,000 und $150,000 beträgt der Schaden, welchen ein kurz nach sieben Uhr heute morgen in dem sechsstöckigen Gebäude Nr. 624 bis 630 Süd Wabash Ave. ausgebrochenes Feuer, das die obersten drei Stockwerke nahezu gänzlich zerstörte, anrichtete. Ein Feuerwehrmann wurde, glücklicherweise jedoch nicht lebensgefährlich, verletzt, und etwa ein Dutzend seiner Kameraden vom Rauch übermannt. Der Straßen- und Hochbahnverkehr war etwa eine Stunde lang gänzlich unterbrochen, und auch nachher noch längere Zeit stark gehemmt, sodaß Tausende, welche auf der Südseite wohnen und in der unteren Stadt beschäftigt sind, zu spät zur Arbeit kamen.

Der Brand kam aus bisher nicht aufgeklärter Ursache in den Räumen der Chicago Cork Works im vierten Stock zum Ausbruch und fand in den leicht brennbaren Vorräten reiche Nahrung. Der zuerst auf der Brandstelle eintreffende Bataillonschef erkannte die drohende Gefahr und erließ sofort einen Großfeueralarm, welcher etwa zwanzig Löschzüge zur Stelle brachte. Der angestrengten Arbeit der braven Feuerwehrleute gelang es, nach etwa einstündiger Arbeit die Flammen unter Kontrolle zu bekommen; immerhin brannten die drei obersten Stockwerke fast gänzlich aus. Als das Dach mit großem Getöse einstürzte, befürchtete man zunächst, daß mehrere Feuerwehrleute ums Leben kamen oder doch wenigstens schwer verletzt wurden, eine Annahme, welche sich glücklicherweise nicht bewahrheitete.

Der Feuerwehrmann Benjamin Olson vom Spritzenzug Nr. 1 wurde von dem dichten Qualm übermannt und stürzte von seinem Standpunkt auf der Feuerleiter auf den nächsten Absatz hinunter, kam jedoch glücklicherweise mit unbedeutenderen Verletzungen davon. Mehrere seiner Kameraden brachten ihn in Sicherheit. Etwa ein Dutzend weitere Feuerwehrleute, welche zeitweilig vom Rauch übermannt wurden, erholten sich bald wieder und konnten sämtlich ihre Posten wieder einnehmen.

Außer den Chicago Cork Works, welche die ausgebrannten drei obersten Stockwerke innehatten, befindet sich in dem Gebäude ein Auktionslokal sowie eine Buchbinderei, die durch Wasser großen Schaden erlitten.

Obgleich für die Annahme von Brandstiftung keine begründete Ursache ersichtlich ist, hat doch der städtische Brandinspektor eine gründliche Untersuchung eingeleitet.

Möblierte Zimmer.

Franziska Wellin kämpft mit Gattin um ihre Frauenehre.

In Eau Claire, Wis., wo ihre Eltern wohnen, hatten im Februar 1912 Franziska und Earl Wellin geheiratet, und vor neun Jahren waren sie nach Chicago gekommen. Sie wohnten in möblierten Zimmern an der Nord State Straße, wo sie als Bruder und Schwester bekannt waren, da die junge Frau, wie sie in der Verhandlung der Scheidungsklage vor Richter Sabath heute aussagte, keine Stellung in den großen Geschäften als verheiratete Frau finden konnte, denn gegen diese bestehe das Vorurteil, zu unabhängig zu sein; als „Mädchen" habe sie sofort Anstellung gefunden, und sie brauchte das Geld, denn Earl, der in einer „Grocery" arbeitete, war stellungslos geworden. Und Earl war auch einverstanden, daß sie als seine Schwester mit seinem Kriegskameraden Hauptmann Sherwin und anderen jungen Herren Kabaretts besuchte, wenn er nicht mitgehen konnte, denn so genoß sie das Vergnügen kostenlos und konnte sparen. So erzählte die hübsche, stattliche Frau, während die Hausgenossin, die junge Witwe Jones, einige sehr pikante Szenen, Techtelmechtel im eigenen Zimmer der Zeugin zwischen Frau Franziska und dem Hauptmann, auch recht große Vertraulichkeiten des Geheimpolizisten „Jack" Quinn von der Wache an der Chicago Ave., gegenüber der Verklagten schilderte. Wellin klagt wegen Ehebruchs auf Scheidung, und die Frau bekämpft die Klage. Die Verhandlung ist noch im Gange.

Palmer entrüstet.

Weil angeblich behauptet wird, er habe vom Whiskeykonsum bei der demokratischen Nationalkonvention gewußt.

Washington, 19. Okt. Generalanwalt Palmer hat den Bundesdistriktsanwalt in San Francisco angewiesen, eine eingehende Untersuchung mit Bezug auf das Gerücht anzustellen, demzufolge gelegentlich der demokratischen Nationalkonvention vierzig Faß Whiskey und Genever konsumiert wurden, die zur Bewirtung der Delegaten aus Bundesspeichern entnommen worden waren.

Gleichzeitig hat der Generalanwalt den amtirenden Bürgermeister von San Francisco McLeran telegraphisch aufgefordert, entweder die Beweise für seine Behauptung beizubringen, daß er, der Generalanwalt, von dieser Entnahme der Spirituosen aus den Bundesspeichern Kenntnis gehabt habe, oder aber diese Behauptung öffentlich zu widerrufen.

Dieses Vorgehen Palmers war durch hier eingetroffene Sonderdepeschen aus San Francisco veranlaßt, in denen es hieß, aus Zeugenaussagen vor den dortigen Großgeschworenen habe sich ergeben, der Generalanwalt, der als Delegat der Nationalkonvention beiwohnte, hätte Kenntnis von dem Spirituosenkonsum gehabt.

Sacramento, Calif., 19. Okt. Der amtirende Bürgermeister von San Francisco, Ralph McLaren, der heute in Sacramento weilte, sagte bezüglich der Depesche des Generalanwalts Palmer:

„Ich habe Niemanden gegenüber geäußert, Generalanwalt Palmer habe von der Entnahme des Whiskey aus den Bundesspeichern und von dessen Konsum gelegentlich der demokratischen Nationalkonvention Kenntnis gehabt. Ich bin mit Palmer überhaupt nicht zusammengetroffen und hatte keine Gelegenheit festzustellen, ob er über die Spirituosenfrage unterrichtet war oder nicht.

Tatsache war, daß jeder einzelne Delegat Kenntnis von der Sache hatte und Palmer weilte als Delegat in San Francisco."

Handelsvertrag zwischen Belgien und Brasilien.

Amsterdam, 19. Oktober. Wie dem „Handelsblad" aus Brüssel gemeldet wird, haben Belgien und Brasilien infolge der Anwesenheit des Königs der Belgier in Brasilien ein Handels- und Finanzabkommen abgeschlossen.

Petlura wünscht Anerkennung.

Paris, 19. Oktober. Das französische Auswärtige Amt ist um die Anerkennung der kürzlich in der Ukräne vom General Petlura gegründeten de facto Regierung ersucht worden.

* Laut Inventarienverzeichnisses, das Hilfsnachlaßrichter Corkell heute unterbreitet wurde, hat der verstorbene Herr Adolph Hirsch $200,000 zumeist in Wertpapieren hinterlassen.

* Der demokratische Wahlkontest Tim Tierneys gegen Frank Ryan wurde heute vor Kreisrichter Rush zurückgezogen.

* Der 55 Jahre alte Walter Borchard, Nr. 1451 Garfield Ave., der vor etlichen Tagen unter die Räder eines Autos geriet, erlag gestern abend im Alexianer Hospital den erlittenen Verletzungen.

— Protest. — Der Besitzer einer großen württembergischen Konservenfabrik entschloß sich, dem Zuge der Zeit folgend, sein Eigentum mit den Arbeitern zu teilen. — „Das können wir nicht annehmen," sagten die Arbeiter „teilen — ja das wollten wir früher. Jetzt wollen wir alles."

L. KAUFMANN & Co.
BANK- UND SCHIFFSKARTEN
114 N. LA SALLE STRASSE, PARTERRE
FILIALE IN SOUTH CHICAGO
9152 EXCHANGE AVENUE
TELEPHONE 5722 FRANKLIN TELEPHONE 2884 S. CHICAGO
Offen heute bis 8 Uhr.

Deutsche Städte-Anleihen	Per 1000 Mark
Aachen 4s	18
Barmen 4s	18
Bremen 4s	18
Bremen 4½s	18
Berlin 4s	16
Chemnitz 4s	18
Koblenz 4s	19
Köln 4s	18
Danzig 4s	18
Darmstadt 4s	18
Dresden 4s	17
Dresden 4½s	18
Düsseldorf 4s	18
Elberfeld 4s	18
Essen 4s	18
Frankfurt 4s	20
Freiburg 4s	17
Groß-Berlin 4s	15
Hamburg 4s	16½
Hamburg 4½s	17
Heidelberg 4s	19
Karlsruhe 4s	17
Königsberg 4s	18
Kiel 4s	17
Leipzig 4s	17
Leipzig 4½s	17
Lübeck 4s	18
Mainz 4s	18
Magdeburg 4s	18
Mannheim 4s	18
München 4s	18
München 5s	20
Nürnberg 4s	18
Saarbrücken 4s	18
Stettin 4s	18
Stuttgart 4s	20
Wiesbaden 4s	18

Deutsche Industrie-Bonds.	
Deutsche Allg. Elektr. 4½s	19
Siemens und Halske 4½s	19
Deutsche Gasgesellsch. 4½s	19
Gothaer Grundkredit-Bk. 4s	19
Hamburg Hypothekenbank 4s	19
Hoesch Eisenwerke 4s	19
Meininger Hypothekenbank 4s	19
Preuß. Central Bodenkredit 4s	19
Preuß. Pfandbriefbank 4s	19
Rhein.-Westf. Bodenkredit 4s	19
Schuckert & Co. 4s	19
Badische Anilin 4½s	20

Oesterreich-Ungarische und andere Städte-Bonds	
Wien 4s	$ 5.50 per 1000 Kr.
Wien 4½s	5.50 per 1000 Kr.
Serajevo 5s, $10 per 1000 Ju.Kr.	
Wien 5s	6.00 per 1000 Kr.
Pilsen 4½s, 15.00 per 1000 Kr.	
Belgrad 5s. 37.00 per 1000 Din.	
Prag 4s	16.00 per 1000 Kr.
Karlsbad 4s	16.00 per 1000 Kr.
Budapest 4s	4.50 per 1000 Kr.
Bukarest 5s	20.00 per 1000 Lei

Geldsendungspreise per Post u. Kabel, unter Garantie	
Deutschland	145
Rumänien	185
Czecho - Slovakia	125
Jugo - Slavien	82
Oesterreich	37
Ungarn	30
Polen	42

Preise für 10,000 freibleibend.

Wir verkaufen auch Wertpapiere auf Ratenzahlungen. — Schiffskarten auf allen Linien. — Dokumente besorgt. — Erbschaften. — Alle Paßangelegenheiten erledigt.
Alle Preise freibleibend verstanden

Alliierten drohen.

Verlangen Desavouierung des Streichs gegen Wilna durch Polen.

Paris, 19. Oktober. Die sämtlichen ausländischen Missionen sowie die Mission der Völkerliga haben Wilna verlassen, wie hierher amtlich gemeldet worden ist. General Zellguski, der polnische Befehlshaber der Insurgenten, hat eine Proklamation erlassen, in welcher er behauptet, die Alliierten seien bezüglich der Lage in Wilna nicht gebührend informiert. Er versichert, er sei durch die Verhältnisse gezwungen gewesen, die von ihm getanen Schritte zu tun.

London, 19. Oktober. Die französische sowie die englische Regierung haben der Ansicht Ausdruck gegeben, Polen müsse das Vorgehen des Generals Zellguski vollkommen desavouieren und auf diese Weise der Völkerliga, deren Ansehen erschüttert worden ist, auf diese Weise Genugtuung geben. In einer Note, die an Polen gesandt worden, heißt es, die englische und die französische Regierung würden, falls die Situation nicht in Bälde geklärt wäre, weitere Schritte in Erwägung ziehen müssen.

Die Präsidentschaftskampagne.

Gouverneur Cox bereist zur Zeit Neu-England.

Unterwegs mit Gouverneur Cox, 19. Oktober. Gouverneur James M. Cox, der demokratische Präsidentschaftskandidat, trug heute seinen Kampf zu Gunsten der Völkerliga nach Neu-England hinein. Nachdem er gestern seine Kampagne im nordwestlichen Teil des Staates New York mit einer Rede in Buffalo zum Abschluß gebracht, begann er heute vormittag eine zweitägige Kampagne in Neu-England mit einer kurzen Ansprache in Worcester, Mass.

Für den heutigen Tag waren außer einer Abendversammlung in Boston, drei Versammlungen in Nashua, Manchester und Concord vorgesehen und zur Abwechslung von den wochenlangen Eisenbahnfahrten wird heute Cox einen Teil seines Pensums per Automobil absolvieren.

Marion, Ohio, 19. Okt. Senator Harding wird seine Kampagne in der nächsten Woche mit einer viertägigen Redetour in Ohio zum Abschluß bringen und gelegentlich dieser vier Tage in Cleveland, Akron, Cincinnati und Columbus reden.

Leset die „Sonntagpost".

Die irische Frage.

Mit der Beratung der irischen Vorlage wird das englische Parlament fortfahren.

London, 19. Oktober. Die Regierung hat die Absicht, mit der Erwägung der irischen Vorlage fortzufahren. Diese Erklärung gab Andrew Bonar Law, der Wortführer der Regierung auf eine diesbezügliche Frage heute im Parlament unter stürmischem Beifall seitens der Mitglieder der Koalition ab.

Oberst Malone, liberales Mitglied für den östlichen Kreis von Leyton, verlangte zu wissen, ob die Regierung in der Zwischenzeit auch die „Rachemorde seitens der Polizei" fortzusetzen beabsichtige. Diese Bemerkung veranlaßte Pfuirufe. Andrew Bonar Law erwiderte:

„Die Absicht der Regierung ist in der Zwischenzeit dem Morden ein Ende zu machen."

MacSwineys Befinden unverändert.

London, 19. Okt. In dem Zustand des Lordmayors MacSwiney von Cork, der sich seit nunmehr 68 Tagen im Brixoner Gefängnis am Hungerstreik befindet, war heute, wie es in dem Bulletin der Liga für Selbstbestimmung Irlands heißt, keine Veränderung zu verzeichnen. Er hatte eine gute Nacht, ohne daß sich die beunruhigenden Symptome des gestrigen Tages weiter entwickelt hätten.

„Sein Gedächtnis scheint nachzulassen", heißt es in dem Bulletin weiter, „aber er ist noch immer bei Bewußtsein und sehr energisch. Seine Sehkraft ist ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen und die Aerzte befürchten, daß sich Skorbut einstellen wird."

Befinden der Hungerstreiker in Cork verschlimmert sich.

Cork, 19. Okt. Das Befinden der irischen Hungerstreiker im Gefängnis in Cork hat sich infolge der Niedergeschlagenheit, welche sich ihrer infolge des am Sonntag erfolgten Ablebens von Michael Fitzgerald, des ersten der elf, der gestorben, bemächtigt hat.

Joseph Murphy, der sich am Montag in sehr kritischem Zustand befand, hat sich infolge ärztlicher Behandlung etwas erholt, aber sein Zustand gilt noch immer für sehr bedenklich.

Zwei der Hungerstreiker Donovan und Kenny brachen heute zu früher Stunde zusammen. In sehr ernstem Zustand befinden sich ebenfalls Sean Hennessey, Reilly und Upton.

Leiche Fitzpatricks von Militär eskortiert.

Cork, 19. Oktober. Um es zu verhüten, daß die Irischen Freiwilligen im Leichenzug Fitzgeralds marschierten, als die Leiche heute nachmittag von der hiesigen Kirche nach Fermoy überführt wurde, wurde die Kirche von Truppen umstellt und sechs Automobile mit Soldaten sowie ein Panzerautomobil fuhren direkt hinter dem Leichenwagen und den Kutschen mit den Leidtragenden.

In den Geschäftsstraßen, durch welche sich der Zug bewegte, gab sich allgemeine Entrüstung über diese Militäreskorte kund. Freiwillige hatten sich in langen Reihen, einander bei den Händen fassend auf den Straßen aufgestellt und bildeten für den Leichenzug Spalier.

Eine hochdramatische Szene spielte sich in der Kirche unmittelbar vor der Ueberführung der Leiche ab. Während das Requiem im Gange war, bahnten sich ein Offizier und vier Soldaten mit gezogenen Revolvern Bahn durch die Trauerversammlung in der Kirche bis zum Altar und überreichten dem Priester einen mit der Schreibmaschine geschriebenen Befehl vom militärischen Hauptquartier, demzufolge sich im Trauergefolge nur hundert Personen befinden dürften, denen nicht gestattet werden würde, in militärischer Formation zu marschieren.

Wollte seinen Kreisel holen.

Dabei wurde er von Auto überfahren und vielleicht tötlich verletzt.

Der neun Jahre alte Walter Johnson, Nr. 1533 Mohawk Str., geriet gestern abend, als er einen auf die Straße geschleuderten Kreisel in Sicherheit bringen wollte, unter ein Automobil und wurde innerlich so schwer verletzt, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

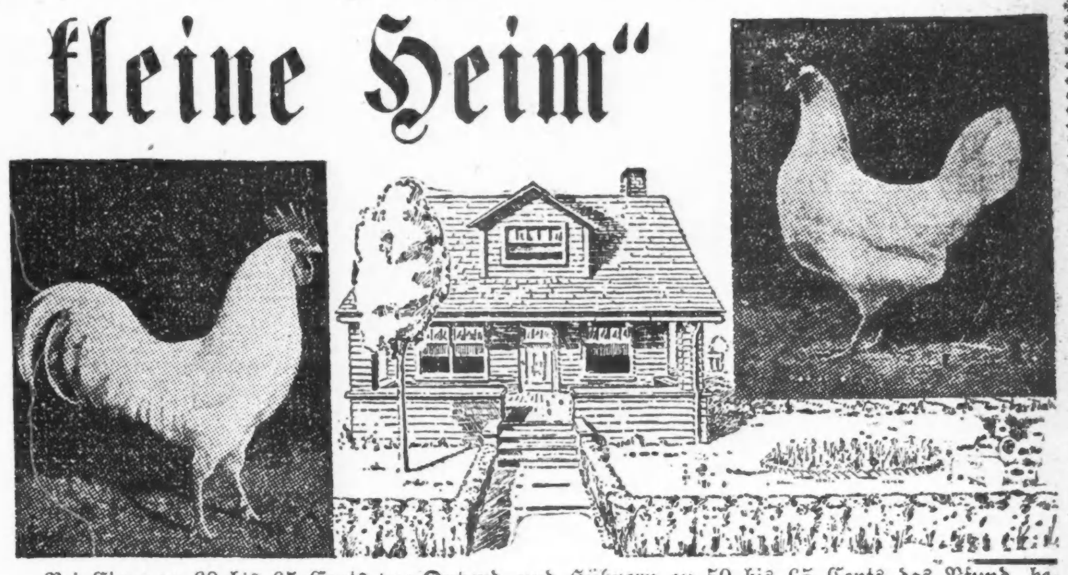
Schneidet Euer Haar selbst, wie Ihr es kämmt!
Leicht wie rasieren!

Wenn Ihr Euer Haar kämmen könnt, könnt Ihr es auch schneiden. Der Self Sanitary Hair Cutter schneidet es, während Ihr es kämmt. Keine Erfahrung nötig. Schneidet das Haar lang oder kurz. Stutzt es über den Ohren und hinten am Nacken zurecht. So notwendig und nützlich wie Euer Sicherheits-Rasiermesser. Damen entfernen überflüssiges Haar, schneiden das Haar der Kinder. Spart Zeit, Geld und verhütet Infizierung der Schädelhaut. Versand mit vollen Anweisungen für sofortigen Gebrauch. Schlichte Verpackung. Garantiert für Lebenszeit. Wert $5.00, Preis $2.00. Jetzt $1.00.

Schneidet diese Anzeige aus und schickt sie uns per Post mit $1.00.

Adressiert: Sanitary Mfg. Co., Dept. A 43, Detroit, Michigan. Agenten verlangt.

„Wir bezahlten für dieses kleine Heim"



Bei Eiern zu 60 bis 65 Cents pro Dutzend und Hühnern zu 50 bis 65 Cents das Pfund bezahlt tatsächlich eine gute Schar Hühner Euer Heim in einer kurzen Zeit. Geflügel macht bei Euch Ueberzeit ohne Murren.

Was bringt Euch das Leben in einer großen Stadt, verglichen mit dem, was Ihr verliert? Warum nicht ein schönes **Landheim** nahe der Stadt besitzen und die Vorteile des Stadt- und Landlebens gleichermaßen genießen?

Ich kann Euch einen Acker oder zwei, drei, fünf und zehn Acker, oder einen halben oder einen viertel Acker in einem sich rapide entwickelnden Vorort:

Westmont

verkaufen, nur 40 Minuten von der „Loop" an der Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn; eine Station gerade im Zentrum des Grundstücks; vorzügliche Verkehrsmittel; sechzig Züge täglich.

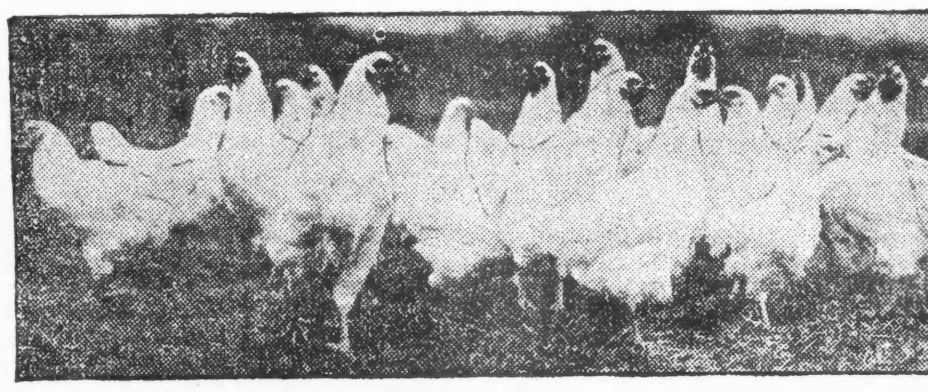
Wenn Eure Mittel es Euch nicht erlauben, ein größeres Stück dieses Landes zu erwerben, kann ich Euch eine kleinere Parzelle verkaufen.

60x350 Fuß

so groß als 7 Stadtgrundstücke, zu einem Preise so billig wie

$225.50

Und selbst dies ist genügend für schöne, große Gärten, zum Geflügelhalten und Anpflanzen. Ihr könnt Eure Lebensmittelkosten auf einer dieser kleinen Farmen verringern und, nicht zu vergessen, nahe dem Bahnhof, bequem zu den häufig verkehrenden, schnellen Zügen der Burlington Bahn nach der Stadt sein. Dieses Land liegt hoch und trocken, ist schön eben, sehr fruchtbar, hat entzückende Lage und Umgebung.



Ich wünsche, Euch diesen Grund und Boden auf meine Kosten zu zeigen. Untersucht sofort. Ich helfe guten Leuten bauen. Schreibt nach vollen Einzelheiten und vergeßt nicht: — dies Ersuchen verpflichtet Euch nicht zum Kauf. Benützt den Koupon, gebt vollen Namen und Adresse an. Weitausschauende Leute kaufen diese kleinen Farmen ohne Zögern. Ersteht Eure jetzt, so lange noch viele gute Plätze vorhanden sind.

COUPON
Mr. FREDERICK BRODT
Room 40—106 N. La Salle Str. Chicago, Ill.
Werter Herr! Bitte schicken Sie mir volle Auskunft — Preise und Bedingungen — über Ihre kleinen Farmen. Es ist abgemacht, daß dieses Verlangen mich nicht zu einem Kauf verpflichtet.
Name ....
Adresse ....
Telephon ....

Die offiziellen Zahlen.

In Chicago und Cicero sind 896,948 Personen stimmberechtigt.

Nächsten Freitag muß, wie James F. Sullivan, der Kanzleivorsteher der städtischen Wahlbehörde, heute erklärte, mit dem Drucken der Stimmzettel begonnen werden. Bis dahin wird also die County-Wahlprüfungsbehörde ihre Entscheidung darüber gefällt haben müssen, ob Williams und Ball oder Dupee und Day, d. h. die Kandidaten der „alten" oder die der „neuen" republikanischen Parteileitung, auf dem Stimmzettel stehen sollen. Die Argumente wurden heute vormittag durch Pat Lucey bezw. Chester Cleveland fortgesetzt. Lucey vertritt den Standpunkt, daß die County-Wahlbehörde keine Jurisdiktion in dieser Sache habe und daß sie an den Staatssekretär zurückverwiesen werden solle.

Laut den nunmehr revidierten Zahlen haben sich am 2. und 12. Oktober zusammen 558,335 Männer, 338,613 Frauen, also insgesamt 896,948 Wähler registrieren lassen.

Die Registrierungen in den einzelnen Wards waren:

Ward.	Männer.	Frauen.	Zusammen.
1	11,627	3,637	15,264
2	20,217	12,237	32,454
3	19,862	14,733	34,595
4	8,665	4,177	12,842
5	11,738	5,939	17,677
6	23,316	19,094	42,410
7	24,915	19,382	44,297
8	13,089	7,311	20,400
9	14,131	7,538	21,669
10	6,396	3,481	9,877
11	7,876	4,256	12,132
12	10,675	5,224	15,899
13	17,842	11,503	29,345
14	13,023	7,684	20,707
15	14,743	7,728	22,471
16	7,552	3,933	11,485
17	5,708	2,466	8,174
18	13,802	5,646	19,448
19	6,303	2,248	8,551
20	4,985	2,429	7,414
21	15,235	7,817	23,052
22	7,594	3,383	10,977
23	17,422	12,132	29,554
24	12,199	6,199	18,398
25	31,381	26,542	57,923
26	23,336	15,484	38,820
27	31,958	17,705	49,663
28	13,813	7,532	21,345
29	17,934	8,478	26,412
30	11,242	6,495	17,737
31	16,325	10,843	27,168
32	26,482	18,969	45,451
33	27,240	17,496	44,736
34	18,746	9,482	28,228
35	22,688	14,863	37,551
Chicago	550,060	334,060	884,120
Cicero	8,275	4,553	12,828
Chicago und Cicero	558,335	338,613	896,948

In ein Auto gezerrt.

Die Entführer hinter Schloß und Riegel gesetzt.

Auf der Polizeiwache an Chicago Ave. erschien heute in großer Aufregung Frl. Blanche Lester aus Cleveland, die vorübergehend im Clarendon Hotel, 635 N. Clark Str., Wohnung genommen hat, und berichtete, daß sie gestern abend von zwei Männern, Robert Guzannia, 25 Jahre alt, 354 Institute Place, und Ambrose Guzannia, 26 Jahre, 3718 Osgood Str., überfallen und in einem Auto entführt wurde. Am Fuße der Oak Straße habe der auf ihre Hilferufe herbeigeeilte Polizist Edward Feehan sie befreit und die beiden Entführer festgenommen.

Wanderers Vater.

Sagt aus, der Angeklagte habe oft Spuren von Irrsinn gezeigt.

Die Staatsanwaltschaft hat gestern ihre Beweisaufnahme in dem vor Richter Pam gegen Carl Wanderer geführten Mordprozesse beendet. Es ist nach Hilfsstaatsanwalt O'Briens Ansicht schweres Beweismaterial, das vorgebracht wurde, darunter auch das von dem Angeklagten gemachte Geständnis, das den Geschworenen vorgelesen wurde und in dem sich Wanderer als der Mörder seiner Frau und eines armen Teufels bekennt, der auf sein Ersuchen hin die Rolle eines Räubers übernommen hatte.

Ein von den Verteidigern B. J. Short und G. Günther gestellter Antrag, die Geschworenen anzuweisen, einen auf nicht schuldig lautenden Wahrspruch abzugeben, wurde abschlägig vom Richter beschieden, worauf dann heute mit der Verteidigung begonnen wurde. Diese wird sich auf die Irrsinnstheorie stützen und außerdem versuchen, die Geschworenen zu der Ansicht zu bringen, daß das von Wanderer gemachte Geständnis auf unlautere Weise von ihm erlangt, von ihm erpreßt worden sei. Vielleicht auch werden die Anwälte zu beweisen versuchen, daß Wanderer seine Frau zufällig erschossen habe.

Daß die Irrsinnstheorie eine Rolle spielen wird, zeigte sich schon bei dem Verhör des ersten Zeugen, der von der Verteidigung vorgeführt wurde. Charles Wanderer, der Vater des Angeklagten, der geraume Zeit einen Fleischerladen betrieb, gab der Ansicht Ausdruck, daß sein Sohn an erblichem Irrsinn leide. Seine Frau, die Mutter Carls, sagte der Zeuge, sei 10 Jahre melancholisch gewesen und habe schließlich Selbstmord begangen und in Brooklyn sei erst kürzlich ein Onkel Carls in einer Irrenanstalt gestorben. Sein Sohn selbst habe Spuren von Irrsinn gezeigt und sich in letzter Zeit in ganz eigenartiger Weise benommen. Zweimal habe er heimlich seine Sachen zusammengepackt und sich des Nachts entfernt, um etwa 10 Tage später wieder, ohne ein Wort der Erklärung, zurückzukehren.

Eines Abends, so erzählte der Zeuge, habe der Angeklagte einem wildfremden Manne den Schlüssel zu seinem Fleischerladen überreicht mit der Weisung, sich am nächsten Morgen dort zu melden, und bei einer anderen Gelegenheit habe er in einer Speisewirtschaft für drei Personen vier große „Pies" bestellt.

Wanderer wird vielleicht selbst den Zeugenstand betreten.

Leset die „Sonntagpost".

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag

Terry Cloth, 36-zölliges Terry Cloth, wendbar, zur Herstellung von Overdrapes, Portieres, Couchdecken, Kissen etc; eine Auswahl von verschiedenen Mustern; keine Phone- oder Postbestellungen; ein $1.39 Wert .... **Yard 69c**

American Family Seife, Es werden nur 10 Stücke an einen Käufer abgegeben; keine abgeliefert. — Morgen Mittwoch, offerieren wir sie zu .... **Stück 6½c**

Fiber-Rugs

27 bei 54-zöll. Faser Rugs, gute Qual., hell- u. dunkelgrüne Farbenkombin., schöne Borte, feine Rugs sehr wohlfeil **69c**

Strumpfwaren

Feingerippte, schwarze baumwoll. nahtlose Kinder-Strümpfe, doppelte Fersen und Zehen. Größen 6 bis 9½ — speziell, so lange der Vorrat reicht, das Paar zu **15c**

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Für Halloween

Assort. Halloween Favors, Puppen, fancy Nut Cups etc., aufwärts von 7c
Halloween Laternen .... 15c bis 35c
Halloween Nut Cups, mit Place Karten ...... 7c bis 15c
Halloweenschürzen, 10c; Skaterskappen mit Quasten, 15c; Komb. Kappe u. Maske, 10c.

Taschentücher

Feine Lawn Taschentücher für Damen, eine Ecke bestickt, weiß und farbige Stickerei; und weiße hohlgesäumte Taschentücher für Männer — werden regulär zu 25c verkauft — morgen haben Sie die Auswahl zu **19c**

Jährlicher Verkauf von allgemeinen Artikeln für die Küche!

Berühmte Rochester solide Kupfer-Waschkessel — feste Holzgriffe und Deckel aus einem Stück — Größe 8, zu $5.95; Größe 9 zu **$6.95**

„My Wife" Bügelbrett, auf Stand, von reinem trockenem Holz gemacht — zu nur.... **$2.98**

Racine Hartholz Splint Waschkörbe, Seitengriffe, Boden v. schwerem Holz, speziell... **69c**

50 Fuß gute starke Waschleine — garant. Länge.. **29c**

Waschklammer, nicht mehr wie 4 Dtz., keine Telephonbestell. 4 Dtz. für **9c**

Weiden Waschkörbe, von feinen import. Weiden, $1.75 Wert, — für nur **$1.29**

Waschmangel, für einJahr garantiert, gut gemacht, Hartholz-Gestell, für nur **$4.95**

Galvanisierter Waschzuber, — Blue Brand Marke, mit festen Griffen, mit Haken, — große Sorte, **$2.48**

Zusammenlegbarer Wäsche-Trockner, aus Hartholz gemacht, wie Abbildung — wenn nicht in Gebrauch zusammenzufalten, zu nur **$1.59**

Gardinen Strecker, Fichtenholz, feste Pins, Mittelstützn, für nur **$1.98**

Waschleine Winde, von Hartholz gemacht, zu **19c**

Wäsche Hamper, von Hartholz Splint gemacht, hat starken Deckel, in mittlerer Größe, für **$1.19**

Waschklammer-Sack, Drahthaken, um auf Leine zu hängen, **19c**

Familiengröße Waschbrett, — große für..... **67c**

Elektr. Bügeleisen, für 1Jahr garantiert, — 6 Fuß gutisolierte Schnur, vollständig, für.. **$4.48**

Runder Aluminium Doppel Roaster, reines Aluminium — große Sorte, $2.00 Werte, zu $1.59
Sauce Pan, reines Aluminium, verzinnter Stahlgriff, 1½ Quartgröße, 49c; 2 Quartgröße 59c
Reis- oder Milchkocher, 2 Qrt. Größe, gute Sorte Aluminium, $1.49
6 Tassen Rochester Percolator, Glas Dom, $4.25 wert, zu .. $2.95
3 Stücke Sauce Pan Set, 1½, 2 und 2½ Quart Größe — mittlere Gauge, Set zu $1.09
4 Stücke Kombination Kocher, bestehend aus 1 mittlerer Größe Pudding Pan, 1 Strainer oder Durchschlag und 1—8 Quart bedecktem Kessel, $3.25 wert, zu $2.48
Nr. 7 Rochester Teekessel, Holz Bail Griff, beste im Markte, $3.95
Perforierter Durchschlag, wie Abbildung, Mirro Brand, zu . $1.59

2 Quart graue emailliere Kaffeekanne zu 49c
9 Quart graue emaillierte Pie Tins, nur 11c
14 Quart Geschirrschüssel, grau emailliert, 2 Griffe, zu 69c
7 Quart grauer emaillierter Teekessel, Holz Bail Griff — Fabrik Seconds, zu 59c
6 Quart graue emaillierte bedeckter Convexer Kessel, zu 69c
3 Quart grau emaillierter Reiskocher, zu nur 89c

100 Stücke Dinner-Sets, Halbporzellan, Vergißmeinnichtzweige-goldliniierte Kanten an allen Stücken, volles Service für 12 Personen. Kann auch in separaten Stücken gekauft werden — speziell zu nur **$25.95**

100 Stücke englisches Porzellan, mehrere neue fancy Muster zur Auswahl, vollständig für 12 Personen — Set zu ... **$49.95**
Auch im offenen Lager zu kaufen.

3 Stücke gelbe Mischbowlen, Größe 6, 8 und 9 Zoll, Set zu **59c**

Back-Set, bestehend aus einem bedeckten Casserole und 6 individuellen Custard Cups, das Set zu nur **89c**

6 Gallonen Stone Jar, innen u. außen weiß glasiert — speziell zu nur....... **$1.39**

Einfache klare 9 Unzen Wassergläser — 15c Werte — 6 Stück für **48c**

Porzellan Beeren-Set — fancy Rosen-Muster, eine große Bowle und 6 Frucht-Teller — speziell das Set zu nur **$2.48**

Fancy blaue echtes Porzellan Ober- und Untertassen, Paar zu nur .... **25c** (Nur 6 Paar an jeden Kunden verkauft.)

Glas Limonade Set, wie Abbildung, fancy Daisy Verzierung — ein Deckel-Krug und 6 Gläser, Set zu nur ... **$3.48**

10-zöll. Blumenkörbchen, f'cy Griff, Daisyschliff, zu **79c**

Quart Catsup Flaschen, klares Glas, direkt aus der Fabrik, Dutzend zu.... **$1.29**

Mason Jar Caps — Dutzd., **29c**

Brot Blechpfanne, — gute Größe, — für nur........ **15c**
Lackierte Staubpfanne, gut gemacht von guter Sorte Stahl, zu...... **17c**
Vierfach genähte Teppichbesen, gute Sorte Corn, für........ **49c**
14zöllige Tampico Fußbodenbürste, hat 5 Fuß langen Stiel, für nur........ **98c**
Wellholz, drehende Griffe — 18 Zoll lang, für nur........ **23c**
Arcade Kaffeemühle — mit Wandzubehör, — Glasbehälter, hält 1 Pfund Kaffee, — vollständig für........ **$1.29**

Sink Strainer, weiß oder blau emailliert, für nur........ **23c**
80c Feder-Abstäuber, gut gemacht, hat langen Stiel, — zum Preise von nur........ **59**
Blech Reibeisen, bequem für Eure Küche, für........ **19c**
Toilette Papier, — durchlöcherte Bogen, 6 an jeden Kunden, 6 Rollen für........ **25c**
8 Arm Wäsche Trockenregal, bequem für die Küche — leicht herunterzunehmen, für........ **25c**
Whisk Besen, gute Sorte, für nur........ **29c**
Mop Stick, Standard Größe, für........ **25c**

Cider Fässer, — für Einmachen, werden nicht lecken — 10 Gallonen Größe, $3.69 — 5 Gallonen Größe für........ **$2.69**
Haushalt Churns, für sämtliche Schlagzwecke, macht eine delikate Butter in 3 bis 5 Minuten, 1 Quart Größe für $1.29 2 Quart Größe für....... **$1.59**
Wollene Wand-Abstäuber — von feiner, langer Lammwolle gemacht, 2 Stiele, kann, wenn schmutzig, gewaschen werden, für........ **98c**
Potato Ricer oder Fruchtpresse, verzinnt, durchlöcherte Blechbecher, 40c Wert, zu........ **29c**

Servier Tray, Standard-Größe, gut gemacht — für........ **$1.39**
Messerkiste, gut gemacht und lackiert, — für........ **69c**
Schruppbürste, — in guter Größe, 20c Wert, für........ **11c**
Gußeisern Bratpfannen — in Größe 7 für 98c und Größe 8 für.. **$1.09**

Weiß emailliert. Brotbehälter, eckiger oder gerollter Deckel, gute, große Sorte; so lange der Vorrat reicht, zu nur.... **$1.29**
Geschirr Drainer, von Draht gemacht, — große Sorte — zu........ **19c**

Universal Vacuum Flasche, nickelplattiertes Gehäuse, — Pint-Größe, vollständig für...... **$2.98**
Blau emaillierter doppelter Roaster, große Sorte, — wie im Bild, — für........ **$2.98**
Almond-Grater — wie im Bild, große Sorte, für....... **$1.69**

12½ Gallonen Aschekanne — verstärkte Stahl Staves, dicht schließender Deckel, aus gutem, schwerem, galvanisiertem Stahl, zu.. **$2.29**
Holzkohle, das Richtige für kühle Morgen, Bag, **23c**
Asche Sifter, aus guter Sorte Holz u. galvanisiertem Draht gemacht — zu nur **37c**
12 Quart galvanisierter Wassereimer — Holz Bail Griff — spez. nur ... **59c**
Fire Clay, 3 Pfund-Paket zu **25c**
Lackiert. Kohleneimer, verstärkter Boden, stark, **45c**
4 Gallonen Abfall-Eimer — dicht schließender Deckel und Bail griff — nur ... **79c**
Kohlenschaufel, lack. Finish, zu **9c**
20 Gallonen galvanisierte Fence Kanne — schwerer Holzboden, vollständig fertig zum Aufhängen, zu **$3.59**

Kochherde und Küchen-Cabinets

Abzahlungen, wenn gewünscht. Verlangt Einzelheiten.

Stewart Komb. Kohlen- u. Gasherd, weiße u. vernickelte Trimmings, vier große Star Brenner und Simmering Brenner, auch Self Lighter; vier große Kohlenlöcher, 6 Fuß Gasverbindung frei.... **$159.50**

Stewart Bonny Oak Heizofen — 13zölliger Feuerplatz, für **$17.85**

Perfect Home Base Brenner — 15zölliger Feuerplatz, für **$92.50**

Spez. Herabsetz. unserer Floor Muster von Kitchen Maid u. McDougall Küchen Cabinets, weiß email. u. Eichen poliert, m. Porzellantisch, volles Set Gewürzbehälter, für Mittwoch **$69.50**

Nähmaschinen, Sweepers

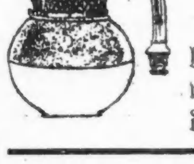
A. B. C. elektrische Waschmaschine, galvan. Eisen, Zink- od. Holzzylinder — schwing. Wringer, ¼ H. P. Motor, gar., **$151.50**

American Beauty Waschmaschine, Zypressenzuber, garant. Motor. Wird Euch sehr gefallen. Mittwoch **49.95**

Vacuum Sweeper, Bürste mit Motor-Antrieb, leicht zu handhaben, garantiert, ein Achtel- bis ein Fünftel-Pferdekraft Motor. **$57.50**

Der Hoover Suction Cleaner gibt immer Zufriedenstellung. Seht die Demonstration in unserem Laden.

Gaslampe



Inverted Gaslichter, vollständig wie Abbildung, nur. **49c**

Swing-Rahmen

Fancy verzierte Gold Powdered Finish Schwing-Bilderrahmen, sortierte Größen, mit Glas und Back ausgestattet — speziell für Mittwoch zu nur **$1.29**

Farben und Tapeten

Fertig gemischte Farbe, unsere Household Marke, in 27 Farben, auch weiß und schwarz, Gallone zu **$1.89**
Glidden's weiße Emaille, passend für Wände und Holzwerk, 1 Büchse an Jeden; ¼ Gallone zu **98c**
Ofenrohr-Emaille, nur 2 Büchsen an jeden Kunden; ½ Pint zu nur **10c**
Bester Tapeten-Reiniger — nur 2 Büchsen an jeden Kunden; die Büchse zu **10c**
Tapeten, passend für Bettzimmer, meistens geblümte, (nur mit Border verkauft) — speziell die Rolle zu **9c**
Bester weißer Tapezierer-Kleister — speziell das Pfund für nur **12½c**
Hübsche Tapeten — passend für Parlors, Eßzimmer und Korridore — helle Effekte (nur mit Borten verkauft), die Rolle zu nur **9c**

Einige gute Specials

Continental frisch Luft Fenster-Ventilators, verstellbar von
31 bis 49 Zoll, für.... **79c**
23 bis 37 Zoll, für.... **69c**
15 bis 23 Zoll, für.... **49c**

Hochfeine Brot- oder Buttermesser sortierte Styles, für....... **23c**
Stahl Paring Messer, — lackierte Holzgriffe, für........ **4c**
Beil mit langem Stiel, gute Qualität Stiel, für **$1.79**
Gußstahl Nagelhammer, zu **25c**
Standard Trittleiter, von norweg. Fichtenholz: 7 Fuß für... **$3.19**; 6 Fuß für... **$2.69**; 5 Fuß für... **$2.29**; 4 Fuß für... **$1.79**

Tafel-Silber

Perlmuttergriffe Gravy Schöpflöffel, Beeren-Löffel, kalte Fleisch-Gabeln, Pie- oder Kuchen-Server, Brotmesser, Cream Ladles, Perlmuttergriff Sterlingsilber Ferrules, jedes zu **88c**

High Chairs

Eine sortierte Partie von Babies High Chairs — viele Fassons u. Finishes zur Auswahl vorhanden; speziell zu nur **$3.95**

Dining-Stühle

Ein großes Sortiment Eßzimmer-Stühle, in amerikanischem Walnuß und Jacobean Oak Finish, $12 Werte, nur für Mittwoch; eine beschränkte Anzahl, zu nur **$5.39**

Unterzeug

Hane's berühmte gerippte Unterhemden und Hosen für Männer, schwere Wintersorte, Baumwolle fließgefüttert, wert $1.65; nur für Mittwoch, zu **99c**

Warme Gowns

Schwere Flannelette Nachtkleider für Damen, weiß oder rosa und blau gestreift, Front zu knöpfen, V-Hals, doppelte Yoke, soweit 100 Dutzend reichen, zu nur **$1.39**

Blusen

Knabenblusen, Größ. 6 bis 15 Jahre, mittl. und dunkle Farben, die Bluse für Schulgebrauch, spez. für Mittwoch, soweit sie reichen, zu **59c**

Combination Suits

Kombinations Suits, Overalls und Jackets für Männer, 2 in 1, aus Regierungs-Khaki gemacht — neue reine Suits, Größen 38—50, Mittwoch zu **$2.25**

Die obigen Verkäufe für Mittwoch in beiden Läden.

Das neue Europa.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

gen sich täglich Hunderte, die von den Ministern des Staates Abhilfe für ihre tausendfältigen Schwierigkeiten begehren. Diese Minister selbst sind meistens kluge, gefällige Leute. Kommt man zu ihnen, besonders als Amerikaner, so hört man manch interessantes Wort über die Hoffnungen des jungen Staates. Leider war, als ich in Prag ankam, gerade Ministerkrise und es lohnte sich nicht, die Anschauung von Männern festzulegen, die der Sturm gerade auf die Höhe des Kapitols geweht hatte, in dessen Nähe der tarpejische Felsen des Bolschewismus bedrohlich aufsteigt.

Denn das ist heute die große Furcht aller tschechischen Politiker. Die scharfe Spaltung zwischen Rechts- und Links-Sozialisten neigt gegenwärtig das Schicksal der jungen Republik bedenklich dem Radikalismus zu. Man sagte mir, auf allen Seiten, daß ein bolschewistischer Umsturz fast mit Sicherheit erwartet wird, dessen Ausbleiben nur durch die momentanen Erfolge Polens gegen Rußland erklärt wird. Allerdings ist man gerade so einmütig der Meinung, daß die Folge eines solchen Umsturzes eine Reaktion, wie in Ungarn oder in Bayern, sein wird, und daß ihm nur eine kurze Lebensdauer beschieden sein wird. Ganz auffällig ist für den Kenner, wie die tschechoslowakische Republik in allen ihren Lebensäußerungen nichts anderes als ein verkleinertes Abbild der alten österreichisch-ungarischen Monarchie ist. Es ist geradezu unbegreiflich, daß ein Volk, welches die Tragik dieses unmöglichen Staatsgebildes so sehr am eigenen Leib erfahren hat, bei dem ersten Anlaß, dem ihm seine Geschichte bietet, sich genau dieselben unüberwindlichen Schwierigkeiten aufbürdet, denen es im blutigen Ringen entflohen zu sein sich freute. Zwar sind es statt dreizehn Nationalitäten nur sechs. Aber alle Fragen, die das Zusammenleben der dreizehn unmöglich gestalteten, bestehen in gleicher Weise wie einst. Da ist der Block von 3,500,000 Deutschen im Norden, da sind die deutschen Sprachinseln, die gemischtsprachigen Orte, die Abneigung zwischen stammesverwandten Tschechen und Slowaken, von den karpathischen Ruthenen gar nicht zu reden, und da sind die glühend patriotischen Magyaren in und um Preßburg, welche die Umwandlung ihrer historischen Donaustadt „Poszonyi" in das tschechische „Bratislava" zu unversöhnlichen Irredentisten gemacht hat. Die gleichen Schulfragen der unterdrückten Minderheiten — hunderte von deutschen Klassen sind ihr bereits zum Opfer gefallen — die gleichen Schwierigkeiten und Ungerechtigkeiten bei Besetzungen von Richterstellen und Aemtern. Die gleiche Unfähigkeit der Parteien, einschließlich der herrschenden Sozialisten, zu einer Lösung oder Verständigung zu kommen: das alte österreichische Elend. Das Ergebnis: ein „provisorisches" Beamtenministerium, die ewige Krise eines an und für sich von der Natur und der Tüchtigkeit und dem Fleiß aller seiner Bewohner reich gesegneten Staates.

Es ist geradezu ein Jammer, daß diese hervorragende Tüchtigkeit, welche sich auf der Prager Mustermesse so glänzend betätigt, durch diese politischen Zustände zu tatsächlicher Unfruchtbarkeit verurteilt ist. Die geographische Lage des tscheo-slowakischen Staates, seine künstliche, langgestreckte Grenze gegen feindselige Nachbarn, wie die Polen und die Ungarn — von einer Freundlichkeit der die Hälfte des Gebiets umklammernden Deutschen kann man ja auch nicht gerade reden — machen die Erhaltung eines großen Heeres so lange zur Notwendigkeit, bis ein wirklicher Friede und eine Verständigung erreicht ist, die noch weit im Felde liegt. Der Weg zum offenen Meer führt über die Elbe nach Norden, durch Deutsch-Oesterreich und Italien, oder durch Ungarn und Jugoslavien zur Adria. Daß sie ihn gehen müssen, wissen die Führer des jungen Staatswesens. Sie haben darum den Gästen aus Hamburg nicht weniger freundliche Aufnahme bereitet, wie den Vertretern der Messe von Triest, die im Oktober stattfindet. Die herzlichste freilich den Vertretern der französischen Messe von Lyon, die den Maire der Stadt entsendet hatte, um die Prager besonders zu ehren. Die Messeleitung gab diesem Vertreter des heute so mächtigen Frankreich ein Bankett, zu dem sie auch mich als Repräsentanten amerikanischer Handelsinteressen geladen hatte. Im „Eduard Gregr"-Saal des prächtigen Repräsentantenhauses wurden wir mit den köstlichen Erzeugnissen der berühmten böhmischen Küche bewirtet. Mein Platz war zwischen einer Stadtverordnetin von Prag und dem Direktor der dortigen Handelskammer. Die im übrigen sehr gebildete Dame, Lehrerin von Beruf, mühte sich krampfhaft, mit mir französisch zu konversieren, mein Nachbar zur Linken nicht weniger, dies englisch zu tun. Beide waren sichtlich erleichtert, als ich schließlich das Eis brach und wir alle drei gemütlich deutsch zu plaudern anfingen. Das ist überhaupt bezeichnend für den Sprachenzustand in Tschecho-Slowakien. Wenn man nicht tschechisch kann, und allzu dicht gesät ist ja die Schar derer, die dieses Idiom beherrschen, nicht — und man spricht besonders offizielle Persönlichkeiten, Minister, Sektionschefs, Polizisten u. s. w. französisch oder englisch an, so ist man so gut wie sicher eine deutsche Antwort zu bekommen, — ganz wie im alten Oesterreich.

Eine zweite Stadtverordnete war in der jetzt üblichen Weise im tschechischen (mährischen) Nationalkostüm erschienen. Von Beruf Schauspielerin, trug sie seine gestickte Pracht mit großer Anmut, wobei die die herrschende Mode weit im Schatten lassende Kürze des Rocks, ihr willkommenen Anlaß gab, statt der eigentlich vorgeschriebenen plumpen Bauernstiefel ein salonmäßig in feinste Seidenstrümpfe gehülltes Paar durchaus nicht bäuerischer Beine zu zeigen. Hoffentlich erscheinen die Damen im Prager Stadtrat nicht in dieser verführerischen Tracht, da das der Aufmerksamkeit ihrer männlichen Berufsgenossen für die Stadtgeschäfte kaum sehr förderlich sein dürfte. Bei Festbanketten ist das ja weniger bedenklich. Die offiziellen Ansprachen waren tschechisch, wurden aber immer in das Französische übersetzt. Die Vertreter der kleinen und der großen Entente wechselten die bei solchen Anlässen üblichen Höflichkeitsphrasen, von Freiheit und Aehnlichem mit einigen Seitenhieben auf Deutschland. Bei intimer Aussprache aber gestanden mir die Herren von der Messeleitung offen zu, daß sie sich der Erkenntnis nicht verschließen könnten, daß ihre Interessen die freundschaftlichsten Beziehungen zu Deutschland und Deutsch-Oesterreich zum mindesten ebenso wichtig machten, wie die zu Frankreich, von dem auch sie das Gefühl haben, daß es viel mehr nehmen als geben will.

Die Messe selbst zeigt die ungeheure Bedeutung der deutschen Industrie für den neuen Staat. Was die deutschböhmischen Bezirke vornehmlich an Glas- und Porzellanwaren und an Textilien ausstellen, fand reizenden Absatz. Einzelne Spezialitäten der böhmischen Industrie wie Tabak, Pfeifen, Spazierstöcke, Zigarettenhülsen — die Fabrikation von diesen wurde durch russische Kriegsgefangene eingeführt u. gefördert — zeigen sich nicht weniger leistungsfähig. Einen ganz hervorragenden Raum aber nimmt die Spielwarenindustrie ein, mit der Tschechoslowakien eine scharfe Konkurrenz gegen Deutschland aufnimmt. Es sind meistens Erzeugnisse der Hausindustrie, beeinflußt und geleitet durch eine kluge künstlerische Führung der Firmen, die das Kunstgewerbe pflegen. Bei diesen sieht man Spielwaren von überwältigendem Humor in einfachster Linienführung und geschicktester Färbung. Sie verdienten eingehendere Würdigung, als es der Platz hier gestattet. Es wird nicht lange dauern, bis sie in den Schaufenstern amerikanischer Warenhäuser die Herzen der Kinder und auch verständiger, kunstfroher Erwachsener höher schlagen machen werden.

Vom Ausstellungsfeld zurück in die Stadt, deren lebhaftes Gewimmel zum Teil der Ungemütlichkeit des Aufenthaltes in den Wohnungen zuzuschreiben ist, an denen in Prag gerade solche Not herrscht wie überall. Den Verkehr regeln Polizisten, deren Helm und Knüppel an englische und amerikanische Vorbilder gemahnt. Viele Automobile durchsausen die breiten Straßen. Das Innere der Stadt hat seinen alten, romantisch künstlerischen Anstrich unverändert gegen den Ansturm der neuen Zeit bewahrt. Deutsche Gothik und altösterreichische Barocke wo man hinblickt. Einen eigenen Baustil hat das tschechische Volk nie gefunden. Seinem eigentlichen Schöpfer, dem Märtyrer Johann Huß, hat es ein wunderbares Denkmal auf dem schönen Rathausplatz errichtet.

Das deutsche Haus am Graben trägt keine Aufschrift mehr und seine Fenster sind am Abend dicht verhängt. Allein deutsche Kultur und deutsche Kunst herrscht noch heute im tschechischen Prag, wie unter dem österreichischen Doppeladler. Die uralte deutsche Universität, von allen Seiten bedrängt, kann die Fülle ihrer Hörer kaum fassen u. in den beiden deutschen Theatern, großen Häusern mit einem Fassungsraum von je nahezu 2000 Hörern, ist nie ein Platz frei. Leopold Kramers künstlerische Führung wahrt und vermehrt dorten mit einer Armee von 450 Schauspielern, Sängern, Musikern und technischen Hilfskräften den alten Ruhm der deutschen Kunststätten in Prag. Und wenn man am Abend, ganz so wie einst, im „Blauen Stern" beisammen sitzt, ringsum nur deutsche Worte hört und über Dinge geredet wird, die sich weit über den Sprachenstreit der alten und der neuen Zeit erheben, da vergißt man beinahe, welche geschichtliche Umwälzung in den letzten Jahren sich in Prag vollzogen hat. Wird sie von Dauer sein? Kann sie es sein, oder werden auch hier sich die Tatsachen mächtiger erweisen, als der Wille sogenannter Staatsmänner? Wird der rote Schimmer, der aus tausenden von Ansichtskarten nach Gemälden Uprkas, des nationalen Verherrlichers der tschechischen Tracht, aus allen Schaufenstern in Prag entgegenleuchtet, seines blumigen Schmucks beraubt, zum blutig roten Zeichen des Bolschewismus werden, oder wird schließlich das rot und weiß des heutigen Tschecho-Slowakien sich in eine friedliche europäische Völkerharmonie eingliedern, in der Verstehen und Zusammenarbeiten die Not des Tages verbannen werden? Das ist die Frage, von deren glücklicher Lösung es abhängt, ob das goldene Prag in seiner unvergänglichen Schöne einer glücklichen und gesegneten Zukunft entgegen gehen kann.

Reiner Klee-Honig
In 2½, 5 und 10 Pfund Eimern.
Jetzige Preise: $1.00, $2.00, $3.90.
C. F. NUOFFER
872 N. Paulina Str.
1½ Bl. nördl. von Chicago Ave., 2. Fl.
sp21,28o15,19

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist
Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt sei 1882.
35 Süd Dearborn Straße.
Ecke Monroe, Chicago,
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7-8.— Es wird deutsch gesprochen.
o13,5,7,9,10,12,14,17,19,21,23,24,26,28,31

In acht Tagen

können wir Euch einen Paß besorgen, um Verwandte aus der alten Heimat hierher kommen zu lassen. — Ebenso verkaufen wir

Schiffskarten

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-slowakia, Jugo-Slavia usw.

Erbschaftsangelegenheiten, Kauf und Verkauf von Grundeigentum und Versicherung aller Art.

Wechsel und Versand von Geld zu Tagespreisen auf die ersten Banken in der alten Heimat.

Leopold Neumann & Co.
Metropolitan Block 154 W. Randolph Str.
Ecke La Salle Str., Zimmer 19.
Notariats-Kanzlei.

Norwegisch-Amerikanische Linie von und nach Kopenhagen — anerkannt gut.
Stavangerfjord fährt am 29. Oktober von New York; direkte Verbindung bis Hamburg und Berlin.
Wir besorgen auch alle Erkundigungen nach Verwandten in der alten Heimat.
Office offen jeden Tag von 9 bis 5 Uhr, Samstags bis 4 Uhr nachm., oder abends nach Uebereinkommen. — Telephon Franklin 104.
distson—o131

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.
S12*

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".